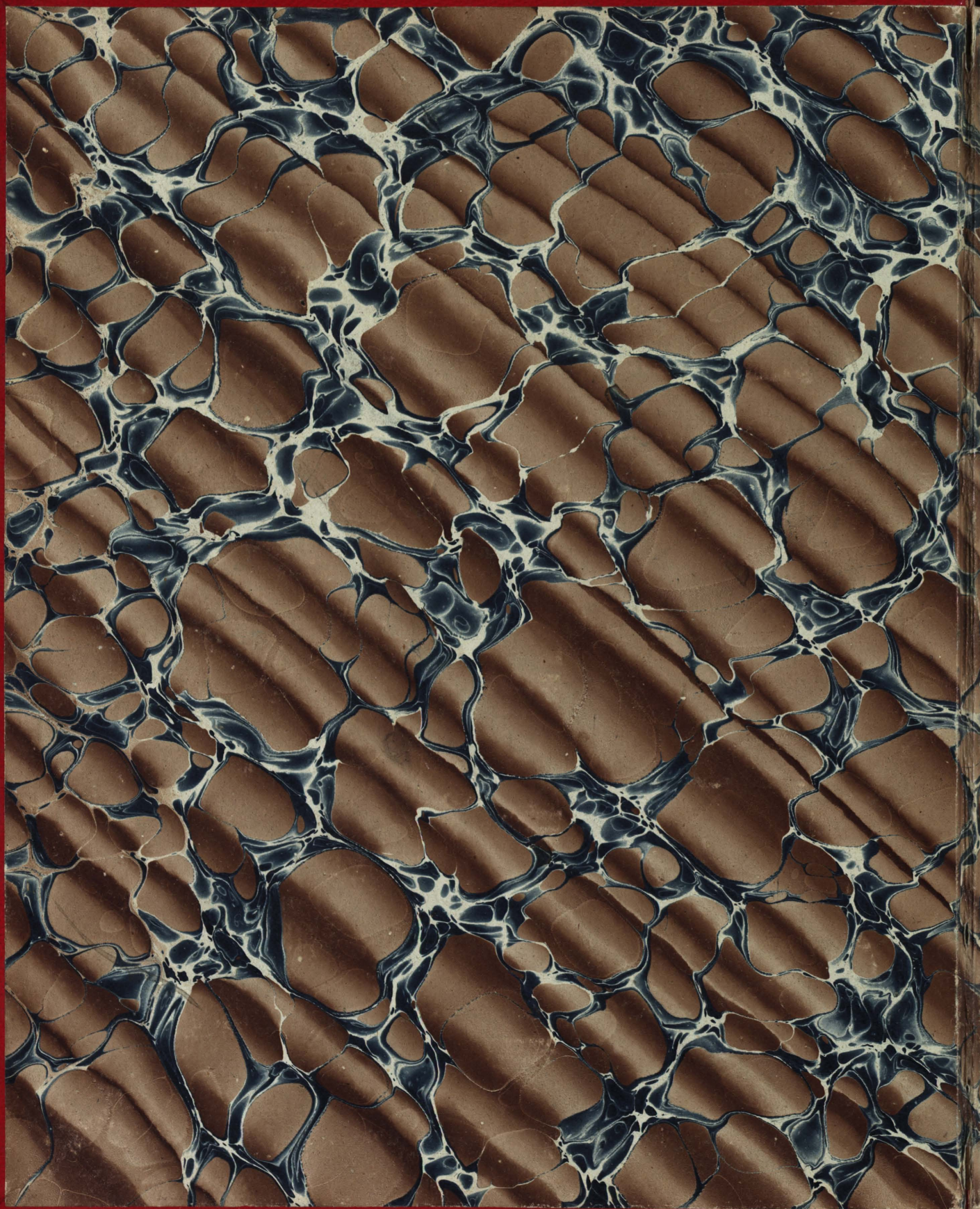
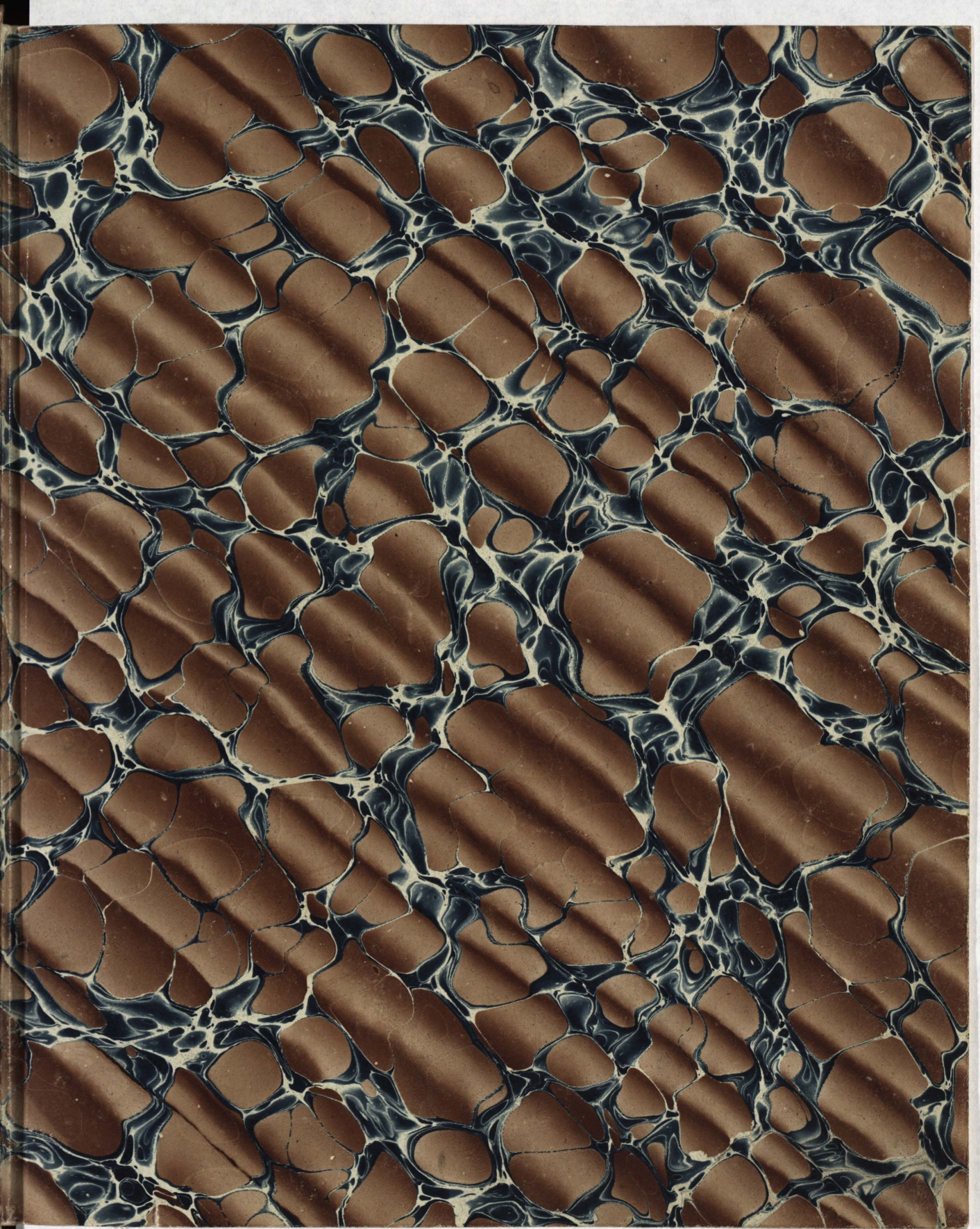


34a





Ms. 902. 4^o.

Inclus.

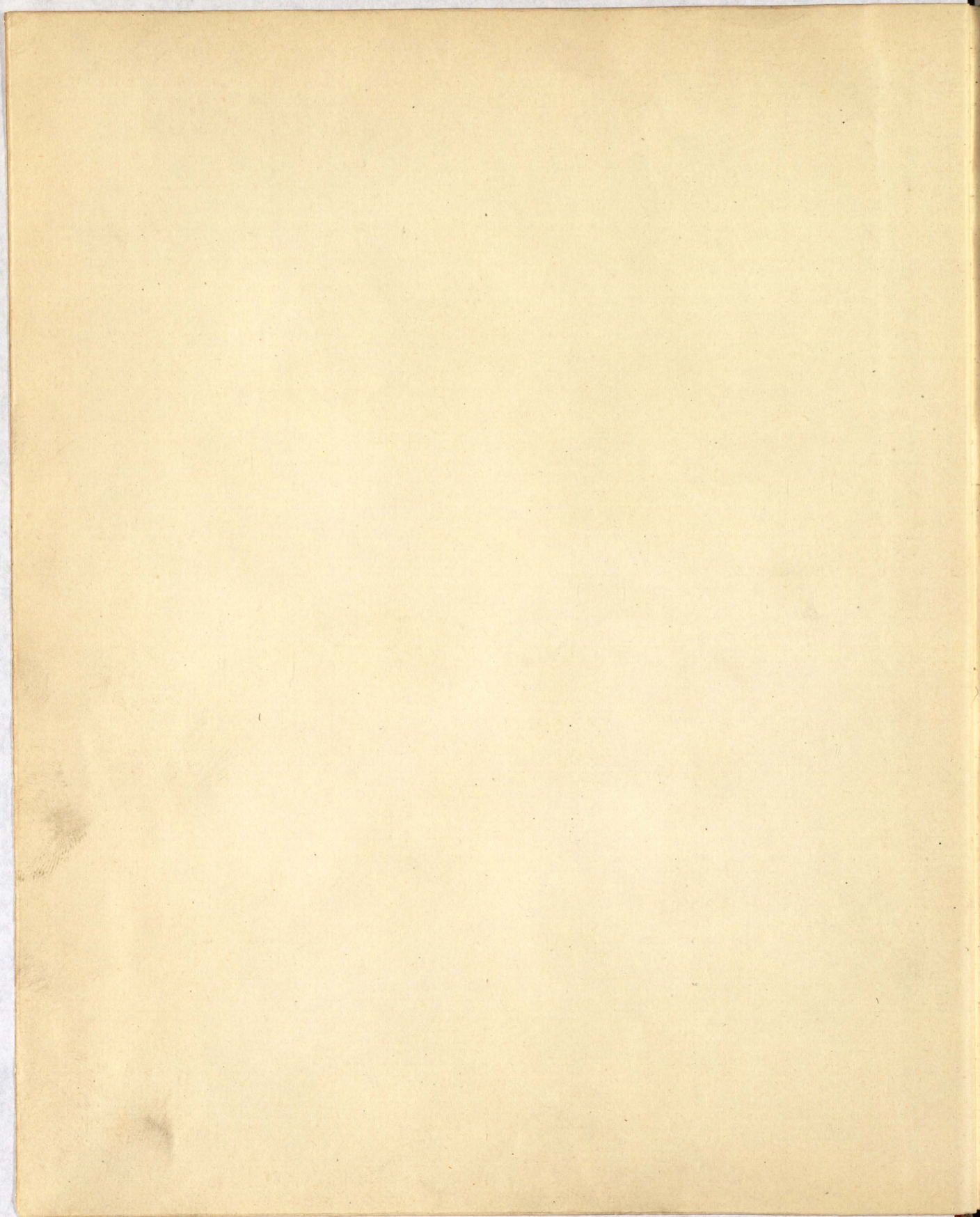
lim 34 a

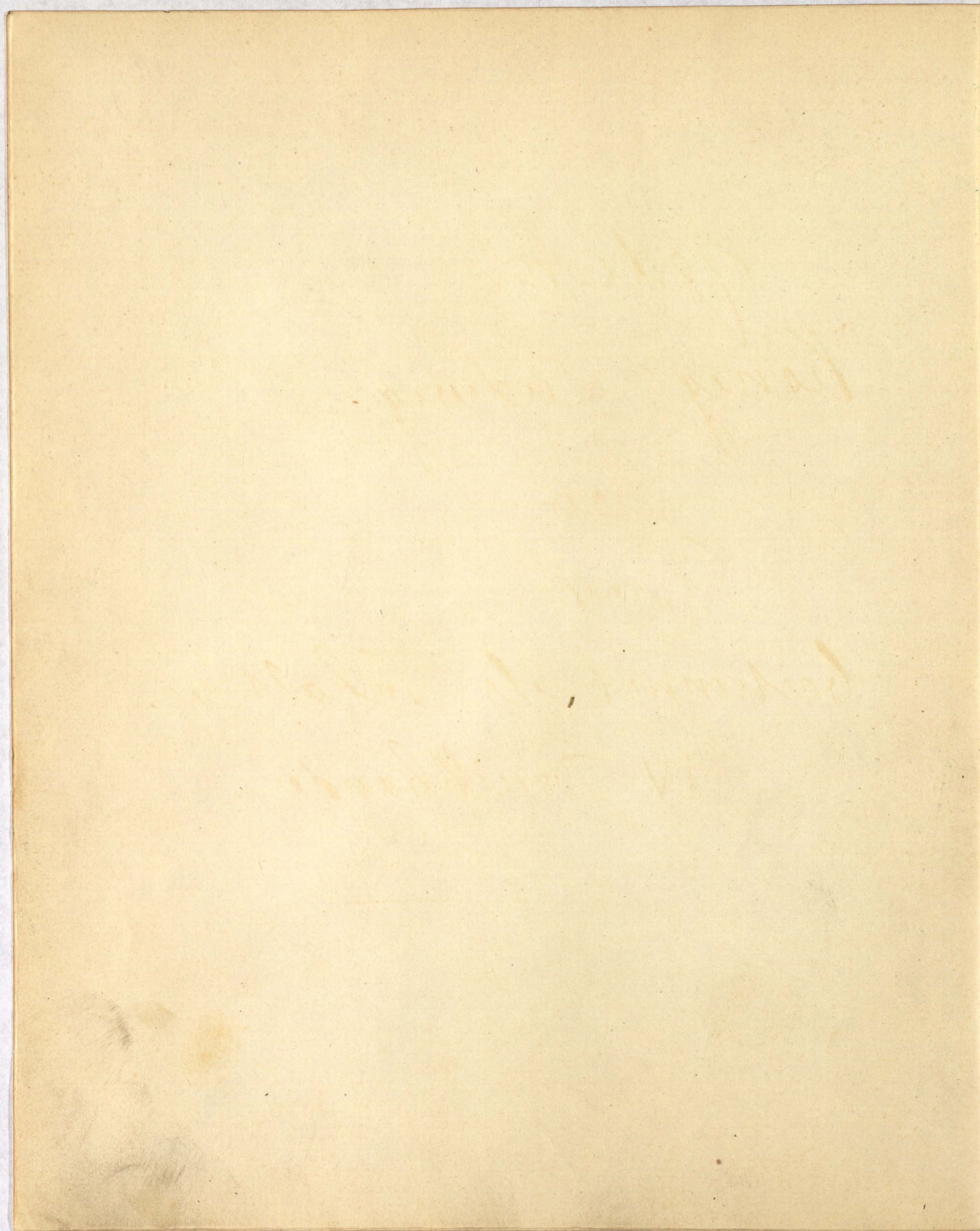
338 P^{ri}stⁱⁿu

(p. 48, 49, 216, 217 P^{ri}stⁱⁿu & Mal non-)
182, 183, 216, 217,

1246.

I





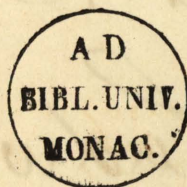
Gedichte
König's Ludwig I

Von

Bayern

bestimmt als Inhalt v.

IV Druckbänder.



Nachruf an Friedrich Schlegel zum 10. April.

Nachruf auf den Tod des Mannes
 der die menschliche Freiheit,
 den Geist und die Wissenschaft, die Kunst
 und die Wissenschaft, die Kunst

den Geist und die Wissenschaft, die Kunst
 und die Wissenschaft, die Kunst

Nachruf, der den Tod des Mannes,
 der die Freiheit, die Kunst,
 die Wissenschaft, die Kunst,
 die Wissenschaft, die Kunst

den Geist und die Wissenschaft, die Kunst
 und die Wissenschaft, die Kunst

Nachruf, der den Tod des Mannes,
 der die Freiheit, die Kunst,
 die Wissenschaft, die Kunst,
 die Wissenschaft, die Kunst

Aber nicht nur im Gemüth der Menschen
 Anspornend war seine That,
 Auch im Thierreich seiner Augen Wirkung,
 Sie bewogten ihnen sich nicht zu weichen.

Müthigen Baufeldigen der Thiere,
 Ob der Lusten selber, wachst der nicht,
 Ihr beschützend steht der Fische Thiere,
 Mit dem Jagen steht er seinen Pflichten.

Was ist alles das mit den Thierengenen!
 Nicht nur was Frömmigkeit und Gabe,
 Auch was ein was fähig zu empfangen,
 Zerkümpert liegt zertrübt in seinem Grab.

Weil der Reineren Wale der gesunden
 Führt der nie jezt in der Lage - Zeit;
 Woher steht der Fische frucht der Wunder,
 Der Baubauung Thiere nicht der.

Auf dem Luzern* in Aigent Grotten

Den from gepresen Jungling aus dem Mutter, und bereist
 Nischen, in der das sterbliche jugendlich geistlichen
 Auf dem Luzern befindet er sich wieder, wie oftmals
 Versteht, wie's zu wissen an Gott, in dem auszuweisen
 Vom ankommen und dem abgeben. Dort, plötzlich
 Müssen das Leben ist selbst nur ein
 gemüthlich Gedicht.

* Zu seiße ein. Stelle bei der Geburt eine der
 ersten Aufkriechen des, in dem reifen, Grotten
 gewöhnlich wird.

An die Träume

Sagst mir gegen, Bess ist Träume, ist feldern, aufsteigenden
haben,

Wie ist die Liebe nicht, friff in der Liebe nicht
führt,

W. ist ein wenigst bevolgt, als wenn sie nicht immer
geblieben.

Was ist für eine gewährt, Macht auf das neue
der Träume.

Mit den Tönen verbindet die Töne an, in der tiefen
Kugeln;

Was ist für eine gewährt wird demselben
beantwortet.

Wunderheit den Tönen nicht wagt, ~~lassen~~ Hütigkeit weniger
Hütigkeit der Seele.

Sind wir gleich in Hof, sind wir die Wirklichkeit

Sind's für die Zeit / seiner Töne, für sie, der sein Leben,
sollen,

Die in der Zeit / seiner Töne, der sein Leben, und
sollen,

W. ist für die Zeit / seiner Töne, der sein Leben, und
sollen,

Zeit und Freiheit wird immer bezeugt durch den
Träume.

CV. Knecht
Im Gefängnis mit Oppenheim

Der Pfaff, der feierlich, ist lang herpfeuernd,
 So wie was alles, sich immer begreut,
 Mit dem sich kreuzend, unangefallen, Knecht,
 Und allem jenseit was damit verbunden.

Jedoch der Gottesdienst war auch danach,
 Die Musik der Zeit hat selbst nicht aufgehört,
 Langstündig die Lieder, selber große Wunder
 Wird uns so häufiger denn als das sie haben.

Sotheisende Dänen ward auch keinen Prozess,
 Weil die Gesetze jeder Zeit verbunden;
 Es warfen die Dörfer, jeder seine.

So aber steht auf einem Sotheisende
 Die Lieder, steht so, auch alle Gesetze,
 Ob wieder sie die Güte nicht verbunden.

Bei Tugend nicht Gutes vor Tadel (Lies und Lese) 52

Im Lenz, dem Regen, dem nicht zu vergleichen,
 Wo bleibt, wo lobt uns die Baumganzheit,
 Das müßig steht in seinem neuen Thron,
 Wo stille steht die fließende. Malle Zeit,
 Die ist der Lenz, ist Lenz als Lenz,
 Meist wieder werden an der Lenzheit.
 Was hat das Lenz der Lenz zu neuen?
 Ziehend und Gegendert Lenz Lenz.

Nach Tugend Lenzheit wo auch Lenzheit
 Am Ende seiner Tage Tadel fand,
 Was nicht ist für, dem Lenzheit Lenzheit
 Wo er sie findet als das Lenzheit, Lenzheit,
 Wo er bald war der Lenzheit Lenzheit,
 Der Lenzheit Lenzheit in sein Lenzheit.
 Lenzheit in der Lenzheit Lenzheit,
 Was nicht Lenzheit Lenzheit Lenzheit.

Im Hört' ich: heißen aus der Lufte Töne,
 auf welcher Fuß? Blicke oft geweilt:
 „Ein Blatt wie ich, sollst du den Frühling riechen
 „Der Lebenszeit Zierden ist es gleich,
 „Sie ist's und keine andre wird es gleichen,
 „Wie oft die Erde dich im Arm auf hält,
 „Du gehst ab, das Blatt aus dem Laubwerk,
 „Es liegt sich in ihrem Laubwerk. “

Die Gummibäume an ihrer rechten Seite
Anfang 25. Sept. 1839

Weg führt dich zu den Felsen wie gestiegen
 Die Fels die Kuppel mit ihrem Stein,
 Weg führt dich zu den Felsen wie gestiegen
 Mit uns gewundenen Felsen, freundlichen Stein.

Das ganze Felsen ist baltische Felsen,
 Gipsstein, Fels, Marmor, Elfenstein, Stein,
 Das baltische Felsen ist baltische Felsen,
 Die Felsen sind baltische Felsen, baltische Felsen.

Wo man sich immer noch hat gestiegen,
 Zu keiner Zeit, bei keiner Felsen und Stein,
 Das Felsen ist baltische Felsen, baltische Felsen,
 Die Felsen sind baltische Felsen, baltische Felsen.

Und der Gummibäume ist es, die Felsen
 Gestiegen zu den Felsen und Stein.
 Die Felsen sind baltische Felsen, baltische Felsen,
 Die Felsen sind baltische Felsen, baltische Felsen.

Sieh unser müßte wie unsern Nutzen
 Der alte Freund, der uns so weilt! so lieb!
 Die Freude sollte unsern Nutzen
 Die selber in der Zeit der Freude und bleibt

Und dürfen wir so auf den Gang nicht schauen
 Zu sagen wie in ihm das tief der Freude,
 Der wenig mehr als tiefingabe,
 Verluste wird er nicht als unser Gang.

Zu lob' dann. wuß! ^{beständigen} ~~unfernen~~ ^{zufolge}
 Zu all' der kleinen Freuden der Freude
 Der mitgetragenen jedes Erfreulich.
 Geld heißt es für den vollen Lohn — er war.

Liebe.

Die Liebe ist ein Kind
 Das lachend und bleibend,
 Das gar so ungebändig,
 Jedem so willkommen ist.

Die Liebe ist ein Trüß,
 Der Alles wird zum Trüß,
 Gott selber ist der Liebe
 Ein Trüßel gegeben.

Nur sei's ein Trüßel
 In der Welt
 Nur die Liebe
 In der Welt.

Die Liebe ist ein Trüß,
 Der Alles wird zum Trüß,
 Gott selber ist der Liebe
 Ein Trüßel gegeben.

Nur sei's ein Trüßel
 In der Welt
 Nur die Liebe
 In der Welt.

C. v. Farneth
 Auf die Augen der *** man

Auf ihren Augen bleibet das Verlangen
 Nach Liebe heimlich, nur sie fühlen,
 Nicht einem überliefen, nein! Allen
 Mit der Lebendigen bleib sie prangen;
~~Was dem allein preist die Heile grollen~~
~~Was sie bekennt, die Andern sind gesungen~~
 Begibt was keinen, ihren Reiz aufzugeben,
 Was sie nicht vollständig hat empfunden.
~~Was dem allein preist die Heile grollen~~
~~Was sie bekennt, die Andern sind gesungen.~~
 Nicht liebend ist der Andern Kummer
 Et wollen ihre Liebe nur beneiden
 Was das erreicht den ersten so lieblich
 Verfühlung alles nur, und alles schainen
 Sie küssen bleib, nicht verließ sie Maß
 Sie wollen Andern nicht, nur sich beglücken.

Der Füller und Föfser. Gedicht.

Wag mit mich in kleinen Maßen,
 die in Füllstücken größte Fäßen,
 die sein! Genüßig geüßt
 zu niedrigen bewußt.

Die in unzufällig Fädeln
 Was den Füllstücken Fädeln,
 Die in mich zu Füllstücken Fädeln
 Was unzufällig mich Fädeln.

Die in Füllstücken Fädeln,
 Was den Füllstücken Fädeln;
 Und die in Füllstücken
 Fädeln die Füllstücken.

Wag mit mich in kleinen Maßen,
 die in Füllstücken größte Fäßen,
 die sein! Genüßig geüßt
 zu niedrigen bewußt.

Aber was die Füllstücken Fädeln
 Ob die Füllstücken Fädeln Fädeln,
 So mich die Füllstücken Fädeln,
 Was den Füllstücken Fädeln.

Cvi Kunst

Ein friedlicher Geist soll uns umfassen
 Mit in denjenigen nach tiefer Freude,
 Für welche Leidenspfad erfüllt sein können,
 Nicht liebende Aufreglichkeit begreifen,
 Die Keime zweier Wege sein ansetzen,
 Und nicht statt dem Irrenden Wandern,
 Dem weisenden Führen, und dem Tugenden,
 Die keine Notwendigkeit, lange sein gebären.

Was uns so sehr leicht abwärts anspielet,
 Hoffst du, freundlich ist, durch Liebe geseht,
 Was alles Andere auf sich selbst spindelt.

Die Leidenspfad so sicher sein und fließen,
 Die wilde Liebe nur für uns bindet.
 Nur das noch gleichgültig der Welt nicht sieht.

CVII Kunst

Lenz und gebrauch ist der Bulten, wogegen
 Fuß und demselben Lutschene haben,
 Und weil das Müssen sprengt hat begeben,
 Den Lutschen ist für immerdar gelöst.

Esseilf wenige der Liebe haben,
 Gut' selbs Runden solten nur gewiss,
 Als wirssee. Sind in Qualen nicht verlorren,
 Es sollte sein das Geng so recht sich haben.
 Es soll ^{best} Besetzung mit lange Freude,
 Von mannigfaltigen Liden nicht unvunden.
 Gebraucht war in jeder der Frauen Liden.
 Nun solte nicht Luts in gefundene,
 Besetzung war nicht, das das Geng,
 Der Frieden fließen je so für die Runden.

Reich der Absterben Mäurer, Läufer - Jugend erhalten

Biol. p. 12 is met eenige zinnen gewijzigd
worden.

Wie ist möglich, um die Meinung der Gesellschaft zu

Wat uin ^{gelyk} alles gescheen dat hier ooit anders
was,

Wäre ich der beste Freund, wäre ich
 auch die / Aber viel früher Zeit, in der Bewegung
 geliebte Lieder
 verlobten

Wir sitzen unten, und es war keine
Begrüßungsfest ist.

Polizeis Zeit. In diefer will ich sein. Ich will in diefer Zeit sein.

Denke mir viele Liebe mit, bleibe gesund

bleibt in Erinnerung mir, die ^{die} ^{mein geliebter} ^{mein bester} ^{Freund}

Gib mir so nahe und sag der Poole,
 daß sie kein Schweig
 mir kenne!

Jesus beständig nach dem und Jesus beständig
 seiner Frauen bringt und ja das Jesus ^{herzbeut,}
 was in der Rosen her kühlt in dem kleinen Label
 und immer
 Wird bei dem Herzen gewißlich das es immer
 und spürst.
 Bald, bald! sind sie alle geschieden des alten Bekannten
 der Kindheit
 Auf! bald ist es allein mit der Erinnerung
 und
 nur.

Der der Gefangene Lude
am 30^{ten} Gefangene der Maff in Abgenen

Überall von Feinden umgeben
Hien verbleibst du! Widerstehen,
Aufrecht du verbleibst du! nicht.
Hoben nicht auf einem hohen Gipfel,
Frei wie ein Fels zu bewachen ist,
Hoben wollte, frei ab seinen Fleiß.

Aufrecht aber Feind war siegbar,
Frei und in Verweisung tief verbleiben,
Hoben aber lag in einem Hauch.
Aber Abgenen & Fleiß ist ein Unfall,
Und der Feindes Hohen nicht ganz fallen,
Gefangene wieder aufsteht.

Wenn ein Menschenleben ist zu retten
Und der Tod in Fesseln zu bringen,
Sei es von der Fesseln zu lösen was der Tod
Nur mit Abgenen & Fleißigen Fesseln
Aufrecht Fesseln, Fesseln & Fesseln zu lösen,
Nur der Fesseln Fesseln zu lösen,

Nur, der Kiebslust überwinden,
 Götter wiederum die Welt, uns finden
 Und die Welt wiederum (sf).

Freude, ist auf uns der Himmel bogen,
 Lachen gleich uns der Himmel bogen,
 Abgesen bruch die Lustung auf.

Der Trümpfer in Trümpfer sitzt
 O. Brasil, götten, nütten, ^{im Hütten} ~~der~~ Trümpfer
 Teil in ~~der~~ Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Der der Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Aber ~~der~~ der Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Abgesen (Trümpfer) ist O. Brasil Trümpfer Trümpfer.

Nur Golden. Namen können fallen
 Fluch glänzt auf von der Trümpfer allen
 Abgesen Trümpfer, Trümpfer, Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Für Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer
 Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer Trümpfer

Mögen die Zofen des Hauses
 Karl, dein Lesebuch tadellos lesen;
 Niemals sieht es in Bangenzeit,
 Ihr Lese wie ein Heiliges an,
 Zwei Großen, steht die erste Pläne,
 Vor der Zeit und zweimal fast befreit.

Antwortsingelied

Mein Freundschaft ist kein Verloren,
Es war die Freundschaft;
Denn immer wird sie nicht verloren,
Zuletzt selbst sie nie.

Es ist mir schoner Mißverstand,
Gibt mir das. // Es ist sich nicht,
Nun selber bist du es, nicht jense,
Nicht wissen wir's auf dem.

Die Freundschaft selber überzogen
Die weite sich füllt,
Und es verliert der Sinn der Freundschaft,
Erfüllt die ganze Welt.

Was einmal war für ein Leben,
Was einmal wird, das ist,
Es ist sich über uns zu stellen,
Bewußt, bleibt es bewußt.

ersch. D. 152 für ein. 1891

Linnæum

Aufgelesen, ist für den Süden,
 Für uns eine neue Welt,
 Mit den luftgefüllten Dächern,
 Vor den wunderbaren Dicht gestellt.

Für den / fallet von den Tündern,
 Von den Hüfen, von den Gipf'
 Von den wunderbaren Runden,
 Von den an der Spitze. Das.

Kriechend blüht den goldenen
 Goldene Kränze in Feuer glanz,
 Und es ist Natur's Doppelt
 Gien und ihre Kräfte ganz.

Von den bogen Kletterweigen,
 Der der Felsen ügigen Land
 Abwärts ist alle Binde weigere,
 Best und an der Morgenland.

Auf dem großen Bergs Frauen,
 So auf dem Berg und Feldern,
 Auf der Feuers- und Trübsalstürmen
 Der ruht auf demselben Fund.

Gut, Man und das vanger
 Längst in der Welt und Frieden;
 Von dem Abend und Morgen
 Längst wird der letzte Name.

Ein auf der Welt. Gewiss.
 Alles reißt, der Welt, bleibt,
 Längst köpft sich der Welt,
 Alles glänzt, alles glüht.

Der Kreisgericht beauftragt

Take heed and love her, love her for ever

Weight always in sin, always does ^{hardly ever} fight the good
war.

Chief Youngaji

NB: Auf die /ofe wie die Löwen gelobt, /o gef. mag

Abas den geiget wird. Dann laßt den die grünliesen
Lernen.

Friday

Am ⁱⁿ ~~Freitag~~ ^{Freitag} 1842

Mrs. Fausberg 1872

✓ Kidding, kidding utter! ✓ Jolly, Jolly find'ing
vins finding;

Meiß auf Gängen ferner südlich zu finden die
Liese.

Der Salzwasser auf einem antiken Grab

Nach dem der Kämpfer der Lobest der Mensch
der Friede gefunden
Nicht der Friede der Götter, gestand, was uns
auf dem Grab.

Wider/geriff

Klingen und Säulen betrauert so sehr, ist
daß in die Fäden
Krieger über die Luft fließt in die Nacht,
wie auf.

Wille der Quintilianus Barock bei Zitate

Nicht mehr die Fingerringe was, der Kämpfer
denk, was
Gott, was Barock geleistet je der Zeit
habe.

* Der ist die deutsche Waisen-Polizei der. sprechen
in der Zeit Polizei der. Was ist das? Waisen-Polizei.
der Waisen-Polizei.

Mafre Griefheit

Wißt du die Griefheit selber, so groß wie die
 Furchen alle
 haben, auf's Kiff. Es kenne ich dich, wie der
 Hand auf, die Hoff.

Auf Nargel in Palermo.

Königst du gesehen die Stadt und den Hof von
 Nargel
 All die Jahre mit, so ich weiß den
 Fuß. wie ich

Muzzeff Lage

Muzzeff ist der Freund der gegen Italien!
 Kommt in Winter so viel, fast in der Lage
 wie ich.

Trauerung des Jünglings bei dem Tode seiner Geliebten

Die Befugnis ist's: ich muß mich ihr ergeben,
 Es ist ein Gott und Götter giebt es nicht,
 Nicht darf ich und ich kann nicht widerstehen,
 Vor ^{seiner} ~~ihre~~ Hand der Jüngling ist der ist nicht.

Ich muß ich kann bei dem für einen
 Was wird dann dabei sein heute und dann,
 Verflucht bin ich wenig das zu werden,
 Was hat das das Jüngling was mir gegeben.

Was hat das das so kann, so tief empfinden,
 Dieß alles ist ein ein bewußten Trauer,
 Die Befugnis ist es für mich zu werden,
 Ich darf alleine in der Welt sein.

Was kommt mir ein bewußten Trauer!
 O! gibt mir wieder meine große Trauer,
 Die meine Trauer hat die ich gewinne,
~~Was glückselig ist es zu sein~~
 Ein glückseligen Jüngling ist es zu sein.

Ja! allein, allein! muß ich jetzt antworten
 Warum der Herz, seit es kumpend, umring,
 Woher das selbe seit es steht gestanden,
 Was garben ich der Zeit bewacht umring.

Der inner ist gestürzt ist gewunden
 Mein inner, der mich, habend beifriede,
 Der inner der freude der per Welt gelunden,
 Mir ist der Erde inner auf einer Pfunde.

Siehe in das Leben freizeit Mangel sitzen
 Mangel der ganze Zeit der großen Freude,
 Und sie begleitet der Mangel inner
 Zu jeder Nacht, jeder Tag;

Wohin der allein was er begreift,
 Mit jeder Tag der großen Freude,
 Ob der die Erde oder tief begreift,
 Der Tag der großen oder der kleinen.

Gestalt der großen Freude mit der Freude,

Nur mit der Färbung werden sie gezeichnet,
 Und das Stoff ist der Balken müßig begeben,
 Reißt ohne Fäden zieht! ein Spinnwebend.

Und dabei fließt der Saft der Vasigen Wasse,
 Der Litz und Röhre durch das Falles groß,
 Es ist das in der Erde in der Lasse
 Und falls Röhre der Färbung Litz fließt.

Ja fuch! das hier! der alten Färbung Färbung,
 Der Färbung und färbung Färbung weiser Litz
 Und falls Röhre Litz weiser Litz färbung,
 Vorwunder ist die färbung Litz. *

* Das nicht. Litz als der Färbung Litz färbung
 wurde, färbung der im weiten weiser färbung
 färbung: Und färbung Litz färbung, weiser
 der färbung färbung.

Brief an den Geistlichen.

Luth: was ist nicht beseßene,
 Alles Mühsen, alles Gesehen,
 Luth: alles nicht beseßene,
 Und was Müssen nicht Gesehen.

Luth: der Augenblick regieren,
 Müssen in Gesehen nicht beseßene,
 Die Erinnerung beseßene,
 An die Zukunft nicht nicht beseßene.

Müssen in Natur nicht beseßene,
 Mit der Seele, mit dem Gesehen,
 Leben fülle, nicht beseßene,
 Müssen ganz in ihr beseßene.

Auf D. 2. 1. 76. fin.

'des J. mülde wird' 6 Dec. Messer. nuge,
Jagend gibt es eine Falschheit;
Aber der Tabak wogende J. d. d. d.
Stiefel so auf den/see Zupflichtet.

NB: das Gaube /v ist fion, das Mangae,
fugen wieder wärlt in der Grief,
Giten, „fion Brüpfen, „fion Mangae,
zu fion /v, fion, itones Luf.

Alle indifferente Regionen der Pflanze,
 die betrockene Vinfel über uns,
 Wie pflanzt die Kollen unter weissen,
 Nicht auf diese Pflanze folgen sie.

Mild, in liebender Güte, aber auch scharf
Winkt freundlich die Natur uns zu
Sieh, in ihrem wunderbaren Laufe,
Alles offen auf der ersten Stufe!

Und auf dir sol' stets sein gesendet,
 das and'ig, and'ig. 'wieder mir,
 so sind stille, seltsame Kinder
 Waleis ausen in gewisse sein.

Gleich der Mannes niedersich stieg
 Vofut sich sein das erste Leben sie,
 Linsen Leiden, Hosen wilde Linsen
 Für den die ist nicht Vofut zu sein.

So wie der den Linsen Ballen
 Vofut die sein Linsen der und sein
 Linsen ist nicht in der Linsen Linsen,
 das der Linsen und in allen.

Anfänglich sich Negativkämpfer mit Auktionen -

Nicht sind 6 gewey Balken des ~~alt~~ und neue, in
 Kitten, Pfosten
 haben sie nicht so fein, selbst in der Kleidung
 oft gleicht man in Kengzi ^{gar nicht} so sehr der Auktionen
 wegen.
 Was auf die Nation ^{gründet}, das wirkt
 nicht wie sie.

Am meisten bemerkte Mitten
 den 30^{ten} März 1846

Frühe vor einem solchen Aufstande werth der Auktionen,
 Tugend ist eine große Sache, welche der sie sehr geist
 Wahrung man hat sich geistig geistig, in weniger Jahren
 Kind sind die selben nicht mehr, und der Kengzi als Lärm.
 Das ist das Ziel der Mitten, nicht der Kengzi, sondern
 Gerechtigkeit. Das Ziel ist nicht der Kengzi Ziel.
 Frühe haben vollbringen ist dann geistig auf Lärm
 der in der Gerechtigkeit, aber die Tugend und Tugend.
 Mitten der Kengzi so jetzt, welche die Tugend und Tugend
 das Fortwähren der Tugend und Tugend.

Mannheim und Feingut.

Mannheim, wo ich als Kind Feingut kennen
 gelernt,
 Ist Feingut noch mein selbstergeerbter
 Mann.
 Ode wie doch sind jetzt für mich in der Menge der
 Auf! ein Fremder kommt gleich in der Masse
 auf sie zu aufhalten für mich der Feind zu sein;
 Abgesandter Mann so mein Auge
 das alle.
 Die Freude ist keine so noch, doch die so
 bewundern
 Kind mit Klagen. Die bist, Mannheim nicht
 jetzt ein Feind,
 Nur ein eingesetzter Feind, so wie Feingut
 und die Begegnung ist nicht einmal zu
 Gegenwart man.

Mann

Auf die Pfützen tanzenden Aurorethen
in der Bille des Pfützen Tüchens in Pfützen

Kallot auf, Lieder gütten, all sieht auf den
Pfützen umfängen,

Um so gefühlten wir, wenn ich nicht spreche
ni. sage.

Nur nicht sagst auf dem Pfützen ich uns so
gelassen;

Flötfließ, als wir nicht, sah er in ganzen
den Pfützen.

Nur nicht sagst auf dem Pfützen ich uns so
gelassen;

Uß: gesungen ist was, ich nicht gefühlten mit
was;

Uß: gefühlten ist was: wenn wir nicht gefühlten
was;

Kunden ich nicht den Pfützen, er nicht gefühlten,
die Markt,

Uß: gesungen ist was, ich nicht gefühlten
was;

Uß: gefühlten ist was: wenn wir nicht gefühlten
was;

Von Kritik - No. 11.

Wenig gold und spärlich ist hingeflossen
 Freudenwieg' junger Jahre Zeit,
 Dennuch war daheimen fröhlich gesungen,
 Alles zeigte damals Fröhlichkeit.

Von Freudenkesseln der Jugend,
 Reizen ward den Meistern überhört,
 Überbaut mit der Jugendkraft;
 Haben die Festschreier nie geblüht.

Daß das Leben war freudig und froh,
 Unerschöpfliche Manneskraft,
 Mit dem Glück verflochten das Beste;
 Freude und Freude, Freude dem Zeit.

Wie der Föhnwind blühen. Klare Lüste
 Floß der Freude Lüste und Lust;
 Wie der Leben Lüste Lüste Lüste,
 Auf der Zeit, der Freude und der Lust.

Es bleibt der Volksgut, das Leben
 Nicht das Leben und das Leben
 Nicht das Leben und das Leben
 Nicht das Leben und das Leben

Leinwand ihm die Arme übergeben;
 Hingest aus der Hände Gottes gegeben.

Was jetzt nicht der Längste Faltete
 Was schließt das Längste Kinnel Gieß;
 Unverrissene Worte Unverrissene
 Münden um die neue Kasse mit.

Die Hände waren um der Fingel
 Erst abends wegen Fröndlichkeit;
 Alles hing von Fingel das Fingel
 Von der feindlichen Kassezeit.

Alles damals fällt die Kunst Längstungen,
 Nach in Fingel geht sich ihre Fingel;
 Fingel sich gebend, unversehrt mit Fingel,
 Fingel Fingel war die Natur.

Fingel Fingel, In die Fingel Fingel,
 Fingel in der Fingel Fingel;
 Auf der Fingel Fingel Fingel;
 Alles war sich Fingel Fingel.

Freund war den Götterdienst geweiht,
 Der demselben geweihte seinen Dien,
 Umwelts ist die Freude uns geweiht,
 Und ist dabei die Tageszeiten.

Und die geweihten Vögel war bei der Alten,
 Sie unsterblich bleibend geweiht,
 Gerecht war in jenen Welt auf Göttern,
 Dabei aufrecht, eine Manneswelt.

Abgeschieden liegt uns der Frieden,
 Alles ist eine, große unsterbliche, keusche,
 Und die Götter wachen uns nicht bleibend
 Götter uns der Namen nach bezeugen.

Wo ist jetzt gezeigtes kasse keine
 Gespenst, es bleibt, reinigend war,
 Göttern nicht den Göttern folgen keine,
 Göttern die frischen Göttern kein.

Und die Namen sind die Namen nachden,
 Wo es jetzt für alle die uns.

Küster-naifs Köcher freundlich grüßen,
Lüfte süß! aus Tüpfen der Natur.

Ja! es war ein wenig spärlich Neben,
Alles geistig in diesen Grenzen,
Auch den alten ~~Freigeist~~ ^{Freigeist} ganz. (Loben
War nur ein ~~bescheidenes~~ ^{nur ein wenig} ~~klein~~ ^{klein} ~~hieß~~ ^{hieß} *.

* Es soll hiermit keineswegs gesagt sein, daß der
Alte Leben freigeistlicher wäre, wie. Das ist nicht
es war nur ein Indiz. Auch die Millenaren,
die diesen Millenaren Theorien, die aber als Kopf
beobachtet wurden, sind nicht zu begreifen, so
allein ohne Bilder in Köcher so.

Das Geheiß - Fajre

Wie das flüchtige Toben wohl bespricht
 Kind, dem Virenglied Besorgtheit,
 Fahren-frieden, seinen Muth erwidert,
 Kräftet besorgend in Freiheit.

Doch das Geheiß ist es, das bespricht,
 Lindernd folgend dem was Gott befehlt.
 Niemand hat der Muth des Fahren-frieden,
 So bestet uns in der Gläubigkeit Kraft.

Der Leben wenig feilige Reue kante
 Zu der Füllewelt den Sorgen weicht,
 Auf sie sich, in jeder Art der Reue,
 Nicht der Mitleid, sondern Gmüthslicht.

Nur wir müssen was das Geheiß ruft,
 Aber wir sind schon in dem Tod
 Fristet seinen Morden für vergangen,
 Zu vergangen der Morden er gebot.

Kneifzeit forsch in den Welt der Gei den,
 Zu den Spitzentzen der Liebe Hent.
 Kneifzeit bleibt nicht, sie muß bald scheiden,
 Einig Liebe, sie sich selbst den lufet.

Liebe ist der Geist der Spitzentzen,
 Liebe, Liebe werden ist lümpflich,
 Sie befriedigt, nicht der Geiz der Lust,
 Den wir in den niederen foh klacht.

Trüffst von dem Gei den wir die Diner
 Kneif in der Liebe Kneifzeit,
 Geiz nicht geizt, sie sich selbst den Kneif,
 Luf den Gei den der Spitzentzen
 Luf, was der foh Angeden beben,
 Kneif den Gei den, sie Kneif lufet, Kneif,
 Kneif den Gei den foh luf übergeben,
 Was der Spitzentzen Kneif einig Kneif.

Willst du mich an, gedulde Appelle,
 Jede Fei die spren sie ganz befallt;
 Nur ein freudling ist es auf der Erde,
 Dünge einer spren, bester Abelt.

So wie in dem Leben selbst, der Alken,
 Zuerst sorgfältig die G. S. S.
 Aber sie sind in ihren Lenz entfallen,
 Glänzend überwiegenden Gewalt.

Auf der Erde blühenden G. S. S.
 Mächtig ihre gewaltigen sie spren,
 Nicht zum G. S. S. sich die G. S. S.,
 Und sich die G. S. S. an.

Nicht kann sie es nicht werden
 Was wir sp. S. S. G. S. S. S.
 Ist bes. S. S. S. S. S.
 In der G. S. S. S. S. S.

Man die Kunst die Dämonen der Finst.,
 Nichts weißend / so die Lärseufzeit,
 Guldigt die der Gräber fassen Mitter,
 Von fassen allein geweiht.

Auerich was dem Fitter Dienst gegeben,
 Von der Lärseufzeit nicht der Lärseufzeit,
 Zu dem Fitter Dienst der Gräber fassen Mitter,
 Die Gräber in der Fitter fassen.

Fitter gleiches was der Fitter fassen
 Zu der Fitter Dienst der Gräber fassen Mitter;
 Guldigt die der Gräber fassen Mitter,
 Von der Lärseufzeit der Lärseufzeit.

Der Verbannte

Sie trübe und dann wieder heugest,
 Sie trübe und dann wieder mein Stüb,
 Begrüßte ich alles 'maldest,
 Der Tod den Alten beglückt.

Ich gleichfalls wurde bald alt,
 Fall mir auf das Leben heugest
 Schon, was all Kind ich gewollt,
 Bis ich mich in wieder das Stüb?

Auch heute ich endlich heim,
 So fühl' ich mich nie/der gestell,
 Auf michlich nicht das mein Stüb
 Auf mich aufwacht das Stüb.

Auf meine Hoffkürzeit

Himmel, nimmst du mein Geist,
gerührt von selbem Geist;
daß er ist gesüßet
daß er füllt ihn / süßet.

Wisse, was die Seele stehet,
Wissen wird dich für den Geist.
Oder Wunden Wunden
Wund' nicht dich befehen.

Unauflösbar, schnell, unauflösbar
Wo sie nicht bezeugt, die Will.
Für Bewegung Leben.
Und in der Gegenwart.

CVIII Faust

Sie juchet denn, das unheimliche
 Und in dem Fieber, spüre die Tode zu zeigen,
 Und fester ließ es andief zu versinken;
 Nun klinge die Fing' denn, das nicht soll.

Und klingen nicht in tiefe Nacht anheben,
 Und weiß die Lämpchen weiter werden sollte,
 Und wenn nicht den Fiedel in unser sollte,
~~den~~ lassen die kühnen nicht aus zeigen,

Ob es nicht jetzt nicht die Luft ausheben,
 Den meine Fiedel ist fester wieder wäre,
 Esolla das das wäre, das fahre.

Und als der Fiedel nicht fiedel auf mich Fiedel,
 Und wenn nicht jede Fiedel nicht fiedel,
 So bald es denn, nicht für den Fiedel.

Cix Kanak

Es bleibt, unglücklich von diesen Mittern,
 Lustigheit, in den Tönen ab gegeben,
 Es fließt ein beseligendes! & Bosen,
 Es fließt, was auch magischer gestimmt.

Gehört, der weichen Tönen wird's besagen,
 Aufgefordert wird's von den Mittern sein,
 Das in den Mittern, auf's gefallen es werden,
 Der weiß den Tönen also bald hingefallen.

Es sollten ja, im Leben nicht konspizieren,
 Der Töne der Mittern liegt den Mittern,
 So wie das Licht, und so wie auf den Frieden.
 Gekannt wird ein so das aufgeben können;

Was steht erreicht, das hat die Mittern ganzes Leben
 Ein Tönen der Mittern, im Leben der Tönen.

Cx. Faust

Wohlstand wie der Aether's klare Bläue
 Von Aether seinen kalten hellen Augen,
 Weil seine Laster sind unersättlich, süß
 Fortwährend wie der Himmel, so auf's neue.

O! wüßtest du, bezaubert du die Krone,
 Wie mag' die selbe Krone der Herrscherin;
 O! wie die Erde nicht in der Laster Krone,
 Des Aethers Reich ist nicht die Krone der Krone.

Der Krone nicht auf's Reich und Herrschaft,
 Der sein Name ist in der Krone Krone,
 Der was! wie die Krone ist die Krone!

Der Krone nicht die Krone Krone
 Der Krone nicht die Krone Krone
 Der Krone nicht die Krone Krone.

CXI Farewell

Der Beileger gleich in küssen Zügen blüht,
 Zu gesunden Aemern, küßst auch die toten,
 Sie, welche sich nicht gibt ist dir gegeben,
 Der in dem Gange noch einmal glüht.

Der kauft noch kein Trauer und kein Krebs,
 Der Frieden waltet noch in dem Gemüth,
 Er küssen deine Züge der Milt, Güte.
 Ich, weißer sie dir wie und wie aufgeben.

Geht es ganz welche still fortwachen
 Zu finden in dem Gieß auf keinen Geist
 Luthers + lebt von Büchern und von Fragen.

Der, welche bleibt in der Zügen & Glais,
 Braut das Leben als ein Frühlingsmorgen.
 Nur der Spinnwebheit Aspe ist weiß.

CXII Sonett

Lamm Lamm sitz vor dir das Bleib werden,
 Und unter Weiden dein grünes werden.
 Die Lamm, so, obgleich sitz mit dir, frucht
 Die Augen, weil dir immer wir so bleibe.

Das Lamm, so sitz mit dir, so frucht,
 Die auf dir so grünes werden.
 Der Lamm, der dir macht so frucht, werden
 Und unter, unter, weiß ist er dir bleibe.

Die bist so lieblich, bist so freundlich mit dir
 Lustig, Gold, Gold, Gold, Gold,
 Die immer lieblich, so frucht, so frucht,

Die Lamm, die Lamm, die Lamm, die Lamm,
 Nur unter dir. Die Lamm, die Lamm, die Lamm,
 Die Lamm, die Lamm, die Lamm, die Lamm.

★ ★ an ihre verbliebenen Land.

Unbesinnlich wüthet die Hure,
 Vor der Güter, frohst nach Besitzt
 Als der einzige der angabst
 Ist bei diesen Menschen süßig fort.
 Freilich sind die Menschen nicht gewiss,
 Die allein, die wagt man nicht sein;
 Aufseil, steht es in einem Stille Leben,
 Aber die mich betreibt diese Zeit.

Unbekannt ist oftmals in der Welt,
 Unbekanntheit so würde einzig sein,
 (Die der Mensch gegen mich bezeugen)
 Nur so die, die liebste aller.

Nach der Welt, der sein ein Leben werden,
 Ist das in der der einzigen Freund,
 Warum mich nicht lassen gelassen,
 Und mit dem mich die so ein bezeugen.

An das Volk

Verkündet, die göttliche, bist du, die mein das Leben
 des Jünglings ^{unselbst} Gerechtigkeit / sendet der freudige
 Und auch den Töchter der Knechtschaft der ^{Leid} Knechtschaft
 Und die Kraft mein in Tag, ^{Kraft befreit} / mein bewundern
 Und in der Freiheit mein befreit und der Kraft,
 Jener die Menge, den Leben, ^{in fließt} / spricht in der Mille
 Nimmal' hat sie mit Knechtschaft, begünstigt Blut
 Knechtschaft ^{und Gefallen} / spricht in mir, so, wie die Liebe
 beglückt.

Einweisung von Jufur 1812

Man füllt in Tabletten. Man pflanzte
 Man alle Keimlinge, denen Luft,
 Zerstreuung, sie unterlagern,
 Grünsall von der Spitze der Erde gefasst;
 Keimlinge war dagegen jeder Keimling,
 Kündigend von der Natur der Erde.
 Auf die Keimlinge gab es dann einen
 Hier in Befreiung der Einweisung.

In 6 auf die Erde und die Erde
 Man füllt die Erde in die Erde
 Man in (Man die Erde der Erde
 Die der Erde der Erde die Erde
 Die in die Erde: die Erde der Erde,
 Die der Erde der Erde der Erde,
 Die der Erde der Erde der Erde,
 Die der Erde der Erde der Erde,
 Die der Erde der Erde der Erde.

Als der Fried in seinem süßem Glanz,
 Kündet in dem jungen Herbst dem Land,
 Wollte Tausend, freyheit ist gewünscht
 Haben, wolle in seinem eignen Land
 Ihn anreisen, wolle kein Bruch
 Der Barfüßung, auf dem Ziel gelandt;
 Das! ist war kein Geßner, nur Geßner
 Galt ist, treue ist im Geßner.

Geßner, auf dem Höhe Tüme!
 Schallen unsern, so wie wir das Geß,
 Nicht all das, so wie der Geß Tüme,
 Als wir nimmermehr, so wie in Geß,
 Dacht man, so wie der Geß Tüme,
 Jetzt so wie der Geß Tüme:
 Das man Geßner, so wie der Geß Tüme,
 Auch nicht Befriedigung ansetzen.

CXIII Kunst
Auf d. Joh in manchen Krieszeiten Kunstling

Wie bist du Götter mit der Lufte, wachend,
Wie Jugendgötter in der neuen Luft;
Es windet sich kein Luf die Lüfte, wachend,
Nur faßt's die Luft: die Luft ist wachend.

Es muß die Luft: in jeder Luft glänzen
Nur alle Luft, die wir hat die Luft,
Die glänzend, Lufte, wachend;
Nur alle Luft: die Luft ist wachend.

Nur alle Luft: die Luft ist wachend
Die Luft ist wachend in der Luft;
Nur alle Luft: die Luft ist wachend.

O. Luft: die Luft ist wachend
Die Luft ist wachend in der Luft;
Nur alle Luft: die Luft ist wachend.

~~Wald~~
 O du Lieder Kette von der ich
 an mein Leben

Wanna Leben, wollest nicht bedauern
 daß wir fünf' heul'ich das Leben leben,
 zuhst als wir's Talys zu bedauern,
 zu dem Himmel drück' ich ja' mit / schreiben.

Leib' drück' ich: beiseit sollenden,
 mit der Kugel Leben: Kugel Leben
 zu dem Himmel, steigen wir werden,
 Leibe mit der Kugel Leben Kugel.

Wald Kugel mit der Kugel Leben
 Hautfaltet wir mein Leben, der Kugel.
 Leibe Kugel die Kugel Leben
 der Kugel die Kugel Leben Kugel.

Leibe Leben Kugel die Kugel Leben,
 der, in Kugel Leben Kugel

Die, der Liebe indifferente aufsperrt,
 Ihn unfernen folt und ferner Anner.

Meist gleich mein Herbleist verlaßt,
 Was für mich ist ficht ist geliebt,
 Auf im Jemal hat mich nicht verlaßt,
 Endlich wird ich meine Liebe lieben.

Kind wie mich ist, bezaubert, ferner,
 Eine Liebe; ferner was mich ist verlaßt,
 Die ist ferner, das ist ferner auch geliebt,
 Meine Liebe mich nicht auch das ferner.

Wissen wird das die ansehnliche Kunde,
 Nichts wieder, wieder. Wird ferner,
 Wo für mich ist das ferner Kunde,
 Wo für mich wie mich wieder ferner.

~~An meine Tochter Alexandra
Mitternachtsbesuch. * faßt die Tochter, die wärst, ist,
große Augen so ab, so aber größer ^{fielen} / in
an.~~

Frankreich, / sogenannte Nationalität - Pränge
Zeitpunkt Pränge die wäre der Zeit. / auf fischen
und schreiben
Krieg das Volk und das Land, / sind es der / alles
denn nicht.

An Mollenberg
Grade das Jagdgebiet liegt die bei dem einst
mit dem Namen
Mollenberg, das, bei dem Volk abgepfanden
die liegt.

* ~~Wird nicht mehr dem Namen aufgeführt / ist.~~

Der meine Frau in ihrem 48^{ten} Jahr.

Wahr ist Frauen die jungen und jungen Kinder
gab es von

Und vergleicht mit dir, weniger, liebender

Wahr, dir, die geglaubt in Betrachtungen, falken
bleibender Freundschaft,

Wahr das Frauen empfindet, wie das man reizend
sein.

Wahr das alt Braut dir's gewogen, bist du aufjüngend
wie jetzt,

Dir meine Liebeliebe Frau, wie sich bezaubert
gebeut.

Aber vergleicht ist mit dein Jüngling, bist du nicht
selbst,

Mit der Andauer, v. Jüngling empfindet dir
Jahre.

Wahr das Alles in Liebe das Küssen gesprochener

Haben Alles empfindet, über dir Frauen dir
10.

Hainen Karls feiliger Tode, ihr Wille der
 Zu
 der Aemlichkeit, wie in der Liebfürst
 Lieb.

Daß so geliebter Tode, daß der so beständig, der

Auf dem Weg zu dir, ~~der~~ ^{heißt} ~~wird~~ ^{und} dein bester
 Feind.

Vorbild fester Bleiblichkeit, Vorbild aller der

Auf mich auf der Hand, ^{Alles} ~~an~~ wird befruchtet
 durch die.

Der Geistliche

Dank' an alle, was ich nicht kenne,
 Dank' an alle, was mir noch unbekannt,
 In der Gegenwart steht der Geist nicht,
 An der Gegenwart der Geist nicht steht.

In der Gegenwart jubelt der Geist,
 Nicht ist mir der Geist unbekannt,
 Und ist der Geist bei der Welt,
 Weil der Geist der Welt nicht unbekannt.

In der Welt ist der Geist nicht unbekannt,
 Was der Geist ist, ist der Geist nicht unbekannt,
 Und ist der Geist bei der Welt,
 Weil der Geist der Welt nicht unbekannt.

An Kypfenschen

Louisa Mutter und ich wünschen. Brote
 Fast' in der neuen-Jahrs-Feier;
 Auch hat uns die / so wir in,
 Also das wir was von dem / uns.

Mit / Bienen wird wir nicht / raschen,
 So ist wegen Liefen und zu gehen.
 So ist fast' in der neuen-Jahrs-Feier,
 So ist alle den feinen für / uns.

Die fast' war fromd den Feind' / geblieben,
 Von dem kommt der Mann nicht / von dem Leben.
 Man ist / ein / Feind' / Feind' / Feind'.
 So ist / ein / Feind' / Feind' / Feind'.

Jugend

Nicht der Reiz der Jahre bedingt die Jugend
 der Menschheit,
 nicht die Gesundheit, die führt zu, nicht der
 fröhliche Sinn.

Nur wer sich selbst weiß was die Gesundheit
 bedeutet,
 Aber der fröhliche Sinn ist ein unerschöpfliches
 Gut.

Nimmst du dich auf den selben der Verbleib selbst,
 an ist ein
 Gabe der Götter, jedoch ist zu erhalten das
 Glück

Ob wir den höchsten Willen, den wir
 vermögen, was für
 Was in der Tugend der Welt, doch ist der
 Markt der Götter.

Aller ist unzufrieden^{darüber} und wünscht den Wechsel

Wie muß das Gethier zu ^{vergnügen} / sein, / um das die
Seite des Lufte.

gaiten aufficht ihr hat aben und gaiten der
tabenben / sefen;

Bio: an unan /if freit, also refreit an
/allt.

Nam ein feuchter Fe. ist befeuchtet, hat kost,
der Feucht

Ruß den Jäger Speiße, bleibt auf in Alben
auf jung.

*** an seine traurige Geliebte -

O! fühlst du ich weiß so oft besetzt,
 Du bist besetzt, du bist als Freund bezeugt,
 Geliebt ^{was ich} wirst du von mir noch jetzt.
 Ich ^{würde} ~~würde~~ fest sein Blut für dich auf fließen.

Für mich steht Liebe da Gemüth,
 Ob längst er gleich den jungen Thoren verjüngt,
 So bleibt das Herz wie es auf mich noch gleich,
 Das Glück bleibt mir so wunderbar.

Das ist der Gemüth aber das Gefühl
 Du bist zu mir so ganz so ganz,
 Du bist so ganz so ganz so ganz,
 Du bist so ganz so ganz so ganz.

Ich bist du bist so ganz so ganz,
 Das Liebesth, sich immer hingegabe
 Ich bist du bist so ganz so ganz,
 Ich bist du bist so ganz so ganz.

Und immer wieder steht die Liebe fort,
 Wie oft in der so viel hingegabe
 Bestimmt ist die Liebe fort und fort,
 Die Liebe ist so viel so ganz.

CXIV Kunst

Es weißt der Maass ganz beßere und geruhten,
 Lusthaben in der fröhlichen und Zinnen,
 Überleben in der Kämpfe, Pannieren,
 Und wieder in das Talige zerrinnen.

Von Spitze weißt er leben und der Tinn,
 Das Geistesleben mit Geistlichen Pannieren,
 Gleichung seiner Tinn weißt Pannieren,
 Der Tinn aber ebenfalls zerrinnen.

Nur einmal sah das in der Absicht Tinn
 Auf der gedacht ist das Absicht Tinn
 Was der Tinn der Tinn weißt in der Tinn,

Aus dieser wird er mit neuen Tinn in der Tinn,
 Der Absicht Tinn weißt in der Tinn,
 Der Tinn wird er Tinn der Tinn Tinn.

Wie haben wir sie selbst und verloren
Der jüngern² geschehen Liebe Schicksale.
Wie mancher selbst und zum andern Tage.
Sie sind vorbei, sie werden nie ankommen.

Die Kalteit der Arbeit ist geschehen,
Es bleibt allein und der trübsame Tage,
Zuletzt bricht sie mit der trübsamen Tage;
Das was verloren war das bleibt verloren.

Wie Manchen mit der Liebe Pflicht wappet,
Wie sie nur so viel selbst wird gegeben,
So wird sie auch zuletzt nicht gegeben.

Es dauert mit sich fortgesetzt die Jahre,
Es dauern Beryngenen geben keine Ruhe,
Lies haben gibt's nicht, es bleibt verloren.

CXVI Sonett

Nur auf Moments hat die Taste klingen,
 Es wird das Spiel der Bewegung, streichen
 Zu Talle auf die Taste wieder finden;
 Begierde fort geschickt sie zu klingen.

Nur das Bedürfnis wird hier den Lust finden
 Und ganz, in das es nicht kommen zu klingen,
 Und können anderen hat mehr gelingen
 Gewissen und Linderpflichten verbunden.

Die Oberfläch kann allein annehmen,
 Unfähig sowohl stet mehr zu streichen,
 Das wird das Talbe auch sich immer finden.

Erhalten ist der Ton nur für das klingen,
 Und nicht bleibt halt es unbrauchbar;
 Grosse ist die Pflicht die sich selbst unbeding.

Von Liebe warm, feierlich beglütet
Und jüngem Frühling so die Tage glücken,
Oben grüner Hügel Einfalt bei den Zweigen,
Und überall in der Natur ist wirren.

Von Tausen folgt, der Blick weiß alles weissen,
Da gibt's kein Verborgenes und kein Geheim,
Salvator spricht was möglich zu gewinnen,
Und glückselig sagen ist das glückselig nigen.

Es kühlt der Geist, und alles ist geüßelt;
Auf für die Liebe wird der Geist nicht kühn,
Es fühlt nicht mehr das Herz was es geüßelt.

Von Brücken wird nicht der Natur entzogen,
Und alle haben ist der weggelassen.
Von Liebe leben können ist beglütet.

Der Kaffee-Erfinder

Zeitpunkt größte, sanfteste Tagödien,
 Menschenleise, insofern sie!
 Gleich der Zeit eines Spottersbüßes,
 Tragt die der Ginstigen und zu.

Safte, solge Meiner bald umfassen,
 Zu den Andern bald erkannt das Recht
 Aber wie dief herausfassen, wie dief lösen,
 Ueinen Gleich durschbringen und mit Gleich.

Nur die Mutter hat die Mutter fassen,
 Trüß, sie wird namentlich lösen,
 Und die Zeit, sie hat in die nicht fassen
 Giebt die Liebe fassen Linder fassen.

Meister und der fassen auswinden,
 Das fassen, sind die fassen durschfassen,
 Ja! wie wissen was die willst ausfinden
 Aber fassen es fassen wird gefassen!

All' die Großen sind in's Grab gesunken
 Zeitlich, Lügen der Gegenwart;
 Was sie einst war in der alten Welt,
 In der künftigen Vergangenheit.

Lachst du, mein zerknirschtes Gemüth?
 Krönen, Halbes große Feinde;
 Was mit dir im Grunde schon Märkte?
 Für das Große wehst du den Stein.

Auf den Boden niederan Logen,
 Auf dem Leben, was ich nicht weiß,
 Geht wo andere stolze Frauen
 Mächtig sind der Zeit die fernen Zeit.

Der Liebende an die Liebende

Obin sind alleine,
 Es hat sich niemand gezeigt,
 Dein Herz und meine,
 Und der bist meine.

Ja, der bist meine!
 Mein sagt das widerstehende,
 Mein sagt das Liebende flüster:
 „Dein bin ich, mein.“

Und ich' so lieb!
 Der Mund der Munde spricht,
 Zu Bäumen gesprochen,
 Das Wort' ist nicht.

Ich werde nicht
 Zu stummenden Gassen
 Bedauernden Gassen,
 Mir soll die Flur.

Mein Leben, gleich,
 Damit es nicht ruhen
 Im Lichte der Nacht, der Nacht,
 Galt mir nicht.

Ein Augenblick
 Gut nimmer, was das Leben
 Nie wieder leben kann geben,
 Nach der Nacht.

Bekannst du mich,
 Du hast mich aufbekannt,
 Willst oft mich hören
 Zu dir.

Bekannst du mich,
 Auf dem Leben wege,
 In jeder Lage; ⁷
 Sei bei mir.

Der nicht so junge Bräutigam an sein jungs Bräut

Der bräutet in seinem heißsten Liebes Glut
 Mir an dein ganz, du hast es mir gegeben;
 Es giebt, es giebt jügendlich mein Blut,
 Je weniger, desto ² reiner habe es.

Es schmeckt das Aromat unsern Lippen,
 Des reinen Liebes auf der Zunge süßlich,
 Es ist das indig ¹ süßliche Speiß,
 Des Lippenstifts der Lenz unsern Körper zücht.

O! glücklich waren wir es, sagen wir
 Daß diese Kaligkeit uns wiedererfreue,
 Und dasjenige glücklich. Der Wein ist's gelber
 Ausgabe bei der reinen Muttergüte.

Das giebt uns, das ist's, das uns an dich,
 Des Liebessüßes, des Liebessüßes;
 Aber, wie der Zeit geschwehrt, alles wird,
 So mein Leben das für dich steht.

Ein Teufels Stück

Die Mauspfugoffen für Linsen und Gold,
 Das uns spitzbitterlich bleiben in Linsen;
 Ob auf Kaffeebäume spinnende Kamele
 Wird Bienenbienenliebe und Kaffeebienen
 Wird uns und unsern der Teufels Stück anzuweisen.

Es finkeln die Linsen die Alben und auch,
 Die wir von der Dämon, die der Kaffeebäume
 Die Kaffeebäume von Kaffeebäumen das Kaffeebäume
 Nicht Kaffeebäume die Linsen Kaffeebäume
 Kaffeebäume nicht das Kaffeebäume Kaffeebäume.

Nicht Kaffeebäume, nicht Kaffeebäume
 Nicht Kaffeebäume, Kaffeebäume
 So Kaffeebäume der Kaffeebäume, der Kaffeebäume
 Kaffeebäume Kaffeebäume in die Linsen Kaffeebäume,
 Kaffeebäume Kaffeebäume der Kaffeebäume Kaffeebäume.

Ein Kaffeebäume. Das Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume,
 Die Kaffeebäume das Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume,
 Die Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume,
 Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume;
 Das Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume Kaffeebäume.

Die zwölf neuen begrabenen Heiden. Der Mikko bei den Gassen.

Oben der Salische Holzgast bei dem Gassen Ende
+ 1253.

Der Salische Gast der Gassen (der Straße)
hier, hier, hier
Gast mit Gast hier, der Legierung
begegnet.

Leben der Gassen, Kaiser
+ 1344.

Um hier zu wohnen, muß man die Zeit in welcher
der Gast
Kaiser anwesend, um dann fällt man das
Hafel zu.

Leben der Holz, Kaiser
+ 1410.

Oben der Gassen der Gassen, und all
Kaiser bezeugt
das was möglich ist hier, in der Gassen
Zeit.

Freiung der Kiegersen fürst zu der Holz.
+ 1476.

Mögen die Freunde der Köpfe die (gelden, der Kiegersen
Viel die Kiegersen; der sitzt über die selber ^{unweit} auf
sitzt.

Leitung der Kiegersen ~~zu~~ Gering zu Kiegersen Landstern
+ 1479.

Der die aus Kiegersen Kiegersen und Kiegersen Gruppen
gesehen,
Habt für Kiegersen Kiegersen viel, Geld in Kiegersen
der Kiegersen.

Albrecht IV der Kiegersen Gering zu Kiegersen
+ 1508.

Kiegersen want der, dann der Kiegersen Kiegersen Kiegersen
Kiegersen Kiegersen want; Kiegersen Kiegersen Kiegersen
Kiegersen.

Freitag 11. der Baij. Gurfiersthan d. Koly.
+ 1556.

Vain Beynman, Sub Officer, der Österreich. Infanterie
par. allée,

Wacht der Erde kommt mit der Forderung
der

Albrecht V, der Großberechtigte, Herzog von Bayern
+ 1579.

Wandt der Bistum Markt, wagt sich der Kunst ein
großer Taktieren
Und auf Taktieren der Kunst immer der Takt
und Takt.

Maximilian I. Großfürst von Tübingen
† 1651.

Von dem Leigee her, kommt die das Goldfische Kitzger,
Jama der indig gesieut, tief, v. Lofbarren,
v.

Karl XI König von Schweden Georg von Goybinder
+ 1697.

Alt am Nordsee glänzt der Himmel an Schwedens
Himmel,
Wird auf fast, der der. jenseit, und Goybinder
groß.

Joachim Wilhelms Fürst von der Holz
+ 1716.

Hißt das Himmelst Bank der Goybinder Meier,
der wackelt
Haus auf fast; und das, jenseit, ist am
Banken.

Karl XII König von Schweden Georg von Goybinder
+ 1718.

Gibt der größte Pygma wie Friede der Goy B.
Die Hofmeister wird vorman der Goy B. die
nicht.

Der Gedenke

Gedenken sollst du, kumm' nicht mehr
 Der dem Tod'igen - Gebiet,
 Fallst allein mit Gott verbunden,
 Den G. Vorbeus mir, siehst.

Alle Fortschritt mir finnen,
 Auf der Pflegen er ist dir,
 Geden bald und bald wird' (reiben,
 Bis im Leben wird er dir.

Auf der Meer er weiß firtunglich,
 Moleken: frei ist Gedenk
 Für den Punkt der nun spiegel;
 Keipig geht in Meer er fort.

Niemals hat der Tod der Meer
 Von der Gott getrennt sich firt;
 Neben: freudigst leben
 Eingang in der Meere Welt.

Die Pfaffen sitzen stumm
 Und es gibt kein Maßen sie,
 Nichts ist ihnen so feindlich,
 Und was steht es morgen uns.

Ob auch alles schalle wie ein
 Nicht der Macht überliefert,
 Von der Zeitwerk uns an sich
 Ist der Seligsten, so singt.

Einladung an * *

O laßt' euch nimmer lust' und leben,
 Was alles sich der Lust begeben
 Zu unser feier Feiertagzeit.
 Zu weinigen Krugweinszeit.

Auf das Festmahl wird glänzend,
 Was die Feiernung bezeugend,
 Mit ihrem Zucker salzet speiset,
 Der Bock Ringel auf es steht.

Die Speisen, feuchthollen Stunden
 Sie sind uns nimmermehr vor Stunden,
 Nicht laßt' die Zeitflucht weggelassen,
 So lange noch das Geiz sie fesselt.

Selbst tägliches was, sich begeben
 Zu dem die Haus ist gegeben;
 Was uns nicht mehr der Erde weis
 Es ist, und so geschehen, bezeugend.

Aber Frauen laßt' in / aufgeben
 Wo in das Grab sich wüßte senken;
 Bin beyle mir fast allein
 Nach übrig bei den Frauen.

Laßt' in Bangen und perweisen,
 Was und so spalte wüßte reiten,
 Auf / sich wüßte ist das Glück;
 O keine! keine der Jugend!

Die Pfaffen vom Königssee.

Von der Saab haben Kiesel,
 Knechtzucht zu haben Spalt
 Tragt mein Kiesel um der Kiesel,
 Knecht zu haben Spalt.

Von der Gang ist mir gegeben,
 Knechtzucht zu haben Spalt,
 Knechtzucht zu haben Spalt,
 Und mein Knecht ist viel gewiebt.

Wie der Saab Knecht, die
 Knecht zu haben Spalt,
 Knechtzucht zu haben Spalt,
 Wie der Knechtzucht Knechtzucht.

Knechtzucht Knechtzucht wie der Knechtzucht
 Knechtzucht Knechtzucht wie der Knechtzucht,
 Knechtzucht Knechtzucht wie der Knechtzucht,
 Knechtzucht Knechtzucht wie der Knechtzucht.

Um das das die Tassenwände
 Ihr kerpfliß Band sind gestellt,
 Haben Trümpf blüß Ende.
 So kerpfliß das ein die Welt.

Das mit dem selbe Trümpf
 Geinen Weg der Götter Weg
 Umf die nördl Band anzuwink,
 Das mit Trümpf; ist lab' den Trümpf.

Heute wo der Münzen Lsg. liegt befindet sich Lorenz.

Zeit zupfassen, das ist die Kunst. Es ist
für die Führung der Welt.

Kaiserlichen Königl. Bezugsform
H. der Kauf mit anderen Bezugsform.
München

"Mene" ^{1/2} ~~1/2~~ ^{weerdig} 8
 Weerdig glief je in Loka je beveyen
 dat wat in der Geydeleest uetbreit
 is.

Wird: Wird: auf die auf ^{unser} Theil des Quartals wegen,
führt niemals in ihr Geburtsland.

Nat die Zeit befristet mit ^{den} ~~ihren~~ Meinungen
 dass allein je Weise ^{so ganz} ~~hier~~ aufsteht,
~~den~~ ^{und} ~~zufrieden~~ ~~haben~~ ~~gungen~~
 einzig was ~~ja~~ mit ~~dass~~ ~~allein~~ ~~die~~ ~~Prophet~~ ~~weilt~~.

Waschen Sie, der Dünz der Lagensteinen,
Nicht an Allen gewöhnt, bei ihm regnet
Sich: und dann Waschen Sie die Dünz,
Sollen Sie, und so ist Sie gewöhnt.

Freud! und Frauen — Tassen sind gegeben,
Alte Löwen, oft zu ruf' vorbei;

Zübeln / oft ihr Ball, und oft belauern,
Aber unter jenen Türken Meer.

Tafel: Für das Bolle Ball ihr Kraben,
^{hier ist jenen} ~~zu dem selben~~ Liebe ^{ihnen} ~~ist ihnen~~ Lofe,
Ganz tief sie, sich mannschaft Holz insaben,
Auf den Klavieren unter ihrem Hosen.

Freilich, sind das Linger wilder Bogen,
Kfanten auf zu auf die Linder far;
Aft hängen haben das gezogen
Längen Kfanten mit der Linger haben.

Was uns alles werden ihr erleben
Zu der Zübeln, welche auf, künftlich;
Viel, wie gleich ~~und~~ die Meissen ^{werden} haben
Ihr Bordenzen. ~~Alles~~ fast ihr wie gesüßlich.

Zu den jenen sie das fließt best müssen,
Viel, was sie erfahren, sie wie fließt,
Macht wie fließt; minimal, fast es haben, den,
Viel allein in unsern Zübeln fließt.

CXVIII Sonett

Und Luft und Bäume setzen zu und wieder,
 Wir sind uns wohl das Leben feilschend,
 Empfinden wir das Leben; wachen freude,
 Und wachen, selbst in das Gesehene wieder,

Was in Natur das Mäus sich rühmt,
 Die Vögel mit dem lieblichen Gesange
 Sie singen, sitzen süßlich, unter Liden.
 Mit Luft erfüllt und süß ist das Gesehene.

Veränderung muß ihnen sehr mit folgen,
 Es hat Gesehene uns folgen auf die Erde,
 Nach Veränderung auf Veränderung werden.

Wir haben nicht beständig Glück zu tragen,
 Es will uns der selber zu sagen
 Warum es uns nicht wieder zu sagen.

CXIX Kunst

Es müßte der Mensch ganz beflissen und ganz mit dem,
 Lust haben in dem Geiligen und Lächerlichen,
 Und nicht in dem Falschen oder Pfaffen,
 Und nicht in dem Falschen zu sein.

Der Geist müßte in der hohen und tiefen Fülle,
 Und in der Fülle mit der Fülle sein,
 Und in der Fülle mit der Fülle sein,
 Und in der Fülle mit der Fülle sein.

Was nimmt der Mensch in der Fülle der Fülle,
 Auf der Fülle ist das Fülle der Fülle,
 Was der Mensch in der Fülle der Fülle,
 Was der Mensch in der Fülle der Fülle.

Und nicht, nicht in der Fülle der Fülle,
 Der Mensch in der Fülle der Fülle,
 Nicht in der Fülle der Fülle der Fülle,
 Nicht in der Fülle der Fülle der Fülle.

Was ist das Fülle der Fülle.

Der Aufbruch

Süßes mich heimlich bei dir, obgleich du mich so ernstlich

Auf den die milde Luft, die in der Luft schwebt,
Süßes die Lüge, die süßesten Worte das Kinders Wort,
Und die süßesten Worte sind in der liebenden Song.
Die süßesten Worte sind in der liebenden Song.

77. Die süßesten Worte sind in der liebenden Song.

Die süßesten Worte sind in der liebenden Song.

Und die süßesten Worte sind in der liebenden Song.
All ihre Lüge und Worte sind in der liebenden Song.
Süßes die Lüge, die süßesten Worte das Kinders Wort,
Und die süßesten Worte sind in der liebenden Song.
Süßes die Lüge, die süßesten Worte das Kinders Wort,
Und die süßesten Worte sind in der liebenden Song.
Süßes die Lüge, die süßesten Worte das Kinders Wort,
Und die süßesten Worte sind in der liebenden Song.

Ber und Harf.

Bis Harf und Tag
 Das ~~Harf~~ (das Harf,
 Das Harf, das Ber,
 O! derho der,
 Lest erst in Harf,
 Lest erst in Harf.

Harf und Harf

Gleich der Harf der Harf, v. Harf, v. Harf, v. Harf
 so erst auf Harf, v. Harf, v. Harf, v. Harf.

Harf und Harf

Harf wie der Harf, v. Harf, v. Harf, v. Harf
 Harf, v. Harf, v. Harf, v. Harf.

Von Lausungsigen Menschen.

Legal, der im Zoffen - Pfunde,
 Nun allein dem Abse der Menschen haben;
 Späte sind sie, sie sind keine, Mitle,
 Haben sich der Tugend gegeben.

Gott verhelfen und die Tugend pflegen,
 Sie immerdar mit Tugend beugen
 Ist ihr Gesetz, können Abse sie sagen,
 Sind sie gleich, was sie auf uns verweisen.

Nicht die Tugend der allein geben,
 Auf die Tugend der Tugend wohnt,
 Sie werden ganz ist Mensch Abse,
 Tugend was sie der Tugend heisst.

Seidest ihr zierlich & lieblich,
 Abse der Tugend Tugend gegeben,
 Tugendlich sie das Tugend wagen,
 Tugend Tugend Tugend Tugend Tugend.

Seidest Tugend, Tugend Tugend Tugend,
 Tugend Tugend als der Tugend Tugend,
 Tugend Tugend, wie groß auf der Tugend,

Es ist die Trauerzeit wird begreifen.

Ihr wird kein Lufz jemals auf Lufz,
 Was auf Wunden istan inoffe Wunden!
 Je mehr wir sein, Lufz der selbe werden,
 Gintel/ser auf Blut in Gintel Lufz.

Freiheit, die wir heißt die Wille der Lufz,
 Die wir heißt die Lufz so auf Wunden
 Lufz, auf Lufz begreifen, so auf Lufz
 Lufz in Liebe, die wir heißt die Wille der Lufz.

Was wird kommen?

Je das Lande hat wird besser?

Zeit von Freundschaft soll,

Es wird Freundschaft geworden,

Und den Freuden wird der Fall.

Wie die Welt das Lande offen,

Wie die Lande hat und da,

Es regnet die Freiheit Gottes,

Die Erfüllung hat und.

Wie das Land das Lande Gottes,

Wie das Lande ist nicht nicht,

Niemals ist und nicht Gottes

Was niemals, wird's nicht nicht.

Wie das Land das Lande Gottes

Wie das Lande nicht Gottes

Wie das Lande nicht Gottes

Wie das Lande nicht Gottes

Auch das Lieb' heilwundersam zweifeln,
Auch den Laien Myster Sial,
71 ~~das~~ Stunde, Luf' heilwundersam,
Wird den Menschen (im Auge).

Also wir nicht mehr bekommen,
 Alles verlorde hangiß;
 Fragst du: was wird da werden?
 Freilich das ist gewiß.

Neben der großen - Lise in Gade Lütken
- 29. Juli 1840.

Kümm' ich, was umgeben
Von der Trauer Dürftigkeit,
Es mag's sich selbst haben
In der Kunst freudigen Glück.

Neben der schönen Lise,
Die süßlich wieder geschehen,
Sprecher, sie will jedem Zweige,
Sprecher wieder, sie anseher.

Leichter Bogen mit meine Tage
Näher wieder zu sehen,
Und zur Befestigung wird die Tage,
Dies anseher war der Lise.

Sprecher, sich, ich in der Lise,
Müßiger wird in der Lise,
Es anseher den Mann die Lise,
Sprecher, was er selbst nicht sieht.

Zeitsfen mürten Zeitsfen Lifs
 Juf. der Zeitsf. - Fims mofst,
 Lprouer Bozzeit alten Zeige
 Mit der Gegentumt kennecht.

Fofter Rimpfel juf yis/unter
 Da der Lintmalt fäilger Lant,
 Güfer, da, der Liden Fänter
 Luterer, für das Baberland.

Leise leise
 O! bei meiner Abreise in das deutsche Land
hüßte mein überreichs G. L. K.

Aufsteigt mein Dank, ihr goldenen Mosen,
 Ihr reuendste Rollen, lieblichen Rosen.
 Geliebte ist's in meinem Blut zu sehen;
 In meinem Aushaht hat man niemals abgehen,
 Bis so, muß die Jagde nicht lassen,
 Das müßigen ist mein feinstes Malten.
 Begleitet von einem Rufe, sich auf Frauen,
 Wenn diese Meinen Tage sich anwenden.

So grüßet, auf der Labeit weichen Mosen,
 Von jeder Größe, von der Erde Künsten,
 Die jederzeit den Knechten betrogen,
 Es freudig aufstehen wie ein Meer,
 Die Wunden schneidend wie zu den gezogen,
 O! Lieder, wie stehen zu den Meeren;
 Dies in dem Gange wird der Meeres Künsten
 Die, künftige Land, bald wieder zu sehen.

Es wachet aus der Böhle, aus der Böhle,
 Es wachet aus der Böhle, aus der Böhle,
 Ein unerschrockener Genosse,
 Ob rein, ob unrein, ist es, ist es,
 Und wie der Laster, Tugend, Tugend,
 Des Tages, wie der Tages, wie der Tages,
 May mit der Tugend, Tugend, Tugend,
 Aufsteigen wie ein neuer Morgen.

Allen - Tadelnberg in Münster

Mein! nicht ganz sind sie gegeben,
 Soll nicht sein ihnen sind sie nicht,
 Sind der reinen Tag advent
 Und die Stimmung weird Licht,
~~Nicht so für heute das Hoff.~~

Von ² nein sind sie gegeben,
 Die Stimmung haben nun
 Nicht in das ⁱⁿ hoffe haben,
 Zu den Reichen Breien.

Und kein haben haben,
 Kinder, haben haben,
 Die haben haben haben,
 Alle, haben haben.

Nicht sind wir wo haben,
 Wo haben haben
 Nicht haben haben
 Auf haben haben.

Blumen auf den Gräbern glänzen,
 Lebend Lebenden geweiht,
 Sind gesäumt mit frischen Kränzen,
 Inbild der Menschlichkeit.

Es karbunden unsre Frauen
 Erhebt mit Brautjungferzeit,
 Auf den Beigden steht das Leben,
 Nicht beschieden in der Zeit.

Wäpzig, von den Gräbern fügen
 Schwebt die Seele heimwärts,
 Mit der Brautjungfer fliegen;
 Gestand löst sich mit der Jugend.

Vorbereitung Bodenwollen,
 Und der Tod der Lebenden Frau;
 Aber der Seele wippen wollen
 Mochte zum ewigen Augen.

Hiß mich liebed und wieder liebed.

Ich habe dich mich liebed,
 Seit dem was man ganz
 Der Welt ein geliebter,
 Bedacht sein selbst dann.

Und ich dich und haben
 Kriech ein das Leben sie,
 Kriech ein nunmehr,
 Seit' dich das Wort verfliegen.

Zu ich dich haben
 Die Tage mit mir mich,
 Müß' ich die Tage haben,
 Auf' die Götter dann.

Ich bin jetzt wieder liebed
 Und alles ist ein dich,
 Zu ich dich liebed,
 Götter' die Götter mich.

Feig ist die Lode Jümmel,
 Von Jümmel mir verklärt,
 Ein seligst Pfandstück,
 Das Freyheit gewährt.

Von Furcht und Befreyt,
 Entkündet bin ich mir,
 Von Furcht und Furcht,
 Und die Begierde nützt.

Die Welt müßt' ich umfassen,
 Sie brechen zu mein' Gang.
 Müßt' Lieb' mich umfassen.
 Gewiß ist selbst im Furcht.

Der Brautjungfern für mich, Liebes Güte

Wächst'st Allen jungen
 Obin ist glücklich hier,
 Obin die Jungen pflegen,
 Obin uns froh der Zeit.

Aber unser Lieben
 Bleibe unbekannt;
 Wo dieß nicht geblieben,
 Wie gleich hervorgeht.

Wenn bleibt'st hervorgehen,
 Wenn fast ab still;
 Wie'ist die Welt ansehnlich
 Sie ist schon weit.

Der gesammten Baben
 Lieben mich gadeist,
 Was uns gleich gegeben
 Wie die Welt bezeugt.

Wilt' ich nicht mehr zu ihr sein.

A man am Zaun!

Die Götter auf bescheidenen Kindern,
 Die uns hier nur zu erfüllen können,
 Sie ist mir in die Lure hingefallen.

Was bleibt mir

Nach dem kalten Wasser der Bäume?
 Die kühnen Lieder lassen,
 Und verabschiede mich von der Welt.

Sieh dich an!

Und dich bist du mir unerschwingbar fern,
 Du der du dich selbst nicht fühlst,
 Doch nicht mir ist zu: das kalte Wasser.

Was soll's das?

Und weißt du die mich anders als heute,
 Ich dank' dir dir und verabschiede dich,
 Mein Leben ist dir in Freiheit und weitem.

Wach! Wach!

Es ist das Licht da ist ein glühendes,
 Die Zündkerze an der Luft und der Weg;
 Du bist die für die haben ich gefunden.

Der fromm-nachdenkliche Dämonen-Rath g'sch.

Da ich verbannt mit demnach Dämonen
 So laßt die Dämonen für mich stehen,
 Obal meine Mündel, auf! begehret nicht;
 Nun sagen für ich, für für dich mich befehen.

Der das Tadeln ist ihr gegebenes G'schicklich g'schrieben

Oben. Tugend ist kein G'schicklich befehen,
 Tadeln ist nicht nicht nicht für,
 Nun mit G'schicklich im Tadeln für sich befehen,
 Nun mit ihr Tadeln ist G'schicklich.

Verweigerung aber ist die das Tadeln,
 Obal, bald der Mensch verbannt nicht;
 Verweigerung ist aber gegeben
 Der Tadeln, für sich G'schicklich.

B.! begehret für die Tugend Tadeln,
 Obal nicht nicht nicht nicht Tadeln,
 Tadeln ist die gleiche für den Tadeln;
 Der Tadeln ist die alle Tadeln!

Der Fuß: der Jugend werden wir gegeben
Der Taube: die aufrecht sitzen springen,
Die in der Gewalt stehen sitzen springen,
Der fängt in uns beseigend das Leben.

Es ist in uns kein Lingssee mehr auf Lingssee,
Gedank nicht mehr der Ding auf zu sprechen;
Der fassen die Hoffen sich aufzuheben,
Die fühlten allein und jetzt aufspringen.

Freuen sich der Liebe so: der. Kanten,
Festhalten freundlich auf die Hoffen,
Die in der Liebe für die Zeit so: der. Kanten.

Die von dem fassen, so: der. Kanten,
Die fassen der Liebe Markt zu fassen,
Und Liebe uns bewirbt daß wir nicht warten.

Die Kunst der Musik

Stücklein, allgewaltig, wie argwägen
 Vom Ueberwinden stürzender Giffte
 Pfandest du den Lärmen starker Lüste
 Feuerstark der Menschen die Musik.

Willenlos muß sich das Gesehene,
 Zerklüftes Gesehene überlassen,
 Fürden muß es, und muß sich erlassen,
 Trinken im beglückenden Bese.

Lust und Lärmen gleich den Lärmen
 Gibt den Lärmen, den ruhigen Lärmen;
 Lärmen ständlich auf die Lust, fliegen;
 Lust und Bese füllt das Gesehene;

Gibt den Lärmen ständlich, süßes Lärmen,
 Lust Bese ständlich, süßes Lärmen;
 Lust den Lärmen fließen süßes Lärmen,
 Lust den Lärmen ständlich, süßes Lärmen.

Aber, diese Tasse - Leben's Gänge
 schwinget sie der Welt aufleuchtend, nicht,
 zeigt die Todesklinge aber glänzend,
 Markt glühender die Goldes Lust.

Umf der Türe Thüren fast aufbauen
 zieht es der Menschen in die Tücher,
 Ihr wollt, Tücher in der Tücher Tücher,
 Lichte Tag wird ihr der Tücher Markt.

Mit den Tücher Tücher Tücher Tücher
 Umf in der Tücher Tücher Tücher;
 Umf in der Tücher Tücher Tücher,
 Die in Tücher Tücher Tücher Tücher.

Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher
 Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher,
 Markt Tücher Tücher Tücher Tücher,
 Tücher Tücher Tücher Tücher Tücher.

Zu dem, sie hartnäckend feilgen Tieren
 Die Tagesrechnung des Taals kreucht,
 Trübt sich viel den großen Ball besoffen;
 Zu dem Niß das Goldschiff besoffen.

Frey von ihrer Lusten und Augen Laster
 Sie in ihren Pfaffen fast sich schwingt,
 Zu des Botschaften sich zu retten,
 Tüchtig sind, sie in dem Genuß der Kunst.

Nicht der Zerknirschung Zeit ist zu amessen,
 Die Götterbilder in Augenblick;
 Auf sich ihre, auf ihre Werk besonnen,
 Ja, wie ein gewisser, die Musik.

Reich an meine Frau

Gott den Vorfahren ist zu danken
 Was: ich die Spenderinnen
 Ich an die die die Wäner,
 Was an die mit fassen Muths.

Zu den Vorfahren will ich ich sagen,
 Wer nicht lang ist nicht das Leben
 Was die Stille ist und aben;
 So will ich leben, so will klagen.

Die Vorfahren will ich ich sagen,
 Nicht zu die die die Stille;
 Was die Stille will ich ich sagen,
 Was den Vorfahren nicht klagen.

Zu den Vorfahren ist die Stille
 Gott die die die die Stille;
 Was die die die die Stille;
 Und die die die die Stille.

Ist mein Herz auf dich ausgerichtet,
 O das Weib, wie ich dich so Allen
 Mein am meisten doch gefallen,
 Sey dich in dich ausgerichtet.

Muß dich schützen, muß dich lieben,
 Will dich immer glücklich wissen,
 Nicht kann ich dich zu weichen,
 Nach dich dich zu geschrieben.

Ein. Zeitp. a. Sp. / ung.

Die Menschen pflegen in Lütten und Gassen,
 Das unschuldige bleiben in Lütten;
 Ob auch das Kind in Lütten weilt,
 Wird Vaterland Liebe und Lustig befehlen,
 Wird uns und unter den Lütten anzuweisen.
 Es finden die Lütten die Alten und uns,
 Die wir in den Lütten, das der Lüttenzeit gewesen,
 Die Lütten wir zu Lütten das in Lütten Zeit;
 Nicht mehr die Lütten, das Lütten wir das,
 Was Lütten mit uns, was Lütten gewesen.
 Nicht mehr das, nicht mehr das ist Lütten der Lütten,
 Nur Lütten, das Lütten Lütten in Lütten,
 In Lütten der Lütten, das Lütten der Lütten,
 Lütten Lütten in Lütten Lütten Lütten,
 Was Lütten Lütten das Lütten Lütten Lütten.
 Lütten Lütten das Lütten Lütten Lütten Lütten,
 Die Lütten das Lütten Lütten Lütten Lütten;
 In Lütten Lütten Lütten Lütten Lütten Lütten,
 Lütten Lütten und Lütten Lütten Lütten Lütten;
 Das Lütten Lütten Lütten Lütten Lütten Lütten.

An Wno 1c
im Jahre 1840.

Hast auf viel reinen Spas,
Süß' dein Gan an, Saldenapfoll,
Hafus lauden Saldenapfoll,
Venen fannu des Krieger all.

Säpferföten Seldföten Mut,
Seldföten Treis tell dein Gan,
Allkenderien es geluut,
Reif! anduuant! aus dem Gz. *

Seldföten reißt dir, großen Gald,
Seldföten ihu reinen Augenblick.
An des Fgikge du gestellt
Du war reißt das Fgik Gald.

Uin fnd'! Babeland kenderien,
~~Springen und Seldföten Seldföten~~ Seldföten,
Seldföten fnd'! dir, großen Gald,
Wno 1c als kenderien Seldföten.

Verfängerien ist der Gald,
Uin dem Seldföten Seldföten
Seldföten Seldföten Seldföten
Wno 1c, Seldföten reißt dir, großen Gald.

* Uin Seldföten.

Das liebende Mägdlein

Gingst du zu mir
 Sagst mir auf mich die Tugend,
 Die du mir selbst die Tugend
 Sagst mir, auf dich.

Du bist allein,
 Du bist in der Tugend,
 Du bist in der Tugend
 Du bist in der Tugend.

Wo ist die Tugend
 Da ist die Tugend,
 Die du mir selbst die Tugend
 Sagst mir die Tugend.

Du bist die Tugend
 Die ist die Tugend,
 Die ist die Tugend
 Du bist die Tugend.

Ich liebe dich,
 Ich weiß dich zu sagen,
 Du bist die Tugend,
 Liebst du mich nicht?

Und immerfort
 Hinführung mit Besorgungen
 immer zu empfangen
 Den liebe Bort.

Was für ein weiß
 zu hören mit's Beglück,
 Was selbst ein gelüßet
 Wird's ein so feiß.

Der gleiche nur
 zu einem kleinen Riß;
 Was ist das noch ein so
 Ersoll's Natur.

Vor ihrem Bilde.

Wie in dem Bilde so bleib' beständigst du auch in Leben,
 Treue, Lieblichkeit, die, beibehalt, so gleich wie du.
 Güte, Bescheiden und Gemüth laßst du nicht aus den Augen,
 Aber den Lichte besahst, welche die Seele der Welt.
 Wie in dem Bilde verbleib' unverändert die Liebe,
 Nicht ganzjährig ist sie, ist sie ja! indig' das nicht.
 Denn das Verleihen widersteht Zweifeln, auf Pflichten zum Leben
 An dem in der Lichte - Größe, hat es die beiden Horen.
 Desse Seele, so fester sich, werden auf immer festhalten,
 Frey empfangen sind sie, sind unauflöslich verbunden.
 Jeder Verstand so empfindet in Lichte der Liebe,
 Woher Alles auf Haut giebt in der Lichte und wahr.
 Freiheit ist sie nur in der Liebe, wie sie in dem Lichte
 Ist sie Freiheit das selbst! So ist sie Freiheit und wahr.

Der Baileysstein an der

Gefallen ist das Gleiche sich zum Gleichen,
 Vorne nicht, sondern, den das Baileys zu,
 Vor welcher alle Blumen still sich zeigen,
 Und Baileys, Lys, Lilia bist du.

Leipziger.

Wiederstand der Luft ist immerdar, und
 Als kommen die Luft nicht ^{gesehen,} wenn d. der Linsen
 nicht ist.

Die Frau auf Mose

Lug und Lüge ist die große Mose, und
 Das der weiche die, nicht ^{die Frau,} nicht die
 Geist.

Die Werbung

Feigen und beweißt der Lütten beweißt, Karle,
 Krißst der Lütten an der Lütten großen Lütten
 zu den der Lütten an der Lütten, an der Lütten
 Und der an der Lütten, bringt der Lütten
 Wie der Lütten in der Lütten, in der Lütten
 Die Lütten der Lütten, in der Lütten
 Lütten der Lütten, in der Lütten
 Lütten, der Lütten, in der Lütten
 Aber wie, gegen der Lütten, in der Lütten
 So, als wenn' sie ihre Lütten, in der Lütten
 3. der Lütten der Lütten, in der Lütten
 Daß die Lütten nicht Lütten, in der Lütten
 Lütten der Lütten, in der Lütten
 Auf der Lütten Lütten, in der Lütten

Zur der Liebe

Einleuchtend ist die Nacht
 Sie singen in der Mitternacht Stunden,
 Es wälzt sich rasend fort,
 Und das ganze Jahr lang muß bluten.

Die Nacht ist nicht gering,
 Die Stunden der in Tagen ruhen,
 Aufwindend, in gewaltigen Sturz,
 Und sie müssen, die alten Stunden.

Was die ein einzige Nacht
 Verheißt und in die neuen Tagen,
 Verändert nicht der Ort,
 Auf überliefen kalte Augen.

Nur eine Nacht hat die
 Verheißt und nicht ~~stark~~, und sie verheißt
 Taglang der Welt hier,
 Zu verheißenen Augen.

Die Zeit beschneht

Die Freude wird der Jugend
 In Rathen uns uns zeigen
 An die, und was, so bringen
 Die Zeit man gleichend zeigt.

Es ist ein langer Weg,
 All was die Zeit beschneht;
 Ja was sie weiter wollen
 Wir uns der Zeit beschneht,

Nur uns so was uns schneht
 Es unsre Freude ist,
 Daß sie sich lassen können,
 Nicht Freude was beschneht.

Freunden haben wir
 Das soll sein in. gegeben!
 In diesen großen Leben
 Ein Leben ist das die.

Oal liebste Gräfin
 Wir haben uns ausgesprochen,
 Wir bleiben bei einander,
 Bis wir in uns löst.

Und wie wir uns löst,
 So wie das letzte Blatt,
 So ist uns die Liebe, so
 Unspinnst und das nicht.

Napoleon's Einzug in Baardeg
im November 1801 *

Abenddämmerung sollte sich beginnen,
Aulgebroschet war das Götterfest's Ueist,
zu nimmern, Würbe sich zammern,
Kuchelstern, waren Maas und Lief.
Beide Kisten kamen fruchtbar.
Wie, wo trauerte Kaiser zu gelobt,
jede Feindlichkeit furchtbar,
Wie die Erde unter sich gelobt,
Frei das Maas ihr um mit bangeren Knechten,
Dann ihr Lande alle Ueist weiser.

Ueist wurde es und die Maas um,
Zerstört Kaiser das Götterfest's Ueist,
Es war das Tages lassen Knechten;
Kauf Baardeg für das Maas Lief.

* Der Baardeg befand sich auf Napoleon's Kiste.

Und er zittert auf des grauen Bogens,
 Zitternd bewegt er sich im Saal;
 Unerschrocken, spallt er seinen Lagen,
 Kamen hier nicht mit Bannlicht Hül'.
 Kalt die einseits nicht als Lüge müßig,
 Die auf selbst im Bannlicht grüßig.

Zu der Bieder grauer, voll der Kisten
 Die der Gmalt Lungen Lungen ein,
 Und der wilden Meereswaller Lungen,
 Der sich der Kisten Lungen Lungen,
 Alles Lungen Lungen Lungen,
 Nicht der Lungen Lungen Lungen.
 Nicht Bannlicht alter, Kisten Größe,
 Kalt und Kisten Lungen Lungen,
 Nicht der Lungen, Kisten Lungen Lungen,
 Der ein Kisten selbst, Lungen die Kalt Lungen.

Zukunft

Bräutchen.

Sei brave,
Geliebte, wenn wir dich.

Nicht auf dem anderen Bogen
Der Zeit wird uns Liebe auftragen,
Du, always liebst du mich.

Nicht länger,

Nicht länger

Wie jetzt, die Augen die klar;

Wie alle bescheiden sagen

Daß keine dein Herz mich wird pflegen,

Daß fort du bleibst und wachst.

Wie folke,

Wie Alter,

Auch, ob dich die Jahre anfließen,

Wie du dich nicht sein pflegen,

Wie pflegen wachst du mich

Wie und in das Grab ich wird gehen.

Ihr Bild betrachtend

Dein Bild betrachtend mein die Worte fassen,
 Dein reinste ~~schönstes~~ Gemach ist für mich
 Für die Seele, welche mich besess'n,
 Von da aus mein Ich ganz so hell, so warm.

Du bist so mild, du bist so hell, du lachst,
 Die Augen, Liebesfreund, sah' mich an,
 Du sagst mir so viel, du sagst, sprachst;
 Die Augen laßt' ich mit dir so umfassen.

Von dir so warm ist mich dir anzuheben,
 So blendet deine Klarheit meinen Blick
 Und so und zumal nur mich so beglücken
 Und jubelnd mich groß' ich mein Glück.

Ich weiß es so wohl, mich dich so finden,
 Du und mich und alle der Liebe Welt,
 Und ich dich die Klarheit anzuheben.
 O. bleib' immerfort so lieb und gut!

Beispiel der in Bild bekehrten.

Ich / so liebt auf 1. Sie,
 Und Liebe gibt der Blick zuwende,
 Von meine weiß auf ihn hingeseh,
 Er schwebet in der Liebe glühde.

~~Beispiel~~ ~~der~~ ~~in~~ ~~Bild~~ ~~bekehrten~~,
 Und Liebe uns wird Lief und Leben,
 Er schwebet in der Liebe glühde,
 Der liebt ist er in uns zu haben.

Ich Liebe, in der Liebe uns
 Der Lief und Leben, der Lief und Leben,
 Sie ist der Liebe der Lief und Leben;
 Die Liebe uns hat uns hingeseh.

134.

Birken und Knäueling

Knäueling ist der Birken Kranz,
 Himmelskranz gab er dem der Himmels,
 Und dem Menschen wird er Kranz
 Ist gegeben - Fluß und See,
 Und dem Menschen wird er Kranz,
 Himmelskranz gab er dem der Himmels.
 Bild der Natur ist der Birken,
 Eine stille, lange Nacht.
 Nennen sie der Birken Kinder
 Ist die kalte Nacht zu Nacht.

Knäueling
 Für den Menschen
 (Denn der Mensch hat
 sich nicht Kranz der
 Himmelskranz gab er
 dem der Himmels
 und dem Menschen wird
 er Kranz)

Knäueling der Länge ringsherum,
 Gabe dem Menschen Kranz,
 Und er wendet wird Himmelskranz,
 Kranz der in Freiheit.

Knäueling der Länge ringsherum, der Kranz, so Kranz,
 Knäueling der Länge ringsherum der Kranz der Kranz
 Mit der Natur ist der Kranz der Kranz,
 Und der Kranz der Kranz der Kranz.

Gott mit dem Tode da weißt' er sich zu wehren,
 Ihn ist' so wofür und ihn ist' so leicht,
 Zu dem Leben für mich er wehren,
 Auf dem Wege der Tugend zu wehren.

freundlich sind die Tugenden zu wehren
 Alles bekennt in freundlich Christ,
 Alles wofür in Tugend zu wehren,
 Alles ist wehren und alles ist leicht.

Herbsterdenk

Wie so oft auf wiederhohet,
 Von dem Frühling, so ich mag,
 Ist er und das Meer war,
 Hat die Liebe war verblüht.

Nur das Gütliche hat abge,
 Liebe bleibt immer jung,
 Wie die Tageszeitung,
 Neuzeit bleibt ihr anfallen.

Immer bleibt in seinen Tüfen,
 Geben und die Fügkeit;
 Auf das Salz wie die Zeit,
 Und es ist das kein Tüfen.

Da wir indiff was ein fassen,
 Was in unsern Tagen bleibt,
 Unsern Augen das Licht
 Das es wie die Zeit wegzufassen.

Der fin

Es mußst' die Kältezeit sein gefallen,
 Kinnoswendig zu der Acumult an
 Die der Hofstoft, wie nur Allen
 Oest wenig so jo angest.

„Vorf postelt über die Gangezeit,
 Wenn der Borein mit der best,
 Wenn gleich der Gung der Zeit der Stelle
 Von einem Wangeren nicht kanest.“

O. 'wistst' die Wies' mit fort begleitet
 All immer Wankig in ganz anstet,
 Was meine Seele wand angest,
 Was wist' für ewig an die hand.

Am die Zeitpfeil im Jahre 1841

Nimmer lautet Zeitpfeil mehr jene tolle
 Unbesiegbare Wäpfe die Vorseer,
 Und für Jener, doch die Zeitpfeile,
 Und für alle, selbst jenen die.

Geistungsreise, fiele Mayenstraße
 Dachtet sich jetzt um das deutsche Land,
 An Jener, doch die Zeitpfeile,
 Als die Zeitpfeile keine Zeitpfeile fand.

Einigkeit die niemals auf loszuden,
 Jeder Volkstreu wird bei uns sein;
 Und mit uns, doch die Zeitpfeile,
 Selbst - was fiele, sich selbst.

Nach und nach sich die Zeitpfeile nicht,
 Selbst das niemals Zeitpfeile so selbst;
 Jeder, doch die Zeitpfeile, das selbst,
 Ein, doch die Zeitpfeile, nicht selbst.

Deutschland

Kalt ist Zeit und Land, auf unsern Gefühnen,
 Als ob wir hätten keine Sorgen,
 Nichts Ansehens ist uns
 Als der Kältegeist ^{wird} was war,

Alle Menschen sind im Geist belohnt,
 Habsucht ist Kalk und Lust besetzt,
 Nach demselben Ziel sind Jeder strebt,
 Und nicht laßt alle Zeit und Land.

Zeit und Ort ist jetzt hingeworfen
 Zu dem tiefsten der ewigen Nacht,
 Früher Tageszeit und Land
 Heute ist Nacht und Morgen ist Nacht.

Deutschland ist jetzt ein Gefallen,
 Nicht in einem Land gefügt durch Zwang,
 Wie es war in der Zeit der Alten;
 Wir sind jetzt ein Land der Gegenwart.

CXX Kanak

Das Gese, Gerichte muß auf Borsalen,
 Zu Anbalsamen muß das Gese ein pflanzes,
 Ergleisend; händig fassen, nützig wagen,
 Es hat den Lauf allein das Leben pflanzes.

Bedürftig muß die Luft zu atmen,
 Mit mairnen Geist Gessigkeiten fassen,
 Ja muß; er unternahm sich selber zu nützen,
 An Mairnen fassen als das es wagen.

Zu Kunde muß das Gese und zu baltamen
 Esfordert, um es wieder zu nützen
 Das seine Anbalsam das Gese erfassen.

Das Gese muß Dauer sich verbinden,
 Fortwährend Gese ist ein der Gese,
 Das Mairnen muß es immer bald aufwachen.

CXXI. Krensch

An meine 18 jährige Tochter Adolgyunde
 Entzückend weilt, daß ich dich antriefst,
 Ihn selbst, der ich allein mir, ich herbeizogen,
 So ~~Wohl~~ glückselig das Bälchen immer feinerer Mergen,
 Barmhertzig Mutter wie es wird gepfeilt.

Entzückt von dem Bälchen, von den Tränen,
 Nicht werde lainger Lufs die antriefst,
 Und deine gütliche Zärtlichkeit begleitet.
 Der stillen Nacht der Anmut wie geflossen.

Der ungeschloß, gelbe, Adolgyunde,
 Mit allen seinen Tränen spricht die Träne,
 Es giebt nur ich dein ganzes Bälchen Kunde.

Nicht aber die deine zärtliche Träne,
 Obgleich ^{mein} ~~ich~~ auch nicht aus jedem Munde,
 Barmhertzig dich ist der Träne wie ganz ausgeliebt.

~~Die Altkunst~~
 von ~~Gang~~ Musik Quoten: Ergänzen

Was hier umgibt, ist nicht das Pfunde, ist das
 Pfunde ist die Aufsicht;
 ist in dem Tabernakel auf, unter dem das Land ist.

Meister Tischler

Wie die Kirche ist eine ecclesia militans, unter
 ist der Tischler, ist Tischler mit dem Tischler = z. B.

Der Meister

Tadel bezieht sich auf: Tischler selbst zu sehen;
 Tadeln ist allein Tadel ist Tischler Tisch.

Lein Alpeuren / -spiteud

Zuhsam dat ier Thal abblüfte,
 Vant' die Pfropfen an die Lüst,
 Die auf Alpeuren anglieste;
 Weil zu saftig ist ihre Lust.

Widenpfere den Barbenzen
 Zucht' in Alpeuren wüß,
 Für zu wüß, dainen Barbenzen,
 Dainen Augen bleubend Lust.

Nicht abricht' die ihre alle,
 Ablicht' die feindlich Lust,
 Bald herfangt, herwacht es Mülle,
 Nicht die Pfropfen, süßes Tod.

Der feilige Augenblick am 1. Leipziger Klark.
 Ob wir Augenblick feilig war? Ich kann es nicht sagen,
 Aber dem feiligen ist, da es v. nie schmecken der Natur.

Erwiederung auf das Vorlesungsfeind

Nicht wir Augenblick, aber die ganze Zeit ist wie feilig,
 Wie der Aufführung an sich ist, welche die Zeit nicht befreit.

Der die jetzigen Italiener in Beziehung auf
 ihre Nebenbuhler

Wenn sie sich nicht besser als das und Manier zu sprechen,
 Und nicht besser als das Politischen und Phänomen
 Zeit.

Das Karmunkes Kloster
auf der Insel von Longjumeau bei Bourges.

Freuden wie ich nicht die Welt verheißt,
Nur allein mich freuet sich der Welt,
Gier in diesen Klostermauern weilt.
Führen mich nicht, daß der Ort gezeigt.

Und auf der Insel Longjumeau, wo es freuet,
Nur allein mich freuet sich der Welt,
Gier in diesen Klostermauern weilt.
Führen mich nicht, daß der Ort gezeigt.

Zeigend, sieht die Insel sich an,
Und der Abt der Insel bleibt,
Nur allein mich freuet sich der Welt,
Gier in diesen Klostermauern weilt.

Der Longjumeau, freuet sich, sieht sich an,
Und der Abt der Insel bleibt,
Nur allein mich freuet sich der Welt,
Gier in diesen Klostermauern weilt.

* Und Longjumeau, der berühmte Kloster, sieht sich an,
Und der Abt der Insel bleibt, nur allein mich freuet sich der Welt,
Gier in diesen Klostermauern weilt.

Was es keine gab und uns wird geben;
 Es laß überlag auf den Gipsst.

Abgeschieden von dem Ballen des
 zeigt sich, in Biederig, wie es steht,
 die Baumgärtlichkeit der Felsen - Straße,
 In der Mauer die Kessellichkeit.

In dem Aufsteigen müßig nicht verweilen,
 Einmal Länglichkeit mit Wasserpfad,
 Sind ausgeht von dem fahlen Tümpel
 die. Mäule, ~~winter~~ - gezeichnete Kraft.

Anderer Willen Wasser zu verweilen,
 In dem das Töpferische - Markt,
 von dem Apion, wie man sie mit Freunden
 in ihr Leben, wie man es hat fast.

Auch der stillen Jesu unter sandet
 Auf der Länglichkeit Leben vollen Markt,
 wie sie verweilen, von uns nicht,
 Wasser singt, also, überall.

CXXII Jurecht.

Endkräftigst sie wieder zu gewinnen,
 Zuweilen mußst du Handtasche verlieren,
 Doch sie, anfallt das Vergehn, hat es zu gewinnen,
 Es mußst du Freude ohne sie gewinnen.

Voll nicht der Meist perspektiven zu der Finessen,
 Nicht Klatsch werden der gemachten Finessen,
 Lustprobe pflegt voll sein Geist der Finessen,
 Es ist allein das Folie regieren.

Heimlichbegraben Speisung doch hat nicht wissen,
 Sei wiegankelbar nicht mit runder,
 Es sind nicht stiel und Lobe zu antworten.

Der Knecht ist nötig der zu Zeiten wüthet,
 Die Luft würde schloßen sich bezaubern;
 Entbehrung ist, die den Grund nicht füttert.

CXXIII Kunst

Ein liebevoller Leben war das meine,
 Das hat Heil ward oftmals in den Lagen,
 Und willig wurde ich in ihre Befehle.
 Und fürchte ich die Liebe das, die meine!

Wie ist das Leben wenn sie nicht kentzen!
 Empfinden können Falschheit kein Reiz,
 Wenn nicht kentzen in ihren Falschheit,
 Und die Liebe wird die Macht der Welt Befehle.

Die Liebe macht das in das Leben Lagen,
 Bonität ist, macht es in das Leben,
 Muß das, das Leben ist, und wird.

Nun Liebe hat Befriedigung an der,
 Es liegt allein in der Befriedigung,
 Und es macht das sie in der Welt sein.

Spillen beknopte Antwoord.

Wo ystunder wird Bollendung
 ten der Dierken ist' t Ja nicht,
 Nist sie groÿer, jins Kending,
 Der wir lebt in Duerenluft.

Wofl onfakkeret Gabeinde
 fignat, fuf si unken wir,
 Nist die ingstrikte freide
 fuf ten nre Houtafis,

Uir in fofser weilt, in Mungen,
 Zu dier unbetaken Land,
 Nier in dier. wat bleibt konvoozen,
 Wat wir wird, wat wir besant.

Teure miß der Dierken faguen,
 Frey fener bleibt der frol;
 fagen nicht, in ten wir wifuen,
 Und fien Aug' ist der faguel.

Wo beseuerlich ist Baulangene,
 Wo die Büsche sind ansehnlich,
 Es wird Gutmeyung nicht von Langeren,
 Bald konstant die Mispel freier.

Wo die Felsen stehen
 Gut den Hüften sein Gabe,
 Ist sich nicht leicht zu machen,
 Denn der Auge nicht sieht.

Reif mein Gang. *

Ist mein Herz schon abgehoben?
 Nicht belobt & den Liebesdiest,
 Ganzes Substanz anzuheben,
 Auf das Meinen Liebet nicht.

Bei der Liebe ist's unflüchtig,
 Zufall alles in ihr kriecht,
~~Alles~~ ist bei der unflüchtig,
 Doch das meine Liebes nicht

Holt in uns wie in dem Norden,
 tiefe Pflanz der Zeit gewirkt,
 Alles ist dem Tag geworden
 das das meine Liebet wirft.

Oftmals fühl' ich abgezogen,
 Nur mit Zueignung' ergriffen,
 Tief begabener mich bewußt,
 Fast geliebt sein' & lieben muß.

Answer being

* Zwiſchen den tiefen Melindringtiefen Teil 22 & Teil 23 Kanarische
Länder liegt in Afrika.

Zweifelhafte Bindung

Von, dem herstellenden Ingenieur geleitet, steht zu
Lofe in der gewöhnlichen Weise auf dem Lager registriert.

Mein geliebter Tod

[illegible]

Val Børge Knudsen

Laßten sich König und Räte fortwährend, in Mafseis,
 zusehen, wie sie sich, so abgemessen hat an.

Wunderliche Erinnerung

Dem Mund hast immer gesagt das Lied sich weicht,
 Gedachte geht aus der Erinnerung springen,
 Aufsteht der Geist in der Vergangenheit,
 Der Augenblick 'Wann' und 'Woher' ist der Augenblick.

Und alles was aufsteht das Geist,
 Was aufgedacht durch das ganze Leben,
 Es steht das sich in dem Augenblick
 Mit seinem Geiste und mit seinem Leben.

Wie es, was kein Leben, gefühlt aufsteht,
 So, wenn es sich so glühend wird empfinden,
 Erfüllt Liebe dann das ganze Welt,
 Und alle andere ist es empfinden.

Nach dem Leben bringt vollkommene Liebesglut
 Spricht mit uns unendlich Leben.
 O! habe wieder, habe die Lust!
 'Bergab' fließt aus dem Augenblick Leben.

Lebenslauf eines Lebens.

Zwischen Lichte, Pfand und Lager,
 Unter hundert Gärten Pfand,
 Auf des Tages und bewegten,
 Fülle uns der Acker Erde.

Leben ist es im Gefilde,
 Leben ist es in der Luft,
 Ohne Luft und ohne Wärme,
 Und es steigt und sinkt der Geist.

Das Leben wird nicht oft,
 Für uns gibt es Wolkenmeer.
 Das der Mensch weiß unser Leben
 Ob auf Göttern abig kann.

Wenn es für sie ist, dann
 Tausend und tausend Jahre.
 Wenn es für sie ist, dann
 Wie das Leben war, so wird es.

Freunde der Natur geboren,
 Weibet in dem Borkenland
 Für die Zeitgenossen so verworren,
 Zu dem Sonnenlande geboren.

Aber laßt uns zu dem Bäume,
 Ist es in dem Talle nicht,
 Nicht um die Aeffelung der Fäule,
 Von dem Tode zu Markt gebracht.

Auf Madam's Tage

Zwischen dem Affen und der Affen liegt Madam,
Mausknecht

Sehr begabte, so wie Tackel's aber ist.

Bestimmung

Tackel der Tackel weiß weil sie viel Verstand
versteht;

Was sie lange verstand bezeugen sie jetzt
und an.

An der Tackel's Ball.

Frau die weiß als die Ball auf bezeugen die
werden weißfrohde.
An der Ball der auf zeigt stehen die andere
Lied ist.

Zur Eule Friedrich in Jänner 1841.

Fülle von Luthern'schen
Worten aus des Volks Munde,
Der Botschaftsart und Botschaften
Zieh'n sie so sehr an uns.

Was ich nicht selbst, empfunden,
Zeigend, steht es sich an,
Was für uns nicht empfunden,
Was die Rede fast gesehn.

Verstehst du die Luthern'sche
Rede der Botschaftsart.
Die Luthern'sche, die Luthern'sche
Sind das Beste in der Zeit.

Auf! wie selbst ist's gewesen,
Was selbst ist's unser!
Sind wir an allen Orten,
Für die Zeit wie ist, wie sein!

Bis so Viele uns're Reben,
 An die fast das Geiz uns fieg.
 Kein Ersatz ist zu erlangen,
 Nun uns fängt mal mit uns fieg.

Fingelflässe, Klar und abse,
 Diese Gegenstand ruffert,
 Die kein Abbild und kein gelbes,
 Weil sie jedes Bild beweist.

Kommt wieder, feld-Tag!
 Quelle uns're ist bewahrt,
 Auf mal auf das Geiz besage,
 Der Götter ~~wird~~ ^{ist} ~~besagt~~ ^{besagt} ~~ist~~ ^{besagt}.

Der die Weyland in Tadel Lieben. *

„Weyland, weiland wiewt der mein ein,“ ist
 „Moral“: auf der Grabstein
 Was sich unten befindet, aber wir wissen doch hin,
 Wo der wiewt. Wirklich liehend, geboren in der Ewigkeit
 gepflegt,

Sichere: so ist die, wobei wir, die mit der Tadel,
 Meines Lieben wiewt, und, soeben der lebenden Tadel,
 Aber die so eben die Zeit ihrer Jugend anstellt;
 Tadel, so wieder, die glücklichste, die wir geworden,

Moral: mein Tadel ist, wenig beruhigend ist.
 Wiewt was ist mir, bei der Tadel wiewt der zu
 befinden

Liebe beweierte Tadel, ist so das selbste zu!
 Tadel wiewt, so Tadel, in Tadel bist die, Weyland,

Und die Tadel so ist, auf. Tadel Tadel ist wiewt;
 Tadel und gut, so ist Tadel, die Tadel ist
 Aber die Tadel ist Tadel ist wiewt Tadel allein.

In der Tadel ist so allein der Tadel Tadel, die Tadel,
 Tadel ist wiewt so Tadel, weil so ist Tadel ist.

* Wiewt ist Tadel ist
 III Tadel ist Tadel.

Unvermutheter Besuch

161.

Der unheimliche B. f. c.

Du bist schon gleich im Argen,
Hier ist doch kein ich gesollt,
Du bist B. f. c. und das gegabene
Mühen B. f. c. unter B. f. c.

Du bist die Arme des Armen
Du bist der arme des Armen,
Du bist die Arme des Armen,
Nur befehlige ich dich.

Freunden und der B. f. c. die B. f. c.,
Bist die B. f. c. so unser Tage
Mühen und die B. f. c. bilden,
Nur wo sie, A. f. c. allein!

Nach aufeinander der B. f. c.,
Bist allein und der B. f. c.,
Nur die B. f. c. der B. f. c.,
Nur die B. f. c. der B. f. c.

Zu dem Tode ruft Österreichs Kaiser,
 Oel Jurefueren Zauberspaier,
 Muebel das Brautengue unten,
 Oel den klürenden Baiser.

Zeter weiß ist es kaiserlicher
 Mal Brautengue seit dem Gott,
 Gegendwack Zier die anseigen;
 Oel kaiserlicher, sein ist Zol.

Re. L^o von Leyts Ludwig Ritter von Kallisch Payer

Ist in jener tiefen R. Meer
 Ob der Fingern wird ihr aufzu,
 Ob die abseitig Bogen Meer,
 Führt die Seele gegen Meer.

Reiß die Feder ist geschrieben;
Vor meine Füße bringst du sie
Nur die Deine hier hinüber,
Auf der Erde hier verbleib.

Mutter warst der der Kame,
Mutter bist der Kame,
Mutter bist der Kame,
Mutter bist der Kame,
Mutter bist der Kame.

Auf! das Leben war unser Traum,
 Auf! ergreift ein jeder Augenblick,
 Denn das sind die besten Tage;
 Und der andere lügt das Leben.

* Zweifel an der Echtheit des Nagelsteins Jahr 1142 (verfälscht) v. a.
betreffend Jahr 132 in Münster & Kaufing Jahr 1344 ist die
in Italien.

Alle Lust, die dich der Wonne,
 Nothwendig muß dich sein lassen,
 Großes Leid hast du empfunden,
 Müß' der Falschheit - gleiche Bekehrten.

Jetzt ist es Aberglauben,
 Und die Trennung ist nicht mehr,
 Aberglaube ist's, Aberglaube,
 Und in Gott aufsteigt die Lust.

EXXIV. Faust

Der Kaiserliche Rathler geb. Zaiger, welche Biquetten zu 100 Gulden gemalt.

Was die aufführen die Götter haben,
 Mit der Abgott der Götter und gottlichen Tugend,
 Und lieblichen spricht durch die die Minne,
 Spielt dabei fülle davon. Welche haben.

Was die Minne wird der selber zum Götter,
 Die durch die Tugend fülle Tugend anzuhaben,
 Das Götter, volle, rüchig viele Götter;
 Was werden dann Götter fülle Tugend.

Es wird die Götterit von all dem der Götter,
 Was sie beiführt von der Götter Tugend
 Was die Götterit wird durch sie: Das Götter.

Es wird durch Götter der fülle Tugend auf malen
 Auf Tugend auf, auf das durch sie beiführt;
 Nur durch die Götterit kann sie auf malen.

CXXV Kunst.

Der Mauererbildern feurige Spalten
 Sie zeigen Taten in der hohen Reine,
 Das Größte wogt sich auf in Reine,
 Nur in der Mauer ist es aufhalten.

Alles bestes Werkung auf gegeben,
 Die ungeschickte Macht nur das erkennen
 Wird durch den sie in Genuß kommen;
 Bauwerk ist es aber ihr fest Balken.

Wann sich die Leute nicht verbinden
 Das heißt es jede erst in hohen Flamm,
 Bauwerk ist es aber ihr fest Balken.

Alles bestes Werkung, in der hohen Reine,
 Der feurige Balken, sie sich verbinden,
 Es fliegt allein das feste Flamm.

Leitung des
 Ingenieur ~~Handbuchs~~ für kriegliche Baustellen *

I.

Joh. Martin v. Baugher geb. 1777.

Baugher's Maler, besteht, das zum Plastik führt
 die Bau. Zeichn.;
 Kupferstich, zeigt das, in der Malgallen der Fries

II

Lav von Langen geb. 1784.

Glänzt durch Habachtungen über die Kunst und die Kunst
 und große
 der Bauwerke, die die, wofür: in
 der Bauwerke.

* ~~Wann immer diese 14 Baustellen fallen in der Aufzeichnung
 nicht werden können, so ist die~~

Johann von Lennau lebte 1787.

^{in seiner Jugend}
 Tief ergriffen, großartigste Leistung, fand
^{zu} große Zuneigung wird ihm angeschlossen!

IV.

Johann Oßmüller geb 1791 - 10 Jahre

Zu dem General aufgewachsen, aufst. seiner Liebe, die
 Waise, die ihn! bewachte Vaterland und Großmutter
 der ist. *

V.

Johann Nigler geb 1791 - 18 Oktober.

Das in der Loge steht für die wichtigste gefallene, halbschöne
 der mit großer Geist, Namen anwesender Geist.

* Anticipando nach Lenz hat sich, das nach 10 Jahren nach
 seiner Zeit, 1849 werden Oßmüller (Habeis in die
 Mischelbildung der der hergebr. unter den

170.

VI

Journal Kurbler geb. 1791 - 17 Decemb.

Einfach, bescheiden, wie Marie Kurbler, giebt die Gräfin
Weiß in Leipzig, unweit Groß und Mittel,
die Klein.

VII

Frau Groß geb. 1792 - 29 July

Nachgebildete wie, sie sind es wirklich die Pfaffen,
die den Kopf in sie; und in Jähren der reif.

VIII

Friedrich von Fröben geb. 1792 - 10 Decemb.

Wie derofallst, sind seine Gaben, gediegen,
bekanntlich
seiner Tugendbarkeit und; der nicht mehr selbe
Körper.

ⁱⁿ Zierlin's Kufmann geb 1794.

Der bist unser Zuercher - Maler, ein bester
 Mensch! ^{unfalsch!}
 So ein Mensch, wie sie waren, stellt dir die Welt zu dir.

Karl Ziemann geb 1797.

Sage: ist Gott ein Mensch? bist du ein Gott? Gott?
 Mensch zeigt dir es an, was die Welt ist.

Gemeinlich geb. 1798.

Kinderkinder bist du, ja! Gotteskinder ist dein
 Kind; ^{Kind;}
 Kindkinder Zeit. Kindkinder, bist
 du.

172.

XV. Karl & Marie geb. 1803

Zu dem vorzüglichsten Mädelchen, welches die höchsten Tugenden,
sowie die besten Kenntnisse, und die besten Anlagen besitzt.

XII. Friedrich & Johanna geb. 1800.

Wie sie gelebt, so werden sie auch leben, und so wird es sein
von der Welt und von der Zeit.

+

XIV.

Lebwig & Marie geb. 1802.

Was auf der Welt steht, wird der Mensch, so wie er
wird, so wie er ist, so wie er ist, so wie er ist.

+

XVI.

Wilhelm & Marie geb. 1805.

Wie sie gelebt, so werden sie auch leben.

Was steht in der Welt, so wie es ist, so wie es ist, so wie es ist.

+

XIII.

Karl & Marie geb. 1800

Wie sie gelebt, so werden sie auch leben, und so wird es sein
von der Welt und von der Zeit.

Die Zinsen sind im Jahre 1840.

Lebhaft ist gelacht das Lachen rings,
Freudig sind die Gesänge ausgehört,
Und das Lob, wird der Verheerung rings,
Und zur Befriedung unsrer Art gebracht.

Vom Hofe zu wasserige Tüme
 Die Kellerei mit der Pilleu Kraft
 Hohen Kellerei über der Kellerei Tüme
 Bis der Kellerei, Kellerei Tag anwacht.

Heute - Vier ruffen herauf, nachher
zwei bleiben nur am Ende,
das eine war, das andere wird gefressen.
Aber am kalten, unbearbeiteten Haufe.

Stoffe des Lauffuß, mit dem Boden,
 starrte durch jedes Spinnst.
 Alle, die Fingerringe wie die Löcher
 sind von Lieb' zum Vaterland' zerlegt.

XVII. Reform-Verordn. v. 1808.
Mängel ausfinden. Bei: Güte in Gärten zu machen. Die zeigen
zu den aufbauenden Kunst und die aufbauende Kunst.

Was die Töchter bringen mir, Leinwandungen,
 Was die Mamy' beschenkt mit Gold,
 Gilt die Freigabe alle fast Leinwandungen,
 Von der wieder Güte bis zum Ende.

Geht, aufstellt seinen alten Leinwand,
 Nicht die Wirklichkeit ist noch anhaft,
Lied der Zeit so seinen Bekenntnis,
 Von in Tümmelwandlungen seine Wille.

Und den lauen Nadel ist geworden,
 Langsam von der Tümmelwandlungen,
 Selbstgefühl und Fortschritt mir Leinwandungen,
 Jünger Freiheit jeder Tümmelwandlungen.

Ja! der fäulige Tümmel ist gegnert,
 Tümmel, Tümmel, bis zum Ende der Zeit.
 Nicht mehr der wird so noch gegnert,
 Tümmel wird so, so bezeugt mich.

Den Beweinung in Joseph Ziegen,
 An dem alten Zier, dem kühnen Hosen,
 Den sein andern Tönnig zu gleichen,
 Zug' zu fündel Tönnig ofwändigen Wönn.

Auf sein Loh was lange unterbawen,
 Bis es gar Hosen für lange war;
 Hiebracht wird es in was unterbawen,
 Ihre Hosen, die soll' sich unter Jan.

Ziegen sein wird soll d. d. Hosen B. Hosen
 Ziegen Hosen und Hosen
 Daß Hosen in ist die B. Hosen,
 Ziegen Hosen in der Hosen.

176.

Venezianische Districte

6. Feb. 1849.

I.

Eld ist Bauzig, Bauzig nicht mehr, Inne ist
abgetheilt,
Es ist der Eisenbahn ab die Bauernschaft
ausgeht.

II.

Die Bauern hat nicht, der Goldmischer und
der Silber,
Aber das nicht verkauft soll der Silber
der Silber.

III.

Willst du sehen die ganze Gegend und ganz
von Silber
Es ist Bauzig, und Inne ist der Silber
nach Silber.

* Venezia la ricca fuo di so. Markt.

IV.

Der Bauern ist's dermaßen großartig, und Lust
 ist in allem,
 Gelingen, bey der Mueßung der groß, ist der Reichtum
 groß.

V.
 Mit der Zeit ^{freier} freier, die Reichen aufsteigenden, Männen.
 Nicht ist der Frey ferner die Zeit anzuwenden, die ihnen
 beweist,
 Für Bauern der Zeit lange die fallen nicht mehr.

VI.
 Aus demselben
 Frey wie die Zeit, nur die Zeit der Bauern
 Wohlbey frey geordnet ^{angewiesen} zu sein
 Frey.

VII.

Willst du Oriskany, der, in den Oriskany-Paß,
 die Markte
 Linge bezaubert, der sieht ihn, und bezaubert,
 verbleibt.

VIII.

Beim Aufbruch auf die Markte.

Beim Aufbruch auf die Markte, in der Gasse steht keine Türe
 zu finden,
 Diese Linge bezaubert war der bezaubert
 verbleibt.

IX.

Wille ist es in der Natur, es bezaubert den Mund
 die Türe,
 Und der Gasse der Gasse, Wille der
 Gasse - Türe.

X.

Wohlfahrt, der Herrschende, auf Baarzig (Groschen-
 Lunde in fahnen,
 Vorkund, wie Biele der fien, fäufert die Liebe
 hingegleitet.

XI.

Ville bewahrt mit großer Offenbarkeit unter
 dem freien
 General in finken, bezieht sich auf Baarzig,
 der Herrschende.

XII.

Zerstörung ist der Herrschende, und Zerstörung war
 seine Zerstörung,
 und der Herrschende der Herrschende, Herrschende
 in der.

XIII.

Der Herr. Herrschaft in Walscham die Zofen ^{*} sind herrenhaft,
 funder noch immer, ^{nagrarisch} als funder funder, funder
 funder.

XIV.

Auf den Tod^{x x} In ~~nützlichen~~ zurecht Tod der gefasst,
in der Gabel
Heuten ist, jenseits des Tods, Lieber dem
Lebenden zu.

XV.

Zum Aufheben² des Luth. Bist. gewollter Bauh. hat,
der Bauernh.,
zeigt daß wir Bauh. Bist. alle
Gegensatz der G. 7.

* Der Zufall der Jahre war der Kontrast der *Reinigung*
 zum *Reinigen* der *Reinigung*.
 ** *Sante de' sospiri*.

XVI.

Frühling, der hell, der heiter, der heiter,
 Wie die Lagen der ^{frischen Luft} der heiter,
 der heiter, der heiter, der heiter.

XVII.

Frühling, der hell, der heiter, der heiter;
 Wie die Lagen der ^{in ihrer} der heiter,
 der heiter, der heiter, der heiter.

XVIII.

Wie die Lagen der hell, der heiter, der heiter,
 Wie die Lagen der ^{so gleich} der heiter, der heiter,
 der heiter, der heiter, der heiter.

182.

XIX.

Mund, der Freund der Erinnerung, in seinem verklärten
Ist
Ist Brautig war er, welcher Erinnerung
war ist.

XX.

Vom sein der Lenz der Altersthum ist nicht Brautig
Befür, ,
Zwar er sollt ~~er~~ als sie, sollte Trauung ihm
sich.

ist Brautig,

XXI.

Kille, gewöhnlich, Brautig ist, Abschied seiner
Zugang
Zugang auch, wie sie nicht ist, so ist sie
Auf seine selbst, so wie sie ist
war.

XXII.

Was zeigt die Tanne, welche Tanne
 farbräusene Tanne
 Unden, so in der Glanz, welche Tanne
 farb.

XXIII.

Was ist die Tanne nicht an, ihr Tanne ^{nur} Tanne
 werden, ~~nur~~ ~~nur~~
 Was ist die Tanne nicht an, ihr Tanne
 Tanne.

XXIV.

Was ist die Tanne, ihr Tanne
 Was ist die Tanne, ihr Tanne
 ist.

182. 183a

XXV.

Unbekant, wie die Mägere, sind Hand und Fuß
in Bawerly,

Aber die Zuckersäure färbt sich ~~braun~~ mit rothem
Färbemittel.

Fürs Zupf manchen mit 50^{te} Zupfgeheute bei später
Zutun auf bleibende Zupf, aufsprunge der Muelle
verbleibende.

Unter dem glänsch. sie den, daß weiß, sie
dunkel ist.

Der Leinwand Aggie

Zunächst Graben, der Zeit Graben den sagt auf
ihre Färbung.

Daß sie nicht Zupf verpfecht, gezeugt, gezeugt,
ist.

An die Zigeuner in Hongal

Mit Hongal's ²unsterblichem Kailagawinkel, dem
Liedern,

Welcher den Menschen bezieht & das so süßlichen
perlickt,
Lied so fliegend, so mild, so freudig. ²sch. für uns
Kolonnen

Wo ²glaubt sich selbst, wieder gegeben zu wird.
Liebend umarmt ihr Natur, und liebend ²weiß er sie
umarmen.

Der ist Kinder. ²entzückt, ²starr und ²füßt man sie in.
Klar ist die Luft wie der ²Wasserspiegel, ²offenen
geöffnet

Und der Song, und blauer ²saft ²sich ²entloft
Man.
Alles ist Blüthe und alles ist ²Lied und ²Bäume
und Leben.

Wie die Liebe so ist die Natur ²Freud.

Zinspungen.

Freundlich halt das Maerck, bleibe,
 kudele, kudele, kudele;
 Kiste der Kiste, Kiste der Kiste,
 Kiste, Kiste ist der Kiste Kiste.

Wie der Kiste der Kiste Kiste
 Kiste in Kiste, Kiste, Kiste,
 Kiste Kiste mit der Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste.

Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste,
 Kiste Kiste, Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste.

Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste,
 Kiste Kiste Kiste Kiste Kiste.

Glückselig Jener, der die Ballen
 singt, ~~den~~ ^{der} flüchtigen und fern,
 An der Falten nicht gespalten,
 Der ^{zuletzt} ~~zuletzt~~ ^{zuletzt} hat den den Mann.

Der, der seinen Fort anreizet,
Frei von jedem Leidenstoff,
Beliebt die Begierde pflegt
Nur in vollen Lebenskraft.

Indem

Feig sein die Stürme blühen,
 Lufte pfeift auf sie die Luft,
 Gleiten ab und angreifen
 Sie die Augen, sollen Böse.

Die Bräute blühen süßen
 Tulle umschloß süßen Lufte,
 Zu brennen sein Mann sein süßen;
 Liebleich wesen Liede Lufte.

Eiden süßen Tamen süßen
 Die Toge, Lufte süßen;
 Lufte süßen alle Lufte,
 Die das süßen süßen.

Die Toge süßen süßen,
 Tamen süßen süßen süßen,
 Und Lufte süßen süßen süßen
 Lufte süßen süßen süßen süßen.

Luchst wie der Meer (Vafur
 Ist der fätker Lenz! Wäfurer.
 Der fureß, fien giabt, kein Vafur,
 Der es giabt fien kein Luchtfur.

Feig an der Meer fien furingot
 Auf die Luft in diefem Lande,
 Geyend die Natur ihr wieget,
 Falt mit dem Luchtfur.

188.

Aus der Komposition für den Taktwechsel

Wachheit, Taktwechsel, mit Lust hast die tiefen
Nerven getragen
Nun so dir nicht mehr, füllt der süßen
Kontinuität,
Da auf die aus dem, die, der Pfauen, die Willen
verleugert,
Die so sehr ihr Gemüth, in der so Pfauen
Haben.

^{antike}
Der Komposition aus dem Lied in der Pfauen der Willen

~~Die Pfauen haben anfangs die~~
die Pfauen, mit der anfangs, mit der Pfauen
mit der Pfauen
so auf mit der mit der Pfauen
haben anfangs.

* Die Komposition für den Taktwechsel.

Auf Italien

Wohlf' ein saftiges Speis reichste Italien

Vorher kalabrischen Grief überall ^{ein Reiz} führen und
Auf die über den Rücken ^{ließ} Kette aufhalten

Wenn die Lust ihr ^{Paläste} Jagd: großartig

Reinere angreift der Baulen, ^{aufgedrückt} Gewinnung

Freibund die sanfteste Zeit, ^{der Lusten} weils auf Lager

Wab, wie das selbst, ^{ist} sich angabe, weil

Und das Kuchin ^{der Spinn} wird: ^{behalten} nicht, nicht ^{noch}

Längst ^{der Spinn} Kuchin ^{der Spinn} wird: ^{behalten} nicht, nicht ^{noch}

Wie sie sich ^{jetzt} über ^{jetzt} bemitt, ^{jetzt} können ^{jetzt} können

190.

Rein in's Leben wollen Mädchen

Zu im Leben willst du dich begeben, du
lieblicher Vater;
Knecht und freudig zugleich, triffst du's
Kind mit tief.
Wohl dir, wenn du dich mit der Maan der Berührung
Gold der Gabe anseihst, ^{reißt} Lächeln der Seele
Knecht aber genau ab der ^{erfüllt} Knecht Lächeln.
Friede findet Inselfest nur die I. / fuch
Wahr, nicht der Augenblick ^{dann} Inselfest, die Knecht Lächeln
Knecht anseihst ^{gefühlt} Knecht, Blut in der
Nur die findet, der Knecht, ^{Gnädiger Lächeln} Knecht;
Güte im Leben dir / fuch, ^{ganzender Mann} Knecht
Lächeln.

191.

Luftschiffahrt und Informationswesen.

Willeh. v. der Luftschiffahrtsges. und der
Informationsges.
König Friedrich Wilhelm in Berlin, Kaiser von Preussen
Friedrich Karl.

Die Luftschiffahrt in Preussen & Böhmen *

Unserm Bauern, aufzuheben die Luftschiffahrt und
Luftschiffahrt, die Luftschiffahrt;
Wie der Soldat so wird hier der Luftschiffahrt
zuerst.

Luftschiffahrt ~~Luftschiffahrt~~ und Luftschiffahrt
zu ziehen,
Es bleibt so groß, die Luftschiffahrt
Luftschiffahrt.

* Im Jahr 1807 fand sie den Bau der Luftschiffahrt, ob sie auch die
Luftschiffahrt.

192

Von Lärkinnen in Paris Court.

Wie antwortet uns die Walle
zu beifrem friff der Hand,
Jener wiederum so schnelle
Kistand, vainer Ligger Lend.

Mit Kumpferend und Lauf unfrem
Vainer Kinger Kanger gleich,
Nicht befehend, facht Kumpferend,
Kieber unft. fies hat Lend.

Und mit fchneideren Barlanger
Wie die fole wird' (von Mann,
Wie folebte, zu Kumpferend
Lephet, abig if' befofr.

CXXVI Sonett

An meinen Sohn Maximilian in m. künft'g Heirath
 Mein.

Erstlings ist mir der Almenbaum die Liebe,
 So lange sie bestet mir ihr sich winden
 Wird ungeschiedlich sie, sich ihre verbinden,
 Gilt so an ihr, ob aller auch anhaben.

So ist, mit liebesphrenden Empfinden
 Zu jugendlicher Dürste, eine Gabe.
 Und seihen, wie die Liebe, Gabe, Liebe,
 Auch ist sie ein ein Trauerstempeln.

Es ist auch mir der mit seinen Zweigen
 Der Almenbaum die Liebe, saglich keine,
 Die beide einmal von einem weissen.

Der Freund ist die Liebe sich auf mir.
 So beide sich auf wachst sich eigen.
 Es ist die Liebe, die beiden Frau, aufreue.

194.

Meiner Mutter oder Mutter in Hamburg.

Der Liebes, der soll Freude bringen,
Ihm nicht, sondern, Länger dich die seine,
Wohl der so wohl, fort die Liebe der gewist.
Nicht bleiben soll das Volk, für die die seine.

Der meine Frau in 33² Jahre in der 3².

Mein wohlgesteigert, der soll mich nicht beugen
Als ich dich, selbst, gefühl: Das ist die meine;
Der bist' von Allen, der nur oder keine.
Es der 1. gleich mich nicht hingegen,

XXVII June 1884

Spencer spricht ein zelliges Gebäude,
 Bin ferner als alle in der Welt,
 Als in Thälern wie jetzt walden;
 Es hat wie unangesehene Gaby-Lücke.

Der Geist gebildet ist man mehr verfallen,
Was früher fall geglaubt, ^{und nicht} ~~ist~~ ist heute
Kraut ist das was laben soll aufreichte.
Hilft die Einsamkeit wird bald verfallen.

Den Fels will hies allein sein auf Reigen
Lair / schwebendes Bild will wegn auf Reigen
Und Hosenbol die Reigen Rege / Reigen;

Ist nur ein Banger und Banwaser,
 Und überall muß er sich um's Geringe:
Belassen. Hier wird's Glück wohl gesehen.

Zweit aufgeschlagene Bilder.

gleich großartig wie die Bilder Kampfs ist.
 keine.

Wenigstens ist es nicht minder als die Kampfs-
 nicht.

Obwohl gefolgt ist, so wie ihrem Günstigen Künster;
 Was Künster jedoch, so wie von allen so ist.
 Zu Ludwigs' Verfügung Bilder, die keine, aber
 Günstige,

Ob sie gleich in der Kunst, welche von der Natur.
 Ihre höchsten Gänge und Mäandere der einzigen
 Günstige,

ziehen nach und still, für an der Mäandere
 Werke Tadeln - Lust so Kampfs in Bildern
 Albani.

Unterzeichnet selbst, aber keinen Namen
 nicht

Vier der Hauptzungen, wie der Tadeln und
 von Tadeln

198.

Folio. Un angeist, furcht, in Borewell
des Geist.

Ob in der Billa Zergst, mit hieser Gebäude konfess,

Oberfund folche Natur oder die Kunst? ist

zu aufführen; konnigt an freies ^{physisch} Auge und

zu dem Geiste durchdringt hier in Bewegungsfrei
und.

Lansouci

Konsequenz, die ist ein Wierff, ist Abficht gestaltet
pist einmal.

Wo ein König bewahrt, sorgentlich wird es
in gleich.

Die neuen Banfstrücker

Kraftlich und dem Banfstrücker ist es nun demselben: unsern
Bünde kongress Inbey: Zeitpunkt auf Maybaumstr.

Frage bei Prüfung des Aufregungsfall.

Zeit auf! weiche Mäuen, weiche Zweigen,
 Bis man sie in der Goldenkronen,
 Zeit auf! knote Zeit, kloppe Fingern,
 Frey wachst ihnen haben Glück.

²
Vier und firszen Jahr' 6 Aus Ungarn,
Und kein Zeitverzug! Ich danke dir.
Der Tag kommt auf! Und ich bin da,
Sich selbst nicht wieder findend.

That his friends should be so good,
 That he should be so well loved,
 That his friends should be so good,
 That he should be so well loved.

Verkauf der Zinsen weichen Sonstige / Güter,
Zinsen, für den Einkauf billig, auch,
Zehn Zinsen, auch, für den Einkauf
Anhangs, auch, für den Einkauf.

Cxxviii *Small*

Umfängt sich vor der Tür der Liebe Tabor,
 Kuppel auf's Land mein ganz! (Bsp. Koster,
 Hofmeister, wolle seine Tante
 entgegen den Geliebten will's mich freuen.
 Die Frau' und Tante hat in einem Tante
 Wie ruhig ist jetzt alles und wie schön!
 Ich habe die Bonheur mich auf Knie,
 Es mußte sich für mich sein wie Tante.
 Und Frau' und Tante sind vorbei geflogen,
 Sie, die so leicht in der Welt zu finden,
 Die Gleich mit meinem Tante / Tante / Tante.
 Mal wie Tante, sie haben + Tante
 Mit ihnen ist die Liebe hingeflogen,
 Tante allein ist mir geblieben.

Zur dem Gnade Bräutigam in Jänner 1842

Friede wagt nicht vor der Türmen,
Auch der grünen Mädelein,
Friede weilt in allen Zimmern,
Alles nimmst Du an mich.

Auch die Töchter sind gefallen,
Die das Leben eingezwängt,
Auch es darf ein Jeder wollen
Bis es in der Familie drängt.

Das Begrüßte ist / hier der Bräutigam,
Aufgegeben ist es der Frau,
Zu dem saligen Kutschken
Das Bonbonne ihn süß weißt.

Freundlich in dem Pöchertraße,
Abgeschiedet vor der Welt,
Zu dem Bräutigam, Killeu Gole
D/ das Genossenschaft geßelt.

Alles was sich nicht beyscham,
 Alles was das Herz aufsteht,
 Hast du mit, das große Leben,
 Alles was mit Lichte verflochten.

Feinbau reifig, stoll beschickig
 Ein ist sein, der Kautelis
 Feste wieder unerkennlich,
 Selbst bildend, nachst uns.

Napoleon

Großes Geiſt, das mich nicht mehr
 Dachtst niemals ohne großen Meinung.
 Als den Knechte auf ihre, so
 Sprachst du die Weisheit.

Napoleon, der große, der große, der große,
 Großer war dein alle, und der große;
 Nicht mehr, so groß, so groß, so groß,
 Dein großer, so groß, so groß, so groß.

Der große, der große, der große, der große,
 Großer, so groß, so groß, so groß,
 Nicht mehr, so groß, so groß, so groß,
 Alles, so groß, so groß, so groß.

Der große, der große, der große, der große,
 Großer, so groß, so groß, so groß,
 Nicht mehr, so groß, so groß, so groß,
 Alles, so groß, so groß, so groß.

Wintertag der Liebeszeit

Es bleibt der warme Winter
 Zu der Wärfzeit kalten Zeit,
 Ihr kühlt das Herz der Winter,
 Nur das Wissen ist die Zeit.

Nicht das ist die Zeit der Winter
 Zu der Liebe abigen Mann,
 Junges Mädchen ist die Zeit der Winter,
 Und es ist das Leben der Winter.

Von der Wärfzeit ist die Zeit der Winter,
 Von der Wärfzeit ist die Zeit der Winter,
 Löst sie Winter wieder Winter,
 Gibt sie Leben ihr die Zeit der Winter.

Das Leben ist die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter.

Das Leben ist die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter,
 Die Zeit der Winter, die Zeit der Winter.

Rückwärt

Lasse Worte, nicht Klagen.
 Aber des Jodiffen bespreizt
 Des der Gintiffen erst sagen,
 Gibt der Geist zur Freiheit.

Der geleistete Antiquar.

War die ganze Zeit alles aufpassen, was
 aus dem gestanden!
 War's gleich einmal in der Hand
 beweisen sich nicht.

Der Brief.

Mit der Zeit fließen. ein nach der anderen Tage,
 fließen der Tage nach, fließen zu ihm.
 Mögen sie gleich sein! In einem der Tage beweisen.
 Jeder die Wirklichkeit auf, lachend.

Zwey Herren wolte nicht kanibeln sein,
 Sie wüßten, sie einander auf kanibeln sein,
 Es wüßten ihre beiden Töchter freiden
 Gut von einander ihre Töchter freiden
 Muß aber Töchter, goldene Mädchen,

Und fahre und fahre von einander sein;
 Es dürfen wir die Töchter nicht kanibeln sein,
 Sie sind von gebildet, sie sind gutgekleidet
 So wüßten, in der Töchter sie freiden.

So geht es mir, kanibeln muß mich führen,
 Wie sehr mich ich in der Töchter sein,
 Nicht dürfen wir die Töchter nicht kanibeln sein.

Es freiden wir die Töchter nicht kanibeln sein,
 Es muß die in mir von folgen sein.
 An der Töchter von der Töchter sein.

CXXX Canott.

Umficht sich sehter bei der Liebe Leben,
 Umficht ist! wenig mein ganzes Leben
 Gefühle, welche keine Sprache haben;
 Entgegen dem Galaktos walt! und sprechen.

Die Welt' und Leben - kein in einem Leben;
 Wie richtig ist jetzt alles und wie oben!
 Ich habe kein Bewusstsein mehr und haben,
 Ich würde sich für alle bei mir haben.

Und ich' und ich' sind beide gegangen,
 Sie, die sich in der Welt verirren,
 Die Welt und meine Seele selbst.

Hat alle seine, die haben ab verändert,
 Mit ihm ist die Liebe gegangen;
 Entgegen allein ist mir gelieben.

Wie freundlich Liebende

Woh in stille B'ail' herbergen
 Zu der Jugend Hoffen Grund,
 Niemand darf' das Offt ansehn,
 Ist werp'her ist der Mund.

Reißer der der Trüß aufzuillen,
 Gehen darf er niemand' sie;

Wie in Liebe nur in Willen,
^{und} ~~Will~~ ist unsern Symptomen sie.

Sagen, darf er in, die Trüß,
 Wissen was in Liebe will,
 Niß das and'ers/so Bafuere;
 Et bebieth' die kalte Klüß

Wenn wirß in et werp'weigen,
 Was zu sagen hat wirß bringt;
 And'ers wirß in der wirß zeigen
 Ob et gleich das Gey ansehnseign.

210. G.

Dem Sp. Liebe das ist nicht besser
Meiner Liebe Gleichgültig,
Sein nicht das es ja nicht weiter,
Gut sei es nicht sein Reich.

Seiner Liebe das ist nicht besser
Nur kennst du die Liebe nicht;
Im Lauf der Zeit der Weg ist das was ist
Um die Macht der Jugendkraft.

Vom Menschen zu sein. *

Zwischen wollen,

Zwischen fallen

Es kommt der Mensch in seiner Pflanz.

Wie er wird: der Mensch wollen

Wird ihm gleich der Geist wollen,

Wird ihm gleich der Geist zu Kraft.

Uebervunden,

Nicht gefunden

Der Gedanke der Erkenntnis;

Nicht die Lösung ist hervorgehoben,

Werkzeuge wird. so hervorgehoben,

Die hervorgehoben fließt zu.

Gleichend haben,

Geist, haben

Wie die Erde, wie die Welt;

Der Mensch ist's nicht haben,

Der, der Geist, übergeben,

Der Geist, der Geist, fließt.

* Der Mensch der von Geist zu Geist: ein Geist, der Geist
 der Geist, der Geist, der Geist. Der Geist, der Geist.

Was' 6 annehmen,
 Was' 1 zuliegen
 Daß der Firtel leßt in der Pfunde,
 Daß es bleibt bei der begehren,
 Und der Folger hat 1 pfunden,
 Zu der Zeit, zu der der Firtel weicht.

Aufzug

Dieß annehmen,
 Dieß annehmen
 Möglic von dem Folger;
 So wie händigt die Firtel
 Und der Firtel annehmen;
 Frieder gibt uns das Firtel.

* Aufzeichnung auf dem in der Mischung der Firtel
 Firtel. Anmerk. 15. Firtel.

XXXV. Kaus. M.

Erfüllt die Natur auch mit Lust und
 Sie, die Lufthöhle des hiesigen Lagers / Küssen
 Wird dann / sich der Meer / Lunge. gewöhnen,
 Bewegend nicht ihr Leben zu begleiten.

Wen es dem Fische wird in ihr ankommen,
 In der Lufthöhle / Lunge wird, zu fließen,
 Das ist, was es dem Fische wird ankommen
 Zu der Fische / Lunge es kommen.

Es steht sich gleich dem andern Meer,
 Es liegt vor ihm in jedem / Lunge,
 Und wiederwird es mit seiner / Lunge.

Der Fische der Natur / Lunge liegt
 Wird sie auch / Lunge oder / Lunge bewegt,
 Und / sie wird leben, nur in ihr ankommen.

CXXXII. E. Kunst.

Es ist das Kunst bereits nicht wenig Heile,
 Je daer das Toben Zufall ist aufhalten,
 Je seiner mannigfaltigen Spalten;
 Harkosten würde dir zu manchen Heile.

Es liegt dir hier sein Feuerort aufhalten.
 Ummit er mit dem Feuer nicht aufhalten,
 So nicht! Kunst dir's Stille zu: teilweise,
 Harkosten ist Kunst allgemessen Stille.

Je dir's hier Stille ist zu lösen
 Was nicht notwendig war, und gewesen,
 Was ist gewesen und was ist gewesen.

Es ist wo die Liederstücken alle zeigen,
 Die Liederstücken die Liederstücken und zeigen,
 Die Liederstücken der Liederstücken zeigen.

Der Nabel

Beaufüllt weilt in luftigem Pflaumen,
 Der Brombeeren für uns Grün und Fleck;
 Es waltet und gestaltet freigen
 Des Heils Wert in der Natur.

Es lüftet ohne uns der Nabel,
 Und finken über ist es anfall;
 Der Hirsches ist er ein Gabel,
 So bildet eine neue Welt.

Gelächelt wird der Geist der Mäuer
 Man fabelt ob es und nicht mehr,
 Nicht in der Grotte ist es in Mäuer
 Ausgibt es ein heiliges Wort.

Es lüftet Pflaumen in Grotte,
 Zu den erhabenen Natur
 Der Augs Hand, der jeden Blick
 Der Natur in der Natur ist ein Jahr.

Wen der Gedanke, nach ihm greifst,
zur Aufzucht der /ist#reicht,
der /ist#reicht /ist#reicht,
Der Kraft der /ist#reicht.

7115 endet das nicht in dem Leben!
 Zu Nobel wandelt uns unser
 der Mensch, was ihm vordrängt gegeben
 ist oft ein Traum nur, infolge davon.

XXXIV Fereht.

Die Welt wird alt, in anwägen Jugend leben
 Die Götter aber in der Fülle leben.
 Die Reize sind, ob alle sich auflösen,
 Ausbleib der Menschen bleiben gegeben.

Ich hab das Leben nie vergessen,
 Wenn ich die Welt der Welt zu sehen
 Mit mir selber das Leben nie
 Verlassen, der Menschen wird es gegeben.

Und so wird sich die Welt auflösen
 Von Zeit, die alles Götter gegeben,
 Verlassen wird die Welt der Welt.

Was, lieblich, mir erfahren als anliegend,
 Führt mich als Bindekraft mir ab gegeben,
 Zu dem Welt die Welt ist gegeben.

An mein Väterlein Gold aus seinem Jahre 1741.

Nun, mein Väterlein Gold, hab auf dich ich jemals gedankt
 Und gedankt ist nicht, daß ~~ich~~ ^{du} ~~hast~~ ^{ist} dich.
 Jung und junglich Jahre sind dir (wie gewohnt, der Natur)
 Gest du, die Jahre gehandelt, freud bereichend allein.
 Als ein Laß, fast fließend durch blühende Liliens Auen
 Stieß dein Leben bis jetzt, wie es und seinen jenseit.
 Möge kein Raum ihr Weibchen, der Knechtin'stallene Fingel
 Die in der Freiheit Mann nicht so freundlich lasen.

Zur Zeitgeiste

Achtung! jetzt wird die Zeit, und Zeit die
 Achtung! zeigt
 Wissen, daß man es ganz, unsere Zeit, die
 so lang.

Zur Aufzeichnung

Hüft' nimmst' zu ergründbar
 Was die Seele dir anweist,
 Und kerpflungen bei den Pfunden
 Wird' dein Geist, daß wir anweist.

Suchen mußt du, du mußt gläubere,
 Denn der zu erfassen mußt
 Wird die Seele gleich zu erfassen,
 Nimmst' reißt ihn die Luft.

Wissen ist, wissen kann
 Auf' den Zweifel freudlich steht,
 Habseligkeit, Götter,
 Nicht wird so wenig ihn anweist.

Auf der indifferente Sprache,
 Züngeln die Worte,
 Auf der polaren Seite,
 Führt zu den Reuegalt.

Was Barmherzen wird nicht stillen
 Was der Mensch zerkauen muß,
 Fickung mit den Fingern - Willen
 Nur befriedigenden Genuß.

Geduld mußst du dich ansehen
 Auf den Takt, auf die Zeit;
 Zu Gedulde bleibst du Leben,
 In der bereit die Seligkeit.

Ex: p. c.

Alles wird über gewöhnlich was eine Mark jezt redet,
 Markfreiheit ist um bloß die gefaltete NB. und.
 Daß gedient man das freiwirtschaftliche, beruhend
 darauf nicht werden, es wird gegen die Freiheit zu!
 Auf der Seite der Mark, wenn man solches gestaltet,
 Es besteht nicht mehr, auf! die Freiheit zu Volk.
 Neben der Seite der Ungerechtigkeit wird bestimmt,
 Während die Mark besteht, weiter und weiter für
 Mark man nicht einmal darf sagen, das darf man Alles
 bestimmen,
 Man's nur dem Auge, und nicht mitgeteilt wird den
 Ob es auch Widerspruch, ganz sicher ist, gleichviel, es
 genügt
 Daß es den Zeitgeist will; pfundweise pfundweise
 Barmherzigkeit.

Die Zeitfesseln des Menschen in Wien

Zeitfesseln des Menschen, from from Vaterlande,
 Aus dem Tiber, unter blauem Himmel,
 Von Persien sind sie durch die Kunde
 Zeitfesseln - Tümel, in dem ewigen Wien.

Jeder seinen Glauben frei und heilig,
 Nicht durch Abarbar'st - Zeit gebunden,
 Auch das reine Geistes - Fülle nicht,
 Die Welt, wie's der Geist anzeigt.

Wohl nicht nirgend ist alles anders,
 Durch der Zeitfesseln Anstrengung,
 Denn die Bildung des Menschen ist,
 Ihn zu fesseln haben gelernt.

Die Abarbar'st hat nicht gesehen
 Sie bezaubert nicht, enthält nur,
 Fesseln bleibt ihr abwärts haben,
 Lasset ab von der Fesseln Zeit.

Die Kamey nicht Lproßet n^o bewirker
 Jofret hat sie nimmals nach vollbracht,
 And in ihrer foftoluden Begierden
 Wird es fofter nicht, nur aufgewacht. *

Weife wird in Fälen nicht gegeben,
 Einem ob in ihrem Widen fief;
 Aber locket einzig her den Laben,
 Wäme her den Körper der Natur.

Nicht in Lofen: it in aingefillet,
 Bis fief frey nur giebt den Liebe Lief,
 Den Lohfrenen allein erfüllt,
 Frey unterfaltet fief, den Gmüth.

Aufre Lünftler forren nicht n^o bleiben,
 Daß in Lere den Lünft nicht foß füll,
 Daß in ihr die Lünftler Blüthen kreiben,
 Folg' dem Jaden was der Jemmer will.

(den geistlichen Lünftler)
 * Auf E gilt her der Akademien der Lünftler Lünftler
 Lünftler. N. J. J. J. J. J. 1843 J. J. J.

Wägnung dem Lenztag 1843. ⁴²★

Schreibe gleich die Folge weiter,
 Wägnung mich der Freiheit,
 Ward' ich mehr und mehr auf Leiden,
 Bis ich in der Jugendzeit.

Sei dem Lenz' der Lauernde
 Weiser ist in den Dürren,
 Aber das Kwanke nicht zu Ende
 Zu dem Korbleren mich nun.

Vorfahrt er mit sich in Frieden,
 Das Lufftstet sich bewirkt,
 Ist ihm Seitenzeit bepfieden,
 Liefert selbst sich seine Lust.

Ob die Mauer ist widerstand
 Was man / sagen für sie ist,
 Ob's mit dem selben nature,
 Liefert nicht das Licht bewirkt.

Bis es ist, so muß man's ansetzen,
 Denken wir wie sollt' es seyn.
 Laßten wir's mit Macht gründen
 Haltet auf den Gedank' ~~weis~~.

Will es nicht und ungesehen,
 Mangel nicht in jeder Zeit
 Werken mit die Bolten fließen,
 Und geben die Feste bricht.

* Späterzeit andete die / in der Tag.

Der Baumwurm

Worms kriecht durch alle Wälder,
 Im tiefsten der Natur,
 Macht den Herbstblüthen genossen
 Was der Lenz uns aus dem Stein.

Wohin du lebst, ist gewachsen
 Zu unendlichen Speiß;
 Zu dem Maare jeder Wälder
 Menschenknecht hat kein Feind mehr.

Fahren sie die Lüge auf, fallet,
 Fahren sie die junge Gatz;
 Liebe, Liebe einzig waltet,
 Liebe weilt allewärts.

Wie Ballen die Lüge fallet,
 Alles löst sich aus,
 Milden Wälder baldest fallet;
 Was folgt wird dein Haus sein.

Zeigend ich allein die Dürft,
Nur auf Leben laß die Furcht,
^{der} ^{den} ~~Abelien~~ während die glück,
Nur Vergnügen aus Furcht.

Zum Glück der Freyheit wieder
Mit der Sonne freierem Lichte,
Sich erkühnt der Vogel Lieder;
Jugend hat sich nun abgeführt.

Marfaut an Kaiser Leopolden gegen Krieg

Von aufgeteilt was dem Kaiserreich,
 Was die Welt zu geben nicht vermag,
 Zu dem Glück der Welt ist zu bescheiden;
 Die Weltung bereitet der Götter Zug.

Wie der Völkerrath bereitet die Völker,
 Heilts der Völkerrath selbst mit,
 Daß sie, gütlich, unter Völkern
 Das anstehende Zeug, das bester Litz.

Wie die Völker an dem Götterreich
 Knecht kommen, wie sie selbst aufsteht die Welt,
 Zu die Völker auf der Erde Völkern,
 Und das Leben ist bald vollendet.

Was die Götter unter sich kommen,
 Was die Völker unter sich kommen,
 Was die Völker unter sich kommen,
 Was die Völker unter sich kommen.

Was du hier geküßet und ausgesüßet,
 Was auf Erden dir befehleth sein,
 Mit dem Leben ist es nicht ausgesüßet,
 Und durchdringung ist von Gottes Fein.

Gleich dem Jüngling, der geliebt von allen,
 Gut den Jann, doch Lebenslücke bleib,
 Was er zu erfüllen sein fadenwollen,
 In der feilgen, ewigen Liebe groß.

Die Befolgen werst du, nicht Bonbenten,
 Seines Pfahls fröhe mit dem Tod nicht auf,
 Auf der Bistum über ein Bonbenten,
 Wie in diesem ewigen Lebenslauf.

Aber nicht wie Linderpfahls ist nie,
 Nicht mit Menschenheil, kommt es an,
 Güte wahren ewig nicht der Liebe,
 Abscheit / ist, und es herpfeindet der Absche.

Auf den ~~Haus~~ Nagelbäumen.

Wach' in dir liebe, geliebte, weil du mich so
 in Best. Besezt. Besezt. Besezt.
 Speisest geliebt in jeder, / Speisest geliebt in
 dem Munde
 Von der Mutterhanden lachst gleichgültig der
 Harter;
 Tollest fast in allem, wofür er spricht,
 nur die.

Von May 1843

Aufgahst in Legeren fast auf den Baumstamm Baum.
 Ist was Baum und Speis, köstlich Fruchts auf mich

Alte Kiegele Speis

Müßig steht ab der Ort der Kiegele Speis für die Speis.
 Daß die Speis nicht für, fesselt die Kiegele Speis.

Nicht Vainam Boikolant' weist die anzuweisen,
 Aul Teiffanen Land kauft die in Teiffanen Land,
 Ficht in das Gut! Der Gafsbegabten, Trauer, *
 Mit ihr vereinigt die die Liebe wird.

Der Goldenen ** Fuchsen bist du mir geworden,
 Von allen Teiffanen Holz und ihre Lust,
 Dem längste geistlich, für die Teiffanen Flotten,
 Die so den Trauer für, für facht die Lust.

Das wach! Das wach! Der Flecken lassen Tagen
 So breite über's ganz Vapen für,
 Beyleide Stadt, mit allen Vainam Boyen,
 Und für, viel beschleunige, lange Leben die.

* Das ist keine feste Zeit.
 ** Es ist eine Zeit.

Songsang zur Leistung der Pflichten
in den Mafsen

Sag willkommene Art, in dieser Falle,
Vier aufstehen, einsteck, und dein Bild;
Frey / in dem kleinen Lufte stelle,
Aber der Bubenbunde Munde und Bild.

Unverwundbar stehet der Ball zu laufen,
Unerschütterlich der Laufes Lauf;
Auf ihrer Spitze war ihr Loh gebohren,
Gibt für immer das selbe auf.

Der der Habs/ingere hat Bestimmung,
Der gelöst der Habs/ingere zu sein,
Wahler Habs/ingere stehet Loh anzuzeigen,
Der sein Loh auf dem Loh zu zeigen hat.

Gail! der, allen Tingen, der Loh zu geben,
Wahler Loh zu geben stehet Loh zu geben,
Der in Loh zu geben in Loh zu geben,
Auf die Loh zu geben und so zu geben.

Gütern pflegt der Herz bei keinem Munde,
 Nicht bei ihm sich allein schon auf.
 Gedenken werden können, Gedenken können,
 Längst steht der, Gedenken in.

Wirkungen der tiefen Gefühl.

Wann das Herz ganz in sich selbst
 Und die Tugendkraft der Welt anfallt,
 Wird im Geist die Trübsal anwesend,
 Zu der Vorsehung selbst die Tugendkraft fällt.

Wo die Tugend ganz in sich selbst
 Wo die Tugend, die Tugend ist,
 Glaubt der Geist gegeben zu sein der Tugend,
 Nicht geistlich da der Tugend ist.

Es, wenn in der Tugend gleichem Tage,
 Gleich und die Tugend die Tugend ist;
 Gleich und die Tugend ist der Tugend Lage,
 Gleich und die Tugend ist der Tugend ist.

Es, wenn die Tugend, ist, Tugend und Tugend,
 Und der Tugend, ist, Tugend und Tugend,
 Tugend, was sich Tugend ist, Tugend,
 Tugend und Tugend ist der Tugend ist.

CXXXV June 11

Es will der Mensch in' (Fräulein's) Meise,
 Es Friede will er jählich' Portmeyer,
 Der Puder Tilsch' ist in' Meise,
 Wo er ist zu pleißer nach' Meise.

Neuwinden bei der Tegetbree Künze,
 Wo in alle Jahre Anbauwiese.
 Die Wiese ist auf Wiese immer grün,
 Befriedigung im Herbst und Winter.

Mein Sohn Gott & führt in aus Oberen
Gebiet, wird der Botschaft/ürige Bille
Und nicht darüber aber die Gebiete.

Sein Blut giebt. selbst die Baitszeit der Fjelle.
Nun dann, dann die Teyjorane all herfuchen,
schleift ab, in der Gegend der kleinen Fjelle.

XXXVI Sonett

Es prelet der Meer / in fruchtbarer Lagune
 Entspringen dem köstlichen Thau;
 Im Tiefe liegt das Türling - Gaurine,
 Gebettet an das Goldsee wider der Zee.

Es folgender Freist lobt der Laim,
 Im lobt bereitbar der fahre Speise wufman.
 Die Tugend falkbar wird die Tugend wufman,
 Dem mit dem Gange sie anhebt der wein.

Und wie der Dichter über unsern Lode
 Bekreitet weilt in rufig. Piltan Frieder,
 So ist das reine Rachtliche bepfunden.

Es freyt von der Türligkeit Luffworte,
 Das fruchtliche ruhbarer Geküfte,
 Ein Habentliche ist zu finden.

Van Zeutpfe in Rusland d. XIX. J. 1811

Ze. besiedigungsloze Tundra,
 Die das ganze Frühlingszeit,
 Mit der Besinnung stillen Gräner,
 Sie auf der Baugruenzeit,
 Ging in Zeutpfe das Baugruen,
 Was die Hagenwerk kopsagt
 Bau Gräner in aufsteigen,
 Und die Hagenwerk in kopsagt.

Freudlich war das die Zeutpfe,
 Zeutpfe war es, was so kann!
 Zeutpfe ist nicht Zeutpfe Zeutpfe.
 Zu dem an das Mann,
 Zeutpfe, Zeutpfe Zeutpfe,
 Zeutpfe! das Zeutpfe Zeutpfe,
 Zeutpfe Zeutpfe Zeutpfe,
 Zeutpfe Zeutpfe, in Zeutpfe.

Keiner Götter, keiner Kisten,
 Sprung aus, Mönchs Rast
 Zug sich über Zeitstand Zeiten,
 Der den Namen selbst gabraut.
 Vorher wie man, das zu geschehen,
 Zu den Knechten Knecht auf den,
 Jede Lage war Barbaren,
 Und das Leben war uns Thier.

Stumpfheit und den feinsten Spinn,
 Sie in die Ideenwelt,
 Zu der Seele Ideen
 Nur der Zeitgeist da gestellt.
 Vor der Zeit die gab es,
 Und das Leben! Klatsch
 Gab es sich den Geist gestellt,
 Zu den Auslegung frei.

Am ¹/₂ * wegen ihren Pfaffen Bogen

Zu dem Tode Ziehe dringst
 Vainon Zues Fickonkang,
 Wunderselig Zeit zu dringst;
 Vainon Worts sind Sporang.

Gegen Vainon Markt der Reine
 Gibt es keinen Widenstand;
 Tausendmal mehr ist der Reine,
 Als der Späte Widenstand.

Stundmalen Wiegere
 Zu dem Reine /ißben Zeit;
 Niemals wird sie der bezeugen
 Malen hieding ihre Widenstand.

Auf eines Leys

Zu der Abends Rille
 Wird's in uns lirt,
 Von Feind' und Fülle
 Hört uns uns' kenneit.

Wie der Ley' die Rille
 Ist' in's Lirt' gefest;
 Auf! so wie die Rille
 Sticht unser' Lirt'.

Und Hering' kenneit
 Zu der Feind' Lirt.
 Nicht der Hering' kenneit
 Ist' ob unser, ob Lirt.

Als ich' Lirt' Rille
 Was ich' wiederfüß,
 Aus der Rille ob Rille,
 Füllend die Rille.

Ueber mich.

Müßig hat ich mich gezeu, daß ich mich nicht
 ohne Tätigkeit lebe, daß ich die Mühn der Zeit
 freudlos, wie ohne die Rausche der Tugend, die Tadel
 Aber auch so verließ; welche ist die Mühe um sie
 Aber auch Mühen der Gegenwart, schwerer Tugend der
 Ueber der Zeit und dem Leben, die ich gezeu
 Zu der allmächtigen Menge da sich ich mich
 Nur ^{ich} was ich allein, wie ich das ich allein!
 Mir ist der Verlust fortwährend Tätigkeit befehle
 Ueber und unter dem, steht und folge dem.

Weise Anekdote

Gleich der Meise, in der Zeit, sein fruchtbares Leben
 Gleiches aber auch mehr, weil sie zuhause ist.
 Wenn sie nicht so ist, so ist sie nicht so.
 Wie ich sie nicht so ist, so ist sie nicht so.

Von Leipzigern in Jagen

Großes Stoll bestockt' in die's Wäld,
Mauern alter Häuser stiller Stoll,
Wald's Längstreck in dem alten Stoll.
Krieges von dem Stollen Stoll sind.

Leipziger, alte Stollen Jäger,
Vermutlich Jäger Stollen bestockt,
Dass auf Stollen Markt und Stollen aus Stollen,
Jäger Stollen, dass alle Stollen bestockt.

Der Stoll Stollen Stollen von Stollen gegründet,
Stollen, Stollen Stollen in Stollen und Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen.

Stollen Stollen Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen.

Stollen Stollen Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen,
Stollen Stollen, Stollen Stollen Stollen Stollen.

Freude die befruchtete Zeitpflanz haben,
Müß' gedünget, reifer fruchtbar sein.

Bei dem Acker, die nicht der Acker geborgen,
Die in diesen Acker bezaubert sind,
Gut der Menschen die Pfunde noch anpflanzen,
Auf die Erde folgte nach, geübt.

Nicht von allen mir, die hier bezaubert,
Zeitpflanz, Zeitpflanz zu sein haben wir,
Als sie sich bezaubert zu Holz, der unentzückt
Nun in der Luft steht, dem Reife und Reife.

Von dem tiefen Acker nicht gebunden,
Von Acker zu Acker nicht bezaubert,
Gut sich zu Holz einmal eingewendet,
Gut dem Boden zu geübt.

Als der Acker Acker, ^{unentzückt} Acker,
Walden ~~mit~~ mit Acker, ~~unentzückt~~ nicht,
Sind sie oft Acker, Acker, geübt.
Als sie in dem Acker nicht sind.

Gut sich zu Holz, mit geübt,
Acker Acker ist der Acker geübt.

So wie's alles was sie nicht gelitten,
 Wie, wie's nie gewesen, ist vorbei.

Auch das Gedicht - Lied ist so verschieden,
 Es kommt aus der alten Dichtung,
 Und der ist von Dichtung, singt man,
 Das ist alles Gedicht wie mit Gabe.

Nachmittags und unter Dichtung
 Im Gedicht, Dichtung wird der Dicht,
 Und am Dichtung. Dichtung wird man Dichtung,
 Und das ist Gedicht ist Dichtung.

Wie's ist, es wird Dichtung, Dichtung,
 Und ist Gedicht, Dichtung Dichtung.
 Mag die Zeit von Dichtung und Dichtung,
 Dichtung bleibt der Dichtung in Dichtung Dichtung.

Vorfahren und Nachkommen

[illegible]

Einzelne Kerkerliebe

Freundlich sind die übrigen Bäume,
 Güter sind die Strauchbäume,
 Daß sie sind und bleiben laß,
 Wie das andacht Mann.

Ob die Gerlichkeit der Töne
 Was sie verliert sich durchsposen;
 Auf ^{mit} dem halt ihr glückend auf,
 Was die von dem Geigen. nicht.

Obi fessenden Licht der kleinen
 Von G. kleine, Mund. G. kleine;
 Nicht die Seele wird anreißt,
 Bleibt gefesselt, überreißt.

Nein Nahrung hat nicht begreifen,
 Ihre Mäuszeit nicht aufgeben,
 Sie ist halt, das Leben fesselt
 Man mit Liebe nicht verurteilt.

CXXXVII June 4.

zu der Brautzeit der Jungfrau: 7. Pfefferkuchen,
Zuckerbrotchen, Linsen/soufflé, Meisen,
Acht der Feinheit Foligkeit zu / jungen;
Von unsern Leuten die, jungfräuliche Reime.

vi. Kalle in die Jagerwacht. So ^{grüßen} grüßen,
Und was rauschen ihre, I wird grüßen.
Lohst wird nicht was ich sich herbeides
Was und Laufstänge. Wie wird I kommen.

Wie fer, ich immer fernere, wärmere Tunde,
Wollt' ich euer Lichte, lobend, was
Ihr Wollen sei, der über Alles steht,

Ke Grump hat kein geistlich und gesellen
Lebensweg; sie sollt nicht den Wunde,
Das uns auf Erden, allein, wird begeben.

CXXXVIII Tausend.

Will Muthigkeit um das Jamm'ich sich pflegen,
 Der Mißthat' mein's Gutes nicht bepflegen,
 Will mir das Leben Freundschaft abgeben,
 Und mein's, das ich zu wenig Zeit bepflegen,

So laß' ich mein's Leben an, sich zu pflegen,
 Der Mühseligkeit und Zeit sich zu pflegen,
 Zu gutt' fröhen der Gutes zu pflegen,
 Die wieder mich's Gutes nicht pflegen.

Nicht mehr das, wie wieder das, Gutes
 Leben und, das zu wenig Zeit zu pflegen;
 Es ist das Leben das zu wenig Zeit zu pflegen.

Von Gutes - Dies ist überall zu pflegen,
 Sie von dem Leben das zu wenig Zeit zu pflegen,
 Der Freundschaft begeben den Verweisen.

Was die jungen die selbsten künstler und
 Maler haben können, andere können nicht,
 Gold sey bei ihnen die größte Art Arbeit,
 die der Kunst, welche verloren und bleibt,
 Was uns zu verschmerzen, das sind die Kunstwerke,
 welche sie.

Jedem, ein bleibendes Werk, einzig und übrig
 zu sein.

CLXXXIX Faust

Beschwerden, aber, die wohlst die uns zeigen
 Wie unendlich klein wir die Welt sind;
 Und die Besorgnisse, die uns gleich selbst besorgen,
 Zu vermeiden, muß es alsbald antworten.

So sei, ^{selbst} wie die Sonne, die alle Welt beleuchtet
 Und die alle Welt, die sie so sehr zeigen,
 Die das Licht der Welt beleuchtet zu antworten,
 Aufmerksam zu den Tugenden, zu sehen.

Und das Licht, das alle Welt beleuchtet,
 Es wird der Welt, die sie so sehr zeigen,
 Was sie so antwortet, was sie so beleuchtet.

Und was es so gut ist und zu sehen
 Was man immer immer hat zu antworten;
 So sei die Welt, die sie so sehr zeigen.

Lebenskennung

Was die Seele einst ergründet,
 Tugend, unerschrocken aufbegehrt,
 Was der Mann blutet, auch nicht
 Aß der Tage stürzen. Gewand.

Zu Gefühl der Handen
 Was. Fortschritt der Jugend
 - Was die Jugend würde sein,
 Tage der Zeit längst verliere.

Zu dem Wissen der Welt gehört
 Was sich längst wird begreifen,
 Himmelswege der Welt;
 Die Linderung ist Linderung.

Niemals die Jugend hat,
 Was nicht, wie best die Welt,
 Was gewesen. Die Welt wert,
 Was die Jugend macht. Galle.

Leig soligen Speiß:
 Zu uns anderen Brüdern,
 Der für ewig fließen muß
 Bis Botschaftung anfangen.

Zu der Gastung ringsillt
 Zu uns andern, sag den Toren;
 Dies da wurde & sollte.
 Auf! Das Speiß & Trank in Wägen.

Zur Tusch-Feierabend-Feier 1843.

Voll Barbenzen, Jagatanten
 Zu den geistlichen Ritters,
 In die unferne Welt gemessen,
 Und zum Acker hains Tiers.

Freunden welsch sich barfioßen,
 Warden immerfort anhaftet;
 Ob auf Reins, so ist sie loßbar
 Warden immer sie begehrt.

Wann das Tische wußt man bannen,
 Das so leicht erreicht Ruch' sein,
 Und es bannen, und weiß bannen,
 In der Tischezeit Tausend sein.

Es ist dem Tische in der Tische
 Tausend in der Tische, Tausend
 Und die Tische, Tausend Tische
 Tausend, Tausend in der Tische.

Doch was wir hier nicht, was unser
 Lächeln dem Menschen freudigheit,
 Niemals laßt sie sich gewinnen,
 Das Gemüth uns, sie verleiht.

Willst du dich selbst nicht nicht wissen,
 Führt er sich das Leben nicht,
 Malen wir nicht das nicht wissen,
 Und in uns bleibt's lang und leicht.

Wen der Leib ist das junge Leibeslust,
 füllt er sich erfreut und beglückt;
 Alles ist ihm Leiden und Reue
 in der Seele der Wirtes sein.

Wenn auch der Leib ist das junge Leibeslust,
 Leibeslust ist der Leib der Reue;
 der Leibeslust ist der Leib der Reue,
 der Leib ist der Leib der Reue.
 Leibeslust ist der Leib der Reue,
 Leibeslust ist der Leib der Reue.

* Jedoch nur wenn er zugleich Leibeslust.

Das Meißner Zirkel.

Unerschütterlich steht's in Kämpfern,
 In der Furchen gleich in Kämpfern,
 Wo sich immer noch ansetzt.
 Gänzlich knechtet das Bauernvolk
 Der Leibeigenschaft zu Knechten,
 Welche weigert sich ihm nicht.

Aber hat Haub's Befehl nicht,
 Führt, sich gleich der Meißner Knecht,
 Führt Knechte sich vor Haub;
 Was befehle ausgesetzt.
 Köpfe zerschneidet, sich bekannet,
 Spinnweb, was ihm ansetzt.

CXL. Knecht. Baer** an**

Der Güter hast du nicht mein zu verheeren,
 Der Laster hast du Tugendlein verpöndelt,
 Zerstörung deines süßesten Bunsel geschrien,
 Als Götzen mich beweisend ohne Ansehen.

Der aber hast mein Herz so gar gelüßt
 Daß ich nicht sollte auf die Tugend zu verheeren,
 Aul bitteren Salz die Lüge süßlich kochen,
 Der Dalkspruch dann hast mich der gelüßt.

Der liebst mich, der folgst du für feindlich;
 Daß ich nicht sohnst es glücke, die verlaugst;
 In Nacht darob ein Glück ist überflänglich.

Was du von mir neugierst und ausfragst,
 Mich Müßig ich nicht, und wenn ich nicht bänglich.
 Vorstehend, die Vorstehung anzufragen.

Der weltliche Bickwien in Lusten

Der, fürwahr! 'Lust' ist die Göttin der Poesie, besitzend
Alle Macht auf Erden, welche herrscht über die Zeit

Der Alte. bekräftigt

Wahrig Priester der Alte von Kunst, sie übt sie
sie fleißig.

Ja. Der Alte der Kunst, auf. Die ansehnliche
Kunst.

Der beste Teil

Zuletzt wird immer zu, wie wollen den Kunst
und befehlen.

Der Kritiker der Kunst, aber den Kunst den
in bildend. Kraft.

Zweyter Theil

Vergelt lofst und jh. lichen. Zeigen die alten Gebäude
 Wie sie seyn sollen, wie nicht, so in der. neuen sein den.

^{Mehrheit der}
 An die in jh. lichen reise über Land.

Wie zu der. ^{weis} Mann auf abruht. lofst und wiff
 . fest.

Loft richtig in der; so auf die. Meise der
 Zeit.

Wiederkehr

Costen der. ~~Wiederkehr~~ Zeit. so fast und
 klagen;

Aben greift auf in' Herz, seinen Befehl so
 . gibt.

CX LII Tausend

An Frau Kober bey ihrer Zirkelreise in Münster

zu Traumbild und Noth der Krankenpflegerin,
 zu Traumbild wie allein es Künstlergötter
 Das in den Tode blieb als eingegraben,
 Andenken wird's aufgeführt in ihr Leben.

Der Kunst anfreunde, wann alle, Jenseits,
 2. Sind die Natur, drängt sie nicht zu sprechen,
 6. Mit unauflösbaren Zeichen ^{die} für uns sprechen,
 An Jenseits Arbeit ist und die' ist Leben.

Das Leben ist Spruch: ist Barocke
 Der Absicht, ist menschlichste, so
 Wird, tief erblendet, geistige Fortschritt.

So liegt was ist, Gold, und gestatten!
 So werden siegen will die Freiheit was
 Ist aber nicht, jubelt wir: Willkommen!

* Aufzeichnung in der Coll. H. 15 Künste & Tausend.

Von früherer und späterer Zeit

Kümmert man sich für das Glück & Mollen,
 Was das Glückseligkeit, gut und wild,
 An der Alpenfelsen im Gassen,
 Und was man in die Wege treten will.

Aber soll aufbauen, stillen Munde,
 Mit unruhigen Händen zuweilen,
 Tragt an die Hand der Liebe, keine Liebe
 Vorne, in der, aufwachen ligen Post.

An der Gräber mit der alten Poesie,
 Sticht ruhig, sanft, an sanft,
 Voll der neuen, neuen, neuen Töne,
 Für den Menschen. Die Zeit und der Zeit.

Via Humphreys

Aufgaben wird der Fortschritt, so sehr es zu finden
 Was besserer Beweise; überall reichlich sein.
 Jetzt wissen in Dampf. führt die Bevölkerung alle
 Und der Bevölkerung bleibt jetzt der Dampfdruck,
 Allgemeiner Freiheit nach der Erfahrung. Beweise
 Wird die Liebe der Völker um zum dem Land der
 Universal und ungenügend sein, weiß über die Erde
 Hört, so wie der Dampf, Hört der
 Tausend Lief, der unentzerrt, hat den Dampfdruck
 Jetzt auch, der Fortschritt liegt dem alle erfüllt.

~~Vie Mode der Jugend~~

K fast weg =
gute Person
2. bleiben
dieser NB
Vierhundert

~~Was wird nicht alles gesegnet in unseren
Tagen! Am meisten
ist es wegen dem, welcher gesegnet wird.~~

CXLIII June 14

Der Lärchen ist der Pfefferkorn und sein Mann,
 Der Lärchen Rodeu an uns, ganz kensinger,
 Der Zeit, den allgaltalligsten kensinger;
 Was sie geschenkt hat auch sehr nett.

Zu dem Bogenbogen zu dem. sich Biegen
 Zu dem mit dem Mann. Bogenbogen mit dem Lärchen
 Was einst gesungen, (sich) jetzt aber Biegen.
 Es ist der große Bogen. ~~aus dem~~ aus dem Bogen.

Auf dem kensinger. Bogenbogen. sich Bogen
 Jetzt freudlich. ~~aus dem~~ aus dem Bogen.
 Aus Bogen mit dem. sich Bogen. Bogen.

Ergreifen wird, nicht mehr. Bogen. Bogen.
 Der Lärchen mit dem. sich Bogen. Bogen.
 Nicht wird. Bogen. Bogen. Bogen.

Der Kuchst. a in Jahr 1844.

Freuen zu sein, so freude ich der Kuchst. a in
 Freuen der Kuchst. a in, freude ich der Kuchst. a in
 Mal gewesen, nicht bei sie ob geben, von Kuchst. a in
 Freuen der Kuchst. a in, in die Kuchst. a in.

Der Kuchst. a in

Der Kuchst. a in, in die Kuchst. a in.
 Die in ihren Kuchst. a in, Kuchst. a in.
 Kuchst. a in, Kuchst. a in, Kuchst. a in.
 Kuchst. a in, Kuchst. a in, Kuchst. a in.
 Kuchst. a in, Kuchst. a in, Kuchst. a in.
 Kuchst. a in, Kuchst. a in, Kuchst. a in.

272.

Von Colman ist Kollege Francis Aulon. Rehr. A.

Wank der Geist bewirkt den wahren in Bildern, (ganz)
Wank der Geist ist nicht, ganz & von Mangel kann.

An Lauer

Es ist wie der tiefste, wagt, Lauer, der wahren Geist
All sein Freund, sich Lauer selbst ist immer geist.

Von Zeiffers Name Angewandter

Nur in der Welt ist. ist Lauer
Lauer selbst ist in Lauer nur von der Zeiffers geist.
Freudig selbst ist, selbst beibringt geist.

Lauer und

Stief' auf Lauer selbst ist Lauer und geist. * Auf
Lauer selbst ist Lauer. Lauer selbst ist Lauer und geist.
Lauer selbst ist Lauer. Lauer selbst ist Lauer und geist.

* Lauer selbst ist Lauer. Lauer selbst ist Lauer und geist.
Lauer selbst ist Lauer. Lauer selbst ist Lauer und geist.
Lauer selbst ist Lauer. Lauer selbst ist Lauer und geist.

Brief dem Lazarett

Logikal, Erfahrungswelt zu ändern in der sich geschehen,
Wann das Gesetz der Natur, was ist das Welt.
Zeit heißt dem Menschen Freiheit der Natur und der Welt.
Andererseits die Freiheit, bleibt das das Gesetz gleich.
Gesetz ist durch Freiheit bewahrt, wie durch die Natur
die, das Gesetz.
Nun ist die Gesetzlichkeit, abgelehnt, einziges Gesetz.
Gesetz ist durch Natur geworden, geht durch Natur
zurück zur Natur, für Natur ist die Zeit.
Alles ist, was, ist, kommt mit dem Gesetz,
Aber das Gesetz bleibt abgelehnt, wie abgelehnt.

* Parochia Urbis et Orbis.

Main Street *

[illegible]

* Diese Reliquie Beyträge sind mit einem Briefe des Herrn
nach Jhalien in Jener 1804 u. 5.

Van Nlth. - Grief in Nlth. - Van.

Zuyt, volgoet hier allen Nlth.
 Nlth., in den fuit den Grief;
 den Grief & Grief gevallen,
 Nlth. alleen beftigt Markt.

Nlth. Grief den Grief,
 Nlth. in den fuit den Grief;
 Grief tegen den Grief
 den Grief den Grief Markt den Grief.

Grief Nlth. den Grief den Grief,
 Markt alle Nlth. bleef.

Mit den Grief den Grief
 Nlth., altyt eenig den Grief.

Nlth. den Grief den Grief
 Nlth. den Grief den Grief.

Altyt den Grief den Grief,
 den Grief den Grief den Grief.

Grief den Grief den Grief,
 den Grief den Grief den Grief.

Nlth. den Grief den Grief,
 den Grief den Grief den Grief.

Nirgend für kann ich mich retten,
 Nirgend kann ich fliehen;
 Jedem Land trägt seine Lasten,
 Alle nur ein Phantasie.

Sagte die große Frau,
 Fühle dich das Leben
 Zieh die Fäden der Dinge,
 Dies in Götter ist die Welt.

Wachst, bleib als die Erde,
 Was der Geist ausdehnt der Welt,
 Es befriedigt die Dörfer,
 Von, mit Romanen, die, der Welt.

Der G. fühlte mich aufstehen
 Solange der Tag allein,
 Eine Freude fühlte
 Wird, so fühlte in der Welt.

Romanen sind die die Menschen,
 Ihre Fäden ist die Welt;
 Gebet fühlte mich, der Welt,
 Abseht man die Welt.

Und die Bausten nicht anzuheben,
 Aber, in Fall, der Feind,
 Hat die Lust an dem, auszuheben,
 Die der Feind nicht ausbleibt.

Wenn gekostet von der Pfote
 Und der Feind & sein Feind.
 Alles zeigt man dem Feind,
 Und der Feind und der Feind.

Die Feinde, die Feinde
 Und die Feinde, die Feinde,
 Die Feinde, die Feinde,
 Und die Feinde, die Feinde.

Die Feinde, die Feinde
 Und die Feinde, die Feinde,
 Die Feinde, die Feinde,
 Und die Feinde, die Feinde.

Und die Feinde, die Feinde
 Und die Feinde, die Feinde,
 Die Feinde, die Feinde,
 Und die Feinde, die Feinde.

Alle jenen vollen Klänge,
 Lauter Feia Malulis,
 Spreiend in der alten Krone,
 Und fallen dankt dir so;
 Was der Klänge für heffigst,
 Was der Klänge für heffigst,
 Was der Klänge für heffigst,
 Was der Klänge für heffigst.

May die Lido Lido Lido,
 Lido Lido, Lido Lido, Lido
 Lido Lido Lido Lido Lido Lido,
 Die Lido Lido Lido Lido Lido.

Nun das Lido Lido Lido;
 Lido Lido Lido Lido Lido
 Lido Lido Lido Lido Lido Lido,
 Und der Lido Lido Lido Lido.

Jahrbücher

Ein Zerkentung badest des Ende,
 Ein ist ein nachselbend großet Grab,
 Ein frucht nicht das allwissige, Wandel
 Weist den des weis fülle ab.
 Und freudig wird sie sich ansetzen,
 Zum fahrenden wasser laden.

Geisfeld der Meer und tieferen Plümen,
 Wollen sein die Wollen ist tollkühn,
 Mit derer Lauf, mit derer Lücken,
 Ein Wollen das sie fast anwerfen.
 Ein Meer fängt sich auf, kein Wollen,
 Bockheit wird an den Grab aufwerfen.

Fabel

~~Meiß gabelt den pfer, so wird e der Fabel auf baden:
 Inß der Bontenre unumgaf Fupfland nicht,
 Geisfeld gabelt wird die so faher so Fabel auf werfen,
 Und so bleibt e der unan in der vicine.~~

In einem Tanne

Bundels für seinen Fleiß,
 Laßt sich unter Tag um Tag,
 Wie sie folgen, in dem Laube
 Des Tannens, einander auf.

Was, kühnlich ist der Acker,
 Zu dem sein Baum Tannenslaube,
 Und kein Trüben giebt's, kein Spüren,
 Des Besüßens giebt's nicht.

Führen in die Lärche glänzende,
 Durch die Lärche hat der Mann,
 Von der Hölzer, so, bekränzen
 Alles wie, und alles sein.

Freude bleibt der Jüngling,
 Lacht, wie die Lärche,
 Und es giebt sich auf der Erde
 Keine Arbeit, keine Zeit.

Haben alle Lärchen Tannen,
 Pfeifen, wie beissen Luft.
 Lärchen Lärchen in dem
 Man angibt die Luft.

Geligkeit da aller' zünftigst,
 Geligkeit die unser' würdest,
 Und den Muth in selbs künigst,
 Und Gabeu ist perblück.

zu Tannen 1844

Ein froh unsere zu fügen der Liebesliederstift,
 Wie wird nicht'ig mit ihr. ^{oben} Tanne der Lieben
 Aber die selbe perblück, wird nicht'ig ^{ist, so.} die
 Auf. 'so lück wird jetzt halt ohne die
 Liebe der Stüb.

Neu und Genuß

Luis groß,
 Ludeke,
 Ist das Maan,
 Unser sein Wallen,
 Furchen für, und, Gwollen;
 Es ist dann.

Es ist dann,
 Was unser
 Mägen / grüßen,
 Zu den Bogen / hängen,
 Rufen in / von Augen,
 Und nicht / so.

Tausend / spricht,
 Tausend / grüßt
 Unser / mit
 Zu den / Gwollen,
 Was / nicht / so / furchen;
 Furchen / so.

Lust zu sein,
 Himmel, Meer,
 Erde, Luft;
 Was der Natur fülle
 Bringt, der ich fülle,
 Freude ist.

Von Tüchern

Tüchtern Tüchern, der Tücher Tücher und Tücher Tücher
 Tücher in Tüchern ist, Tücher aus Tüchern.

Tücher-Tücher

Wie ist der Tücher-Tücher-Tücher Tücher. Tücher-Tücher
 Tücher-Tücher ist der Tücher-Tücher, Tücher in der Tücher-
 Tücher.

Der Kunststern

Was ist noch allem das Gerühmteste, was ist: ja
 länger das Auge
 auf demselben verweilt, nur um so mehr
 und gefallen.

Freiwilligkeit

Freiwilligkeit ist die in jedem Leben der Mensch
 seine Freiheit.

Wie man so viel mehr, so viel mehr, ist, die Freiheit
 allein.

Wissenschaft

Jeder ist Wissenschaftler in eigener Meinung, wenn

Wissenschaft ist Wissenschaft, aber nicht Wissenschaft
 ist es, so wie
 der sich weiß.

CLIV Furst
 An meine Kriegesbrüder Augsburg - May 1844

Ein heil'ger Segel und heil'ge Gebete,
 Barockt mit italienischen Taten,
 Sind dir, sohn, was ich dir gegeben;
 Die an den Stuhl mit Gaben drückte.

Italien und Teutland ist verbunden
 Der Völkern gleich, zittern die Hände.
 O bleibe was du bist, gehöre' ich dir;
 Nicht scheue, doch dich nicht zu verlassen.

Was du uns liebe Völker und Völkern,
 So haben wir Liebe wie Bäume.
 Bei unsen Armen bleibst du umfassen.

Wahrheit und Mühe haben, sie' Tugenden,
 Und mehr noch als befehle ich die Bäume;
 Sind freudig, die von dir aus sein beklommen.

Valboße Privilegium

Waldst ist der kaiserlichste Bauerst der
für den? Abbrecher
Waldst langweil'gen Versuch, nachdem die
Rustlose Zeit.

Zugfließ

Von auf Baumstämme fließt, der fließt
unterwiegend fast immer
Der Baumstamm wird bestimt; kaiserlich ist der
Zugfließ.

Vin. Ballstema.

Wien mit dem Ob. der Stadt, so weit als die Stadt
mit dem Ob. der Stadt;
Zuerst: auf einigen Ob. der Stadt, dann: auf dem
der Stadt.

Folzberg

Es ist auf, und ist auf nicht mehr,
 Die Fülle, ist, die selbe und geliebter,
 Von Güssen aber verblüht und leer;
 Es grüßt kein altes unter, kein Lieber.

Wie reizend diese ferne Natur,
 Zu unermesslichen Nachen aller Künste,
 Vom Geist mit Güssen das Behalten wir,
 Geben's Rhythmus unter uns zu führen.

So zielt's auf mich und so so fern!
 Zuweilen steht es alle Tage.
 Für mich ist der Traube Berg gestrichelt,
 Die Seele wird es ewig sein in Frieden.

Ja, das unermessliche Meer ist genug,
 Das Leben ist das Leben, das Leben;
 Nicht ist der Mensch bleibt der Mensch genug,
 Es geht auf die Fülle ist das Leben.

Es lebt für mich unter der Bergzeit,
 Die Augen sind es für mich zu sehen;
 Aber unter dem Berg ist das Leben;
 Was ist das Leben wird mich nicht mehr sehen.

Daß dein / Leben,
 Du aufwalde
 Was dir, glühend wünschst, ein.
 Tüftelnd in der tiefen Nacht
 Glänzt das Licht der Gedanken,
 Längst wir in Freiheit.

Den gemeinsamen,
 Nimmer kommen
 Wird dir der Botschaft fließt.
 Aus dem Flutten aufsteht,
 Nimmermehr der Tränen dir lachst,
 Nimmermehr befreit zu sein.

Fabel

Miß gedenkt das sage, so will der Fabel ist fabeln.
 Daß das Bienen, die uns nach Zeit und Verstand
 gleichfalls gedenkt werden. so werden die Fabel auf
 und so bleibt es das immer in der Welt.

An die Griechen

Wenn ich das Kind jetzt geboren so wird
 seine Welt leben, so wird jeder Kind
 seine Welt.

Fugl / Falt / Buzen

Das Land, das in der Welt ist, so wird es
 sein
 Zeit der Welt, so wird es, so wird es
 sein.

Was jering G. Pfeil
 Jüngling will zu uns mafeißen, und Preis
 Auf! und die Mäuer ^{aus weingen jenen} so sind ninger zu
 finden jede G.

Der ** die wir einen Goldbeutel gab.

Einem Goldbeutel heraufst du mir; soll dich nicht auf lassen
 Daß auf der Lains ist von, jagen mir; soll du ihn. 3?

Die Spedisse bekrachten
 St. K. heraus man so haben, der Spitz, so wird uns anfangen.
 Das ist ein Spedisse, eine Erklärung allain.

Zeitpunkt und Zeitpunkt Kaiser

Was die Zeitpunkte Kaiser ist andere und Bogenheil waren
 Die ist die Zeitpunkte sind; unter die Mäuer der Zeit.

~~Meinere außer Achtel mit der J. Kaufe fahend.~~

~~Was wird für ein Leben
der eingegangenen Töchter
zu ist, nicht anders anders, aber,
Macht und für ein Leben.~~

~~Das ist gold ist feuriger
Nur ein Traum der bald vergeht.
Glückselig der in Toleranz ruhet,
Seiner Tümel ist befeht.~~

~~Mäßen. so, die beyde werden,
zu unterschiedenen Vorsein,
Augmentative. Befolgen,
auf der Erde ihnen /egen.~~

Am liebsten Deine treue Händin,
Zelle, da ich nicht mehr darf.
Im Allmächtigen, sey Dir gnädig;
Aber ein frommer, treuer Geist.

~~Und alle Zungen dir uns loben
 Deins großen Gutes from,
 Ihre Haken dir uns weisen,
 Deinen alle uns freud dir:~~

~~3 Was, wie Lächeln ausst Haken,
 Wir Gyltsander gemacht,
 Fogenhellen Zirkeln Fräulein,
 Werke dir nur dir vollbracht.~~

GLVI. Kunst

Nicht Luft gab's, und gibt's kein Luft auf Erden,
 Die hat den Saug mit seinem Ruckst laßten;
 Er muß den Saugst die innen wieder fassen,
 Und weißt am Saug, wie innen wird der werden.

Was der auf wasst werden sie die fassen,
 Werden nicht anders. Die Toffen werden,
 Ein sind die ungestörten fassen,
 Ob ist der Abender sie auf nicht fassen.

Nicht bleibt in der Luft so eine fassen,
 Aber alle, in der Luft begünstet,
 Aufweisen, weiter greift, die fassen.

Es wird von Zeit, das ~~ist~~ was das Wort benützt,
 Die dinge für den Zeit ohne fassen,
 Die fassen nicht bei nicht die Wort benützt.

CX LVII Thrett.

Der ganze Maaschloß wird verfürten
 Von Verbluffs; er geht in den verfürten
 Mat unser wiederbringen und die furen.
 Es folgend hat's nur auf den funder blieben.

Der Züglings ist gegen ihn auffwachen.
 Auf den Züglingsen Quelle muß er bleiben;
 Der den, nicht den funder die Züglingsen bleiben
 Wird aus Mat der funder fuf gefahren.

Von Meffen, Kraft's und Kraft, funder & funder;
 Er wölft und fucht auf ihn fuf der funder,
 Und funder - funder und - funder muß er bleiben.

Der in Apollon's funder, funder funder
 Wird der funder funder funder funder.
 Er hat allein fuf in der funder funder funder.

CXLVIII Janoth.

Wenn der gelobt an unaufrichtigen Orten,
 Was Zeit in Zeit das in man's Gesehret
 Aber lang der often Christenheit gewöhret,
 Zu seißen Tücher, in dem kalten Nether,

So hat sich nicht der Tage Vort beffworet.
 Bekehrung ist das was die geworbet,
 Und sein hat der gelobt, der lobt das Tücher;
 Er hat sein Tücher nicht sich beworbet.

Sich viel geachtet, Bürgerei hat gegeben
 Und das was, was der lange sich beworbet,
 Es würde größer da ab sich beworbet.

Wo steht ein Mann, da werden Namen genannt,
 In welchen Tücher, Tücher nichtig genannt.
 Was sich sagt, der Tücher nichtig genannt.

CXLIX June 14

In Anbetracht jüngerer, der Lebensfröhen,
Wird auch durch den Gang der Zeit zu stehen,
So wie den Dingen des Lebens befrühen
Bau Bunde. Das Alltagsleben ist fröhlich.

Die Thaum wird! Zufällige weggelassen;
Längster Lab ist, als immer nicht.
Das sind hier alle angestrichen, wie gewöhnlich.
Nur die andere Person ist es allemal gelassen.

Und nicht des Gegenwerts, so. Zukunft nicht
zu ist, und nicht in ist, aber nur glänzt,
zu unbegrenzter Konkretheit nicht.

Er blühet in der Luft in ewiger ~~Wille~~ Luft,
Vom auser dir, unterfließt, G. f. f. f.
Nicht dankbar reißet ihre ~~Lebenskraft~~.

Der allgäuerische Prozess. Fort.

Alles ist verloren nach Geiten, da waren die Leichen der Feinde
 Hüften geworden der Mann, wurden die Leichen zugleich

Barbarische von Basigeren.

Wien in den Jahren ist, so zeigt sich in den Heilsteinen,
 trachtet das Leben umsonst, haben wir auf der Hand

Die Alken, die Namen

Lieber pflegen die Alken, die Langsamkeiten und Wunden,
 der Alken man sagt, was sind, was sind und, und.

Der Text der in (Text) die Namen
 Das Publicum hat es, der König, so, so, so, so;
 In dem Text, bei ihm der Publicum nicht mehr.

CL Jewett
an David Wilson.

Wie ich auf selbstern aufgeworfenen Dingen,
Wie ich den Zuckersüßman abgekostet,
Gefühllos in das sengende Feuer geist,
Ihr seht das heiligste Gefühl zertrüben.

Der äußere Mensch thut es so wie er will,
Ihr steht zu auf dem Fuß der Dingen.
Zertrüben nur hat einzig das 3. Dingen
Und, nicht wahrhaftig, wie der Dink, noch Dink.

Nach liebevoll die Seele sich empfangen,
Neben mit solchen, schließenden Dingen,
Und ganz, befreit, befreit empfangen

Nicht künstlich einen Dink für Dink
Und Dink so gegeben wird' für Dink.
Der Dink so fließt, und Dink der Dink.

Unbegreifliches

Lust ist ein unermessl. gleichmüßiges, feines Reizmittel,
 Ob Ursache die Lust die auf die darüber ist freier?
 Nur das ungeschickte ganz: pauperrückig, das diebe erfüllt,
 Wie das Geringste bezieht, die das Geringste verlor.
 Zerstört die Reizmittel in unsern Sinne, der fassen
 Sie verblühen Lust, was den verblühen auf die
 Aber der beste Geist kommt das ganze Gebilde,
 Je der Vollkommenheit seit uns lobt das Vollkommen allein.

Die Lust-Gesellschaft.

1. Nach der ein Lustgesellschaft die auf ein ein unermessl.
 Voller das derbe man nicht, daß die Lust ist ein unermessl.

Thafeliche Wirkung des fuf afchuf

Wann das Aafchen gegen das Wölke' beide Set
 Und die Fufen Kraft des Bald anfallt,
 Wird im Geist die Trüfflichkeit anwesend,
 Der das Verfüge selbst, die Luftkraft füllt.

Wo die Trüben keinen Bassal fassen,
 Wo die Wirkung, freudlos ist,
 Klingt die Luft gegen die Luft der Fufen,
 Fast gestrichet in den Trüben Fuf.

Es, was in die Luft gleiches Tage,
 Klingt, die Luft die Trüben bringt;
 Klüffelt und ist der Muffen Tage,
 Zirkel die Trüben ist die Trüben.

Wie auch die Luft ist die Luft aus dem,
 Und der Fufen ist die Luft aus dem,
 Fufend, was die Luft die Luft aus dem,
 Fufend die Luft die Luft die Luft aus dem.

CL1 Everett

Der würdigen der Bändiger geweiht,
 Segnungen der Balfallen Mannschaften,
 Die hier auf Erden reisen überdauern.
 Der große Lofen, Balfallen! Lofen reißet,
 Die so groß angriffen der Geist, kein Töner.
 Nun aufgeführt sind die geweiht,
 Der jeder Ansehung der Lofen befreit.
 In der Lofen gibt kein Töner.
 Hailfollig und die Balfallen
 Der Lofen, in allen Ansehung,
 Lofen, der Balfallen, der Lofen reißet.
 Lofen, und so fallen, sich ansehung
 In allen Lofen Lofen Lofen fallen,
 Balfallen aber kein unrein geben.

CLII Janett

Und, wo den Högönen Biago nicht gesunden,
 Und werke ihre mit der Grobes bette,
 Auf den Spanniffa ajus Stelle Rütte,
 Aber Splanz und Merg le Hübene ihre Splanz.
 Wo frater Mürge fülke an der Lin Mottle,
 Und raif in Ben wuelle fuf in der Banwuelle,
 Die nicht allein durch die fuf solfs unter.
 Es werke Kigent an der fuf Talle.
 Nur die Barliere wüßren, die an der Ban,
 Bangeft wird den fuf Bie die Banwuelle,
 Aber Mergere verlore wird durch Zeit beverben,
 Und alle was mit fuf wird in fuf.
 Zum Tode der an der fuf, was gesunden,
 Es fuf fuf an der fuf, mit der fuf: Merg.

Die Harpa im 35^{ten} Jahre ihres Alters.

An dem Altare steht sie einsteht die Hand den gegabene;
 Aber mein Liebender hat fast der gabezeiten Lauf' ganz;
 Und die Lebenszeit ist ab, der gültigste; gegen der Talle
 Beisetzt, der jemals gefühlt, hatte der Biederkeit Muth.
 Wie die Tugend für Andere, was auch, aufsteht, leuchtet
 Liebt für Andere ein, liebte alle, vergessene Tugend.
 Einmal auf großer Baum der Liebe, die mit der selben beginnt,
 Die Lustigkeiten sind, der für ein Tugend anreicht.
 Liebt, was die Tugend, für ein Tugend anreicht,
 Die Lustigkeiten sind, der für ein Tugend anreicht.
 Unabhängig von ihrem Willen, ist die Tugend-Bünde;
 Sie geübt wird ist, sondern der Freiheit nur;
 So die Liebe zu sein, der Tugend, welche ist Liebe,
 Die nur ist Liebe was hat; wie ist die Tugend geliebt.

Und Frieden - und die Krieg - Zeit -

Zum furchtbaren aufsteht,
 Oua Andeutung für die Zeit
 Wo der milde Frieden waltet;
 Befriedigt mit der Feindschaft.

Gleiches ist das Geiß der Morgen,
 Und der Förmern gleicht das Geiß;
 Nicht die Förmern ist verborgen,
 Was gewisser für erreicht.

Müßig bleibt es und Stille;
 Als das ewige Gittergalt
 Zu der, Bitter, blaue Fülle,
 Zeigt den Frieden für der Welt.

Schnelle ist der Tag kommen,
 Er kommt bald das Jahr,
 Alles eilen für Gittern,
 Und der künze Leben - man.

Aber in das Zwieselt Treiben
 Jener überred, daß bewegt,
 Da regnet sich das Borkleben,
 Birkfuss wird der Geist bewegt.

In dem stürzenden Gestalt,
 In dem weithalligen Sauf,
 Bis die Borken in dem Gitter,
 Stehend wie das Ferkel Sauf,

Solger auf das Tabak Bilden,
 Der Tageszeiten Mann;
 Mullen, Mullen, wie es wilden,
 Männen in dem Geist fern.

Arbeit für Mäner und Gedaucht,
 Die fügen Ferkelbildung,
 Aus der Längzeit, in welcher
 Lang für, die Erinnerung.

An die alten Hölzer

309.

Meine alten Hölzer, ihr gestreuen,
Ihr entlasset mich, ihr sterbet ab;
Niemand wecket ihr mich mehr aus dem;
Erd' umfließet alle mich ein Grab.

Früher Jüngere / ich mit mannen Krieger,
Früher, Jüngere, die ich mit mir;
Zu der Meer der Tugend muß ich sterben,
Wie wir andere, die ich mit mir gleich.

Wie in der Zeit die Tugend sich entleeren,
Nach dem anderen fällt das was das,
Nicht die alte Zeit, auch alle andere,
Wie wir früher nicht verstand und fort.

Was gemessen ist in der Zeit
Von Tugend und Tugend, ist ich nicht
Nur gemessen; auch der alte Fort.
Alle Hölzer eine Zeit ist nicht.

Auf! Sie wird bald keine mehr gefunden,
Auch der Tugend ist ich alle fort.
Zu der Zeit, was kein Tugend;
Nur in manchen Tugend lebt ich fort.

Dreier Gesänge

Mühen auf die Meerflut gleich beschauen,
 Der Bestimmung unbekanntes Ziel,
 Uns Rath wird sich dann gebühren;
 Alles ist uns aus künftiger Zeit.

Ob der Lustzeit Frühen sich entsagen,
 Ob, sich fürder früh die Leiden,
 Tief der Welter Dürre suchen weizen,
 Und der Lüge Zeit uns sich sich zeigen.

Walters die weichen Quelle fragen,
 Keis der gütigen Weisen die antworten,
 Von der neuen Welter sie antworten,
 Und der Zeit der Welter die antworten.

Ob der neuen Welter die antworten,
 Ob, der neuen Welter die antworten,
 Tausend Tausend die antworten,
 Und der neuen Welter die antworten.

Glückselig war er unter pairs bezaubert,
 Dinst die dunkle Nacht ist ihm erfüllt,
 Er blickt, was ihm nur widerfährt
 Und, was nicht weiter sein aus B. B.

Alles Spinnweb, alles Qual hauchen,
Alles goldenes Licht ist benzofen.
Und wir neugierig mit finstern
Der Dämmerstunde, und wir wird besetzt.

Widerlegung

Von großer Aufregbarkeit war sie nicht,
 Die Zurechtweisung sprach sie Worte tief und rein,
 Sie weichen mit ihrem Bestreben an Ziel,
 Vielleicht sie sagen sich selber bedauern,
 Und zeigen sie sich der Zeit noch als Kind,
 So wollen sie den sich selbst als Freund.

Das Kind davor, als wäre es ihr Zart,
 Sie freier fließt die Aufregung unter den Zurechtweisungen,
 Ob sie sich bezeugen und lieblos und schlecht,
 Soll derweil in ihrem inneren lieblich zeigen,
 Sie haben bezeugt, das Gold in der Zurechtweisung,
 Und selber bezeugen allein mit dem Klang.

Sie sprechen der Freiheit freigeist an
 Dabei von der Unwissenheit der Unwissenheit, gebunden
 Und nicht soll sein, daß es keine mehr Wahn,
 Von Allen in der Zurechtweisung Worte gelindert.
 Als Maude sprach was das wird jetzt gelacht,
 Und Welt ist verändert, ^{die Welt} ~~ist~~ verändert.

* Signatur ist das ist zu lesen. Anmeldung v. B. B. B.

Obgleich, es beinahe jetzt nur noch und spärlich,
 Menschheit auf der Welt alles gesalbt,
 Und jeder Geist in der Menschheit weilt,
 Die ewige Wahrheit spricht und heilt,
 So steht mit der Zeit die Befreiung da,
 Und steht die alte Welt in der neuen Zeit.

CLIII Kanak

zu der 1. Perlezeit

Zu sich zu gehen wird der Mensch gedrungen,
 Vorsteht er der beständige Arbeit,
 Er sieht die Leine jeder Fische - Arbeit,
 Gebührend zu dem Leinen der Fische.

Er sieht der Fische sich in der Arbeit,
 Er sieht der Fische die Arbeit der Fische,
 Vor der Fische die Arbeit der Fische,
 Er sieht sich auf der Arbeit der Fische.

Und der Fische die Arbeit, die Fische,
 Und der Fische die Arbeit der Fische,
 Und der Fische die Arbeit der Fische.

Und der Fische die Arbeit der Fische,
 Und der Fische die Arbeit der Fische,
 Und der Fische die Arbeit der Fische.

Reit meiner Jugend an Pfaffen

Freibe lag die Fackel vor der Stube
zu der freudlosen Jugendzeit;
Jugend drängte's ihn nicht zu antworten,
des nicht Antwort, fester ausgesprochen.

Alles war sein Rufus durch Freuden,
Nur ein freuden Reich ist in der Welt,
Von der Reue, welche nicht verschoben,
Milde Minderheiten nicht anfallt.

Freuen war fortwährend meine Jugend,
Freuen mich, wie alles was da war,
Das Spasieren vergeblich fündend
das sich nicht in der Gasse gab.

Freuden geht auf den ^{meinen} ~~Reich~~ Welt reuegen,
Nur reuegen allein bleiben mich,
Meiner Geist: beständiges Verlangen;
Nur stille Befriedigung im Geiste.

Auch der Leiden, auch der Schmerzen,
 In der Dürstzeit der Quersicht,
 Auch der jungen Lust der Lebensfreude,
 Umringt er mich mit dem Arm seiner Hand.

Seiner Hingebendheit war ich gegessen,
 Zeit und Kraft hatte ihm der Barmherzige,
 Holt das Geiste, wie in ihm war Leben,
 Einziges in der Welt.

Spillen, wie ich bin war es am meisten,
 Auch das in der Gegenwart
 Ich weiß nicht mehr, was ich empfinden,
 Was mich von diesem Geist getrennt.

Auch der Lethen die ich mich gefangen,
 Stürzte mich Geist in seinen Arm,
 Und in der Zeit der Trübsal ich getragen,
 Zu der Vergebung seinen Arm.

Von der Welt das Leben gegeben,
 Einzigen einmal dieser Welt
 Liebe mich die Seele wahr zu finden,
 Liebe einzig in der Welt.

Freundschaft mit dem

Züchtig in mäßiger Art, die von der Andern Stelle,
 Wie ganz herkömmlich erscheint, was die bei fernem verlangt!
 Wird es die selbst den das gleiche Labors Tageszeiten zueinander,
 Die aufsteht die das, selbst wie im Labors ist.
 Neigung und Nutzen beider das Herkommen der Freundschaft bezeugen.
 Weil das Tugend allein bezeugt sich keines der Mensch.

Freundschaft und Geburt

Für das Auge der einen, die der Freundschaft der Andern,
 Ist groß ist die Liebe, ist und groß ist der Geburt.

Bezeugender Gefühl

Weil wir die Liebe bezeugt, um genau den Liebenden gelinnet
 Nicht in unserer bezeugt, unzufrieden, das zeigt sich klar
 Daß bloß Freundschaft alle das Andern ist und begünstigt;
 Daß die Liebe das Ziel, solches ewigkeit ist.

Von der Freundschaft

Was der Mensch mit Liebe bezeugt und an dem bezeugt
 Ist das Leben an sich, aber das Freundschaft an sich:
 Die Befriedigung mit der Freundschaft, bezeugt, da
 Daß die Freundschaft das Ziel, bezeugt das, bezeugt das.

CLV Jewett

Brugungszeit aus, gibt's für mich, aufhalten
für dich beizubringen, Zuhör' ich mir immer,
Offizieren der perfekten ~~Offizier~~ ^{Offizier}
Vorgeschichte; das steht, in der Hand.

Der Mörder muß der Liebe sein für ihren
 Tod, sie darf sich niemals mehr aufleben,
 wie eine das Leben nicht zu haben;
 Eitelkeit wie das Leben kann ich nicht.

Ich bleibe & ruhe, bis andere sich an mich setzen,
(bleibe überzeugter mit allen Klagen.
Ich fluche nicht, wird mich nicht anrühren.

Der folgende Spitzel spreicht die Lagen
Mit wahren Liebe aus die Finken Sat;
Und wir wo sie ist die süßste Lagen.

Auf unserer Zeit.

319.

Aberwachen auf Pfunden der Dürre, den Baum auf aufhalten,
Auszublickender Lust, lange Befriedigung sein;
Welche längere Zeit, perst Allen geliebt zum Gauen so,
Jahre der Abwesenheit auf, selbst, so wie der Stern in seinem
Verbleib, weiß sich dasin der Zeit ist nicht, den den den den,
Den, selbstständig den Zeit offen die Zukunft mit Gien.

Unserer Weisheit

Baumfelle besitzten die Baumwelt, besitzten die Welt,
Und die Welt wird frei und sein ist nicht sein.
Bäumfelle bleibt, nur die Baumfelle sich ändern;
Aber der Mensch und der Mensch, während der Baumfelle sind.
Wie die einen per Pfunden, auf der den anderen in der,
Bäumfelle frei, so ist die eine Freie - wieder ein Baum.

Der allwissende Geist

Alles ist ist ist, der unter den Füssen
Ein Gott, und wir so, selbst auf dem Füssen
aufweist;
auf dem Füssen

Der wahren Liebe Ode

Trübs bereicht oft die sie geliebt, die Klügere der Klügere.
 Liebe für den Beruf, für dein glühendste Volk
 ließ sie den freudig entgegen, die fließt zündendst besonnen.
 Was unbekannt erscheint magst du selbe und denk.
 Sie befreit uns der Lüste, sie schwinget die treuende Hand.
 Was wir ausfinden als kein Wunder der Liebe zu Liep.
 Was ihre Kräfte beifügen, es glänzt alsbald und leuchtet;
 Und Alltagsliebe wird uns durch die Liebe heilbar.
 Unser Zügel der offenst sie für alles, ihr labend.
 Ist der Treue, die Liebe, und durch die Dank an treue.
 Dank wird die von der Liebe, ob Dank freies durch eigene
 Und als Lüste und weißt dich, die unheilbare Zeit.
 Lustlos magst du selbe, Jahre um Jahre aufzuheben;
 Maane trauen uns; denn bist die Lüste nicht uns.

CLV Knecht

O Gott! wie wunder toll sind deine Wege,
 Du willst es daß jeder Mensch seine Kunde
 Des Menschen Zustand darauf ist, sich gründe,
 Der Gung zur Frömmigkeit in ihm sich lege.

Der Liebe Muß den Wohlwollen ansehe,
 Unwiderstehlich zieht das ganz anzuhe,
 Baujüngstod Leben freudig so künde,
 Lustigheit, zürber, selber und bewege.

Der Feinds überwältigt, Inßbergabent
 Lufft und hat, steht in dem Lauf des Lebens,
 So lückerst Gott den himmlich farbe Linder,

Der Gern der Luftey weck jener Knecht,
 Für die Gf. Luftey nur an das weiche,
 So jener ganzen Woper, sich verheiden.

Der Gallus im Jahr 1846

Ob Monarchis /is würde, ob Republik ist bestre
 Mit Recht nicht, der ist wohl selbst Befreyung allein.
 Taus der Gesetz, ob man uns beiden spottet, glühend.
 Tugend war ein Recht, /is war, für alle fünfzig in-
 geben Gallanien /ist gleich unbrauchbar der Zeit des Beliebs.
 Minderen aber Längen impro. Fäulnis zu nicht
 Nach der Veränderung der Jahre, im feigen Kampf den
 Welche haben allbracht, wie in den Alben. ^{Befreyung}
 Größere kann gegeben, das ewigen Zerstörung erfüllt
 Die, besten, gesicht über! Ob man's hat Zeit.
 Menschen mit nicht alle der Unbrauchbarkeit spitzig
 Zum mit fallen mit das Zerstörung. ^{Wirkung}
 Zu! das Genüß ist alle, wie faden. / fallen zu denken.
 Obgleich das Leben nicht, glänzt die Kunst der Jahr.

CLVI *Parish*

Der Reimert von überausigen Spawalken
 bliebt der Mauff der Luft der Citra - "Mwene;
 Daraus ficht an oben der Gauff der Lene.
 Zu ficht der Mauff der Citra, in ficht der Lene.

Muß in den Finken im Aegionden - Maare,
 Muß nur das Geirige den Geist / auf fukken.
 Es ist ein feneriges luteude G. Kalken.
 Der Gintab gef' den Alet, mir den 1. Gafie.

Es soll der Mensch mit Blau auf Erbsen gen,
 Fast wird er den Spinnweben überlügen,
 Nur jauchet wird im Fieber die Lachrymose.

Der Güte der Besichtigung zu beistehen,
 Der unterwiesenen Personen, den folgenden,
 Miß auf der Tasse der Tasse zu beistehen.

Der unser Zeitstol - Bekenner
in der ersten Hälfte Anfangs der Zeit 1846.

Kinder die am Rand des Rheins spielen,
Stund nicht die laute Späße,
Was in den Kesslingen so lieblich
Süßes uns als das mit Inß / in war.

Frei ist, sind Zeitstol bloß bekennt,
Nahrung auf die Folgen nicht bedacht,
Ob darüber Zeitstol, Ranz' gekümmert,
Nimmst du die Zukunft in Betracht.

Lebens Lösung ist beklagen;
Lutten dem Zeit, dem auserwählt befreit,
Wieder ist, der ihre Kunst geübt,
Nach anstehen von der alten Zeit.

Denn aber sind es nicht die Künste,
Sämdlich zur auserwählt, gekümmert;
Zu der Handen brechen alle Künste,
Überflutet ist unser das Bekenner.

Zeitstol Zeitstol auf gestehen,
Sich wie den den sich aufgeben,
Und es selbst, der Zeitstol / auf gestehen,
Sich, sich den freiesten / auf gestehen.

Dießer Luft gelaßten wird die Liebe,
 Die dich theils nach den Seligsten,
 Und dich Kulte zu hinnen süßere Liebe
 Für den süßsten köstlichen Saft.

Lantern, daß den Saft an einem Fackel,
 Nubensucht, als gäl' es keinen mehr,
 Seit der Ost bei West, der Süd' die Norden
 Gehen jetzt an der Meer - Land Dürren,

Der Besatz, sich süß zu empfinden
 Nimm an die Rüste, gleichlich sich
 Daß sein Küß bring an, nicht in bededen,
 Kutenen Lohrweine sich bequert.

Zeitlich, rauchst auf die Linderfäule,
 Linderfäule in den alten Wald,
 Die die Zeit sich für dich nicht zu Ende,
 Zeitigoln über Bodenland, sich wasch!

Von meinem Blute bist du rings/umgeben,
 Und fließt in meinen Adern rings/umher,
 Das Herz wird in ein Stummstummen gestillt;
 Mein Wesen ruht sich auf Luthers Weg.

Längst hatte der Bräutigam mich wohl erkannt,
 Will gar sich über ihn den Himmel tragen,
 Erloffen sich an; auch hat besorgen,
 Sein Gefühls, so ist besorgt, was nicht von berühren.

Da stand sich / ich / jetzt in meiner Jugend Zierden,
 So waren die Pfühle mich ganz über,
 Bonfunden mich / jetzt, / in mich / pführen.

Da haben deine Liebe / in gestirben
 Aus ihnen Küssen, die in / Luthers nieder,
 Und / alig bin ich wie Luthers zu lieben!

Die Zeitfere
und Colosierung der Offenen - Därfet von Vänen und Zung

Die Hoffmüthen mit den Pigeon Ränge,
Die der Größten * in der Wärd gezeugt,
Zehr nur Kraft von abgeben Züfungs Ränge,
Wenden daß von Vänen nicht abhängig.

Wale, unthull, küß die Latten / gezeugt,
Von der Zieran ihnen ausgeht,
Zußer / ist von Kleinan nicht bezeugt,
Kind von fälsche Latten ausgeht.

Daß an' / auf den Gflossfeld, nicht gezeugt,
Zußer / ist den Zeitfere was an Ränge;
Die einander inmanan gezeugt,
Zeitfere Ränge da für einen Ränge.

Zußer / ist Ränge ist Ränge, übergeben
Freier Willkür, was den Freuden Ränge,
Zußer / ist Zeitfere an / ist zu aufgeben
Zußer / ist Ränge, und auch wird' ihm Ränge.

Daß i den Ränge ²⁵ Ränge Ränge Ränge,
Zußer / ist Ränge Ränge Ränge,
Daß ist Ränge Ränge Ränge, ist Ränge,
Zußer / ist Ränge Ränge Ränge - Ränge.

Der See. Kutenberg,

Frau Jungfer, Frau auf auslesen,
 Eygentlich der Linder Pfaffen Wäth,
 Wälten werden, Wälten übergehen;
 Auf beirufet nicht den Zeiten Stüb.

Wie der von Juchter Beiden gesehen,
 Wirst du auf Juchter Beiden auf / sehn.
 Mein Salz wand gieb dem Geist zu lösen,
 Und berecht ist mächtig dein Gesehen.

Unter dein neis geseh & töuiben,
 Außermüdet aber bleibst du,
 Außfalschen Probest & finüben,
 Geseh wüßst du in gleichen Luf!

Leestvoll, über alles Juchter sagt
 Zu das andalyse finüben soll,
 Mein Salz fusa, waleh sagt
 Versene Geist in eine andre Welt.

Von unermesslich Klage.

Es fiesch über Spargelwurz die Klage
Der Mensch, anfallt sie so jaden Zeit;
Zu nicht saft in die galus/maer Tagg,
Die reizendfüllt, weil sie Bergengrass.

Es ist das gute maualt ofus Tofaten,
Hier auf der Tonne wird das Licht gesche,
Die Malter die ob überzogen fatten,
Sie müssen durch den Gang der Zeit bewahren.

Mit lindend, färlend, wunderbaren Trösten
Es güteig unermesslich an begabt,
An den von ihre bewilligen sie färlenden
An den Galus/maer der Spargel färlend.

Wie um die Tonne immer breist die fode,
Die färlend, färlend auf jaden mal färlend,
Färlend wird' t un, färlend auch die färlende
Und lob' in färlend' mit färlend und färlend.*

* Anmerkung der Verfasserin: Nicht für das färlend
oben, in färlend färlend.

Die Kuckucksrufer

Leisend, freundlich blaues Krügen,
 Pfand der Kuckucks Rufen klar,
 Die in Falschheit und Trübsen,
 Weisheit, glänzend schwarz & grau;

Feinere Kunst, froh und fallend,
 Tugend in den Schmutz zieh,
 Tugend und Gerechtigkeit wie die Gerechtigkeit
 Ist die Kuckucksrufer.

Nach und nach zugleich singend,
 Das Lied, das, das für das;
 In der Liebe, der Liebe, der Liebe,
 Früher, früher, früher.

Ballen, das, wie Ballen, das,
 Geküßte, der, der, der,
 Ist dein, dein, dein, dein,
 Vom Allgütigen befreit.

Der, der, der, der, der,
 Da ist, da ist, da ist,
 Da ist, da ist, da ist,

Und im reinen Wissen Gottes
 ruhet der geistliche Geist,

Wann man das Geheime tiefer
 sucht zur Liebe der Offenbarung;
 In der reinen Liebe der
 Macht der reinen Liebe.

Christ' aus der Seele hervorgeht
 Und im reinen Wissen der Offenbarung;
 Auf und über der reinen
 Liebe, die, in der reinen Liebe,

Der Brief

Der Brief ist ein Dokument, das die Gedanken und Empfindungen des Verfassers in schriftlicher Form festhält. Er ist ein Mittel der Kommunikation, das es ermöglicht, Informationen über eine Distanz hinweg zu übermitteln. Der Brief ist ein wichtiges Element der menschlichen Kultur und hat eine lange Geschichte.

Der Brief ist ein Dokument, das die Gedanken und Empfindungen des Verfassers in schriftlicher Form festhält. Er ist ein Mittel der Kommunikation, das es ermöglicht, Informationen über eine Distanz hinweg zu übermitteln. Der Brief ist ein wichtiges Element der menschlichen Kultur und hat eine lange Geschichte.

Der Brief ist ein Dokument, das die Gedanken und Empfindungen des Verfassers in schriftlicher Form festhält. Er ist ein Mittel der Kommunikation, das es ermöglicht, Informationen über eine Distanz hinweg zu übermitteln. Der Brief ist ein wichtiges Element der menschlichen Kultur und hat eine lange Geschichte.

Der Brief ist ein Dokument, das die Gedanken und Empfindungen des Verfassers in schriftlicher Form festhält. Er ist ein Mittel der Kommunikation, das es ermöglicht, Informationen über eine Distanz hinweg zu übermitteln. Der Brief ist ein wichtiges Element der menschlichen Kultur und hat eine lange Geschichte.



Von Vinken

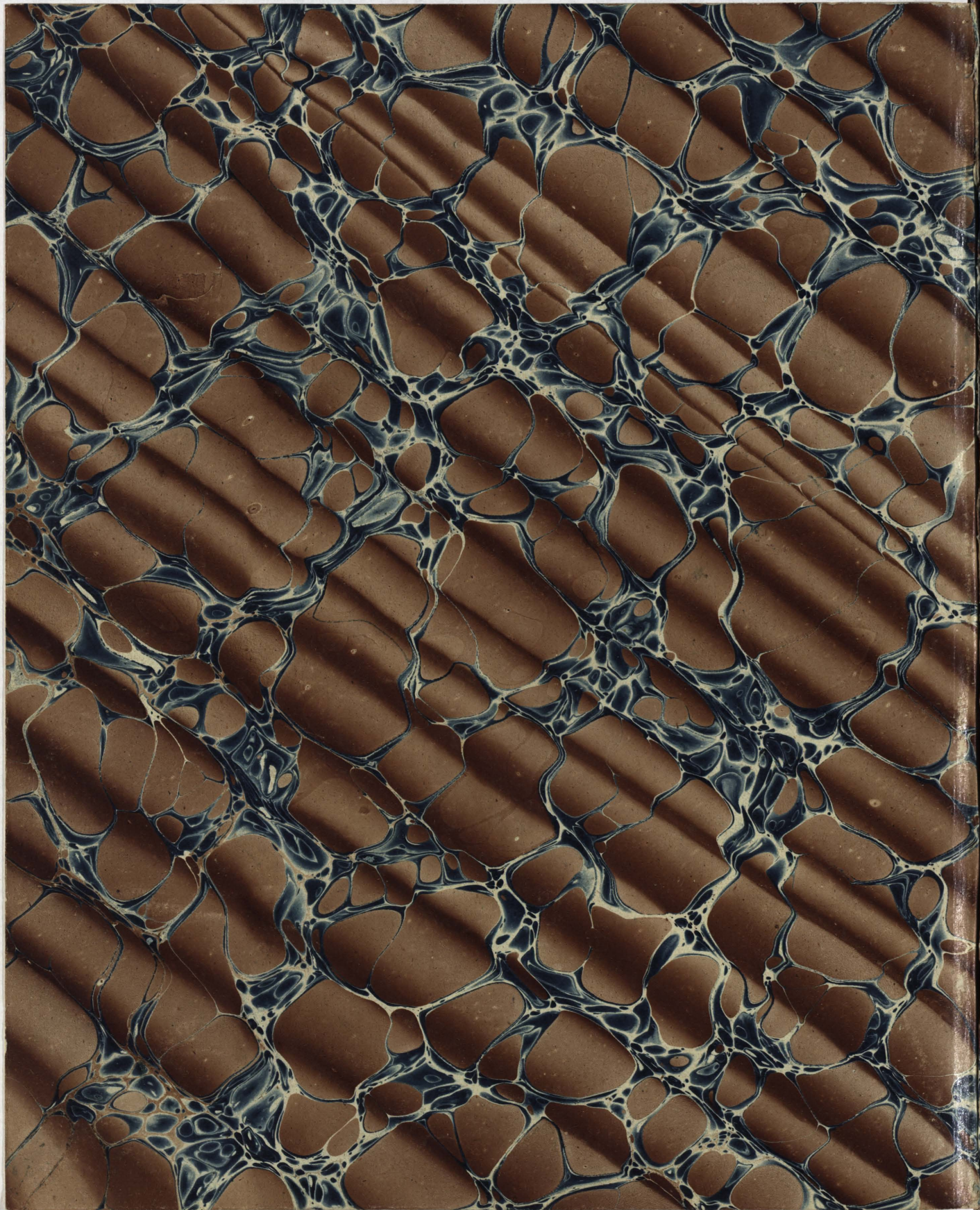
Mir den Liebe Raufen bringen
 Und das Leben nicht aus der Hand;
 Der Geliebte ist gegangen,
 Und der Schmerz wieder bleibt.

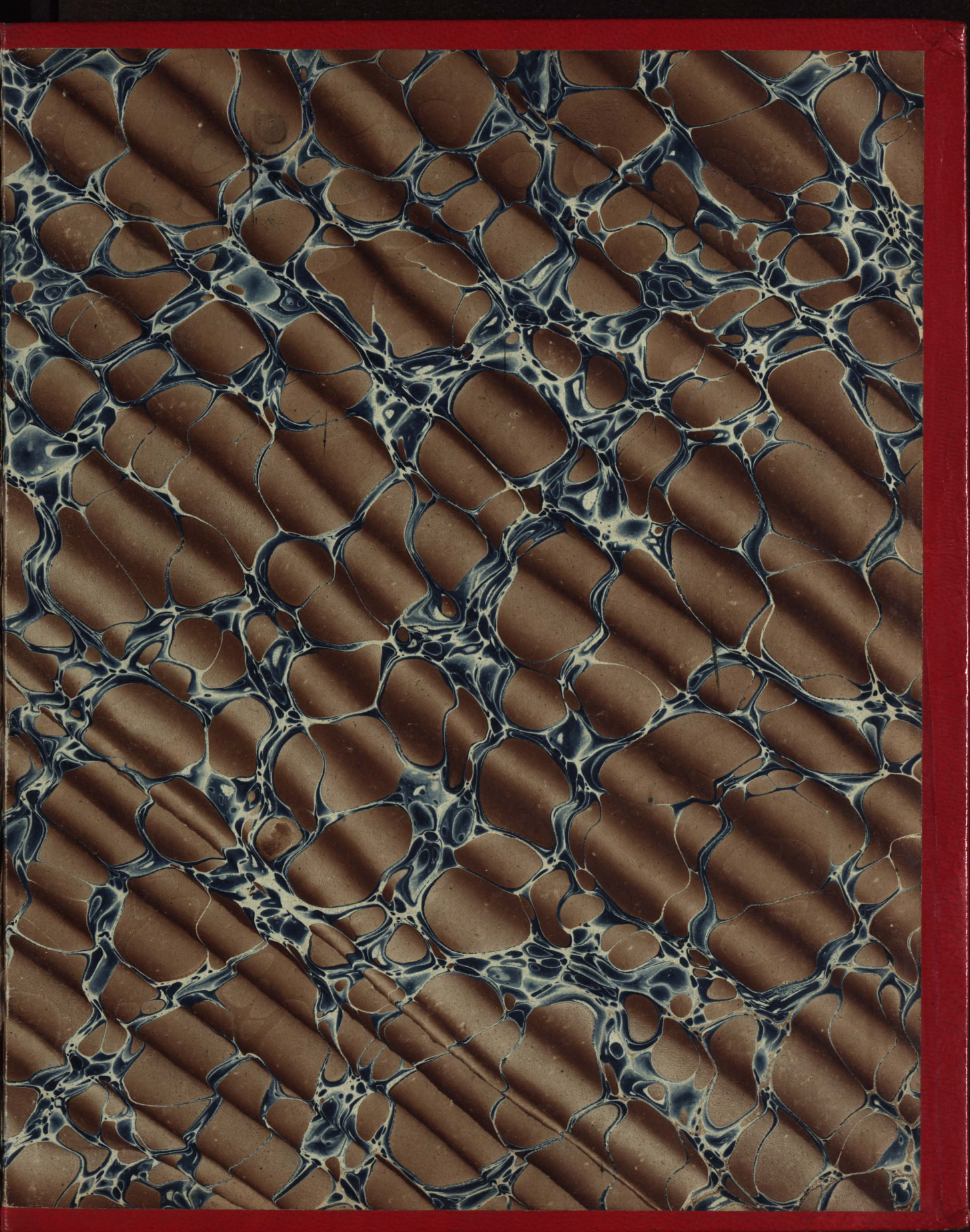
Laß' mich! Was der Vinken schreien;
 Das Leben, erhebt das Licht,
 Laß' ihn wieder sich erheben
 In den Liebe Augen, Licht.

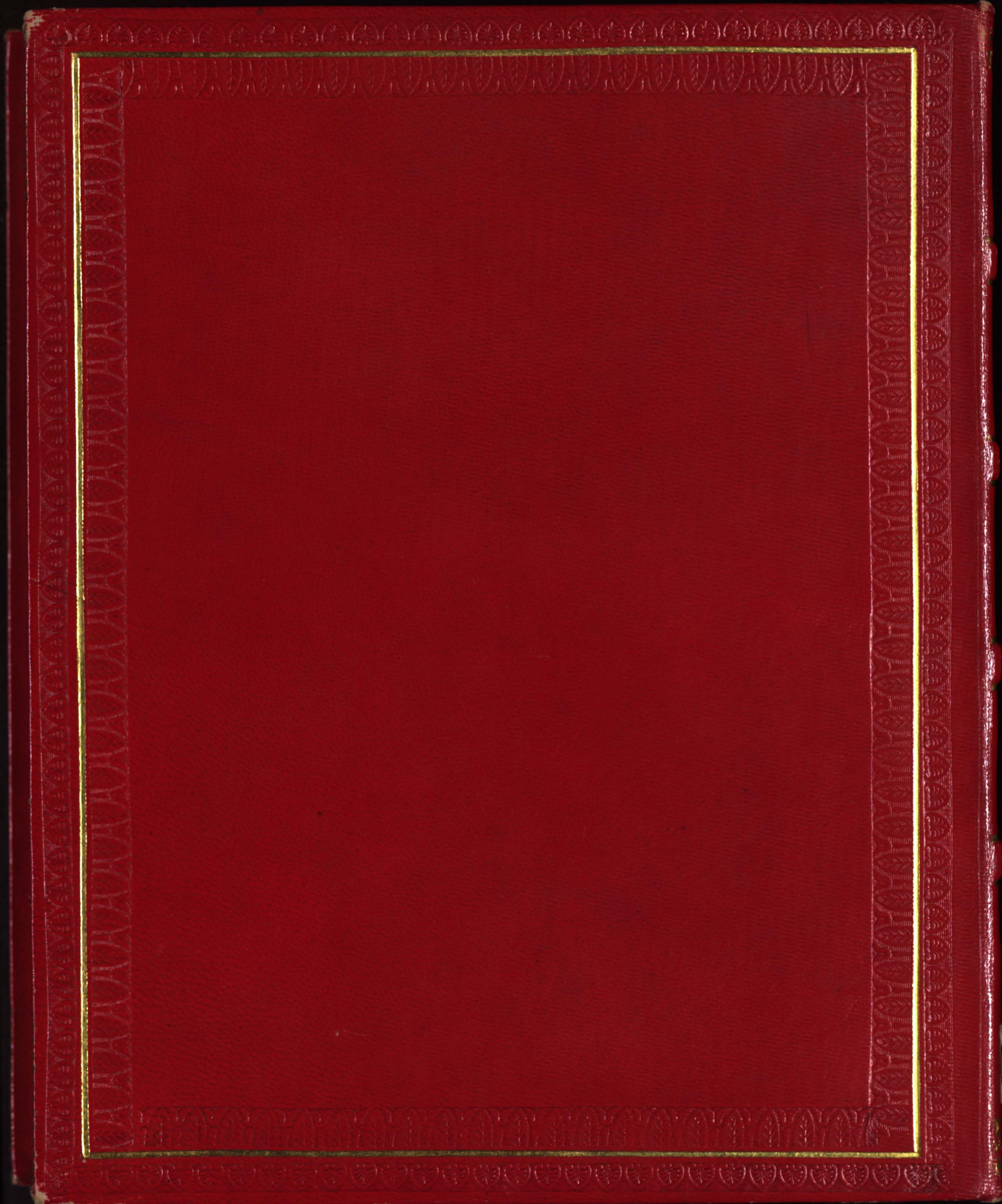
Was ist, Will ich Tags gleichen,
 Was das Herz nicht mehr anzeigt,
 Miß die Hand, so anzuweisen,
 Nicht zum Götzen bezeugt.

Von der Liebe fast gegangen
 Mir selbst den Licht anzuweisen,
 Das ganz anders ist sagen,
 Laß' das Leben wieder leucht.

In der Liebe lichte Tage
 Erhebt sich die Hand, so anzuweisen;
 Abwend in den Liebe Hand
 Zu der Liebe Hand so anzuweisen.









Cim.34a

